

JOKER

Kultur- und Veranstaltungszeitung

Im Gespräch: Tobias Hauser, Reise- und Fotojournalist, Mundologia-Veranstalter

„Immer wieder eine Herausforderung“

INHALT

THEATER	7
Rameaus „Les Paladins“ in Basel*	
TANZ	6
„Tango Azul“ im Paulussaal	
KULTUR	8
Internationale Kulturbörse in Frbg.	
KUNST	14
Medienkunst und Phantasie	
KULTOUR	16
Der Idealist Friedrich Schiller	
HOCHZEITSPEZIAL	19
Rund um's „Ja-Wort“	
MUSIK	24
„L'Orchestra I Sedici“ in Freiburg	
GESUNDHEIT	26
Besser hören - besser leben	
SPORT	28
Skispringen-Weltcup i. Titisee-Neust.	
VERANSTALTUNGEN	39
Atemberaubender Kuba-Dia-Vortrag	

Als Fotojournalist und Vortrags-Referent mit Schwerpunkt Kuba hat sich Tobias Hauser (35) in den vergangenen Jahren zunehmend einen Namen gemacht. Zwei Bildbände, mehrere Kalender, Reiseführer sowie Artikel in verschiedenen Magazinen dienen neben dem Dia-Vortrag „Cuba real“ als Beleg für seine gute Reputation. Mit der Mundologia hat er im Vorjahr zudem erstmals ein Dia-Festival auf die Beine gestellt, das vom Freiburger Publikum dankend angenommen wurde. Im Vorfeld der 2. Mundologia (11. bis 13. Februar, Bürgerhaus am Seepark) unterhielt sich Claus Weissbarth mit Tobias Hauser.



das erste Licht erwischen muss. Tagsüber wird fast permanent gearbeitet, um Geschichten zu recherchieren, Interviews zu führen oder Innenaufnahmen zu machen. Abends geht es wieder darum, das letzte Licht zu „cashen“, ehe man den Tag noch einmal schriftlich Revue passieren lässt und schließlich todmüde ins Bett fällt. Ein anderer Problembereich ist das soziale Umfeld, das sich nur schwer aufrechterhalten lässt, da man ja ständig unterwegs ist. Etwas Geregelteres wie einmal in der Woche Fußballspielen, oder sich regelmäßig mit Freunden treffen ist dann nicht so einfach. Man muss also schon dazu bereit sein, gravierende Veränderungen in seiner Lebenssituation in Kauf zu nehmen.

Joker: Herr Hauser, Sie sind ja nicht umsonst Veranstalter eines Diafestivals, sondern als Reise- und Fotojournalist stark vorbelastet. Wie kommt man denn zu so einem Job?

Hauser: Einerseits kamen verschiedene Zufälle zusammen, andererseits bestand durch meine vielen Reisen ein gewisses Vorinteresse. Da ich viel allein unterwegs war, war die Fotografie schon früh das Medium, um zu Hause über meine Erlebnisse zu berichten. Mitte der neunziger Jahre habe ich dann kleinere Vorträge gehalten, unter anderem auf der Camping- und Freizeitmesse, wo ich eines Tages einem Reiseveranstalter meinen Vortrag über Guatemala gezeigt habe. Aus dem eher lockeren Gespräch wurde dann ziemlich schnell ernst, als ich ganz kurzfristig nach Kuba beordert wurde. Ein vielleicht noch größerer Zufall war meine Begegnung mit Dieter Glogowski, einem der bekanntesten Referenten der deutschen Dia-Szene, den ich ausgerechnet vor meinem Abflug nach Kuba am Frankfurter Flughafen getroffen habe. Nach meiner Rückkehr hat er sich mein Material angeschaut und meinte: „Wenn

Du in nur zwei Monaten und mit nur 70 Filmen so viele gute Bilder machen kannst, dann hast Du das Zeug zum Profi“.

Joker: Worin liegt denn die Faszination Ihrer Tätigkeit?

Hauser: Es ist immer wieder eine Herausforderung und wirklich nie langweilig. Natürlich werden die Vorträge irgendwann zur Routine, aber um neue Produktionen zu erstellen, muss man viel reisen und lernt dabei unheimlich viele Menschen und andere Kulturen kennen. Man kann auch relativ frei arbeiten und ist nicht ständig an die Vorgaben eines Auftraggebers gebunden.

Joker: Also quasi ein Traumjob, wie es sich der Normalverbraucher eben vorstellt?

Hauser: Wenn man nur die positiven Seiten berücksichtigt sicherlich. Aber es gibt auch ganz viele negative Aspekte wie zum Beispiel die unglaubliche Konkurrenz in einer Branche, in der mit sehr harten und nicht immer fairen Bandagen gekämpft wird. Zudem ist die Vorstellung, dass wir das ganze Jahr nur Urlaub machen, völlig falsch. Ein Fotograf steht morgens zwischen vier und fünf Uhr auf, weil er

DONNERSTAGS COCKTAIL-UND LOUNGE-NIGHT

DONNERSTAG SPECIALS:
CAIPIRINHA 3,50 EUR
PINA COLADA 3,50 EUR
SAFER SEX 3,50 EUR
TEQUILA SUNRISE 3,50 EUR

HAPPY HOUR TÄGL. 18–21 UHR:
ALLE COCKTAILS ZUM 1/2 PREIS

bourse.
CAFE | BAR | RESTAURANT
Rathausgasse 4 | 79098 Freiburg
Telefon 0761.21 77 500 | Fax 21 72 500

Joker: Welche Fähigkeiten muss ein Referent mitbringen, um auf breiter Ebene Anerkennung zu erfahren?

Hauser: Die Anforderungen sind ungeheuer vielfältig. Natürlich sollte er gut fotogra-

Fortsetzung des Interviews auf Seite 30

700 m²



feines hören und sehen



HIFI MÜLLER

HIFI • TV VIDEO • HEIMKINO • CAR-HIFI

Bernhardstraße 2 • 79098 Freiburg
fon 07 61 / 50 88 62 • fax 07 61 / 50 65 72
www.hifi-mueller-gmbh.de • hifi-mueller-frbg@arcor.de

Kultur Joker
Tel.: 0761 - 72 0 72
www.kulturjoker.de

Süße Krümel

Das Tanztheater Freiburg-Heidelberg verbreitet gepflegte Langeweile

Darauf hat Freiburg wohl gewartet. Nachdem es jahrelang das spröde, intellektuelle Ballett von Amanda Miller ignoriert hatte, darf nun wieder geschmunzelt werden. Kaum hat der erste Tänzer im Tutu die Bühne des Großen Hauses im Theater Freiburg betreten, ist ein befreites Lachen von den Rängen zu hören. So befreit, dass der Witz ein ums andere Mal funktioniert. Auch, dass eine Tänzerin einen Bollenhut auf dem Kopf hereinträgt, wird mit Erleichterung quittiert. Endlich einmal zeitgenössischer Tanz, der niemanden überfordert und sich der schlichtesten Maskerade bedient. Das Tanztheater Freiburg-Heidelberg ist nach der Premiere am 7. November also auch in Freiburg angekommen.

Und es setzt bei Irina Pauls' Choreographie mit viel Walzerseeligkeit und eben ein bisschen Travestie ein. Ein Blick auf die weiß gekleidete Compagnie - die Frauen in fließenden Hosen, die Männer in Röcken (Kostüme: Frank Leimbach) - und man fühlt sich gleich an diverse Neujahrskonzerte erinnert. Nur, dass der angestrahle, erdig wirkende Turm wenig Ähnlichkeit mit Schönbrunn hat. Die Atmosphäre ist

hingegen vergleichbar: der Kater und die Erinnerungen an das letzte Jahr haben eine müde Sentimentalität hinterlassen und man ist ein wenig neugierig auf das Kommende, aber auch ein wenig skeptisch. Vor allem aber nur ein wenig. „Keksbruch“ hat die Chefin der neuen Kooperation zwischen Heidelberg und Freiburg Irina Pauls' ihr Stück genannt, das den zweiten Part des Abends bestreitet. Und in mehr Nettigkeit lässt sich das Bruchige auch kaum verpacken. Männer und Frauen necken sich auf der Bühne, dass es ein Scherzen ist. Ein Pompon vom Bollenhut wandert spielerisch als Apfel von einem zum anderen, wird

in die Achsel geklemmt, vom Partner weggebissen und geht so von Mund zu Mund. Häufig stopft er einem der Tänzer denselben. Liebende sollen bekanntlich besser schweigen. Von den extremen Ausschlägen der Leidenschaft weiß die Choreographie nichts zu erzählen. Stattdessen werden die Schrittfolgen des Walzers (un-



„Keksbruch“

Foto: Maurice Korbel

ter der Leitung von Gernot Sahler ist Strauß und Schostakowitsch vom Philharmonischen Orchester zu hören) in verschiedenen Sprachen durchgezählt und die schwereligen Bewegungen des Walzers durch das Abknicken der Hände konterkariert und Unita Gay Galiluyo joggt dazu. Der Rahmen des Gefälligen scheint dabei noch nicht einmal ausgereizt.

Den Abend hatte aber Joachim Schlömer mit dem denkbar größten Gegensatz begonnen.

Basierend auf der Anzahl der Tänzer variiert der frühere Basler Ballettchef in „ten“ Soli, Duette und Formationen. Hinten werden Prospekte idyllischer Naturlandschaften auf- und niederbewegt. Vorne trennt ein Vorhang aus miteinander verketteten Ringen einen mit weichen Matten ausgelegten Bereich ab. Vielleicht liegt es an den bunten Catsuits, die zum olympischen Symbol die Farbe beisteuern (Kostüme: Nina Lepilina), dass das Ganze ziemlich sportlich wirkt. Wäh-

rend ein Scheinwerfer mit dem immer gleichen Radius seine Kreise zieht und dann und wann sehr ästhetische Schatten auf den Boden wirft, taumelt eine der Tänzerinnen über die Vorderbühne, andere formieren sich zu größeren Gruppen. Unerklärlich bleibt, wie inkonsequent das Bühnenbild genutzt wird, manchmal bewegt sich Viviana Escalé Pellizza geschmeidig an den schwingenden Ringen vorbei, dann springen einige Männer durch diese hindurch, meist werden sie aber mit großem Klirren auf die Seite gestoßen. Dies und das schwere Atmen der Tänzer ist das einzige Geräusch bis das Or-

chester mit der avantgardistischen Komposition von Julia Wolfe einsetzt.

Mehr als gepflegte Langweiligkeit mag dieser Abend nicht zu verbreiten. Keine guten Aussichten für alle jene, die im Tanz nicht pure Gefälligkeit, sondern neue performative Ausdrucksmittel suchen. So wird die Sparte niemanden von der Notwendigkeit ihrer Existenz überzeugen.

Weitere Vorstellungen: 3./20. Februar, 5. März, 12./16. April im Großen Haus.

Annette Hoffmann

Sonntag, 30. Januar 2005, 19 Uhr
St. Martin (Rathausplatz), Freiburg

Joh. Seb. Bach

h-MOLL-MESSE

Silke Schwarz
Ingeborg Danz
Andreas Weller
Markus Volpert

- Sopran
- Alt
- Tenor
- Bass-Bariton



FREIBURGER KAMMERCHOR
FREIBURGER KAMMERORCHESTER
Leitung: Klaus Hövelmann

Kartenvorverk. ab Sa., 4. Dez. 04
Freiburg: BZ-Karten-FR Ticket,
im BZ-Haus: Bertoldstr. 7
Tel. 0180/555 66 56 (0,12 €/Min.)

Eintritt: € 7,-/11,-/15,-/20,-/25,-/30,-
€ 3,- Ermäßigung erhalten Schüler,
Studenten und Auszubildende
für Karten ab € 11,-

Garagen-Lesung

“Come as you are” erinnert im KIEW an Kurt Cobain

“Das Leben ist nicht annähernd so heilig wie der Sinn für Leidenschaft. Ich hoffe, ich sterbe, bevor ich Pete Townshend werde.” Kurt Cobain wurde nicht Pete Townshend, er brachte sich davor um. Sein Freitag mit der Schrotflinte reihte den Frontmann von Nirvana jedoch unweigerlich unter die “Only the good die young-Legenden” ein und zehn Jahre nach seinem Selbstmord werden landauf, landab Erinnerungsabende an Kurt Cobain gespielt. So auch bei der Badischen Landesbühne Bruchsal, deren Koproduktion mit Staggeraft Entertainment Mitte Dezember nun auch auf der Experimentalbühne im Freiburger KIEW zu sehen war. “Come as you are” ist für den Darsteller Michael Wanker ein Heimspiel, hat er doch im E-Werk seine Ausbildung erhalten. Wanker und Gitarrist Hennes

Holz hängen auf einem roten Sofa ab, neben ihnen stehen weitere Sitzgelegenheiten und technisches Equipment, an der Wand flackern unruhig Teelichter. Mit ein bisschen Fantasie kann man sich die hinten schwarz abgehängte Bühne als Garage in Seattle vorstellen. Keine gewöhnliche, sondern die, von der eine musikalische Revolution ausging: der Grunge-Rock.

Regisseur Wolf E. Rahlfs legt seiner musikalischen einstündigen Lesung die Tagebücher von Kurt Cobain zugrunde. Dessen Aufforderung, nicht in diesen zu lesen – oder doch in ihnen zu lesen, um sich ein Bild von ihm zu machen, könnte programmatisch dem Leben von Cobain voranstellen. Lässt er sich doch hier über seine verzweifelten Versuche mit einem Mädchen Sex zu haben, über erste Plattenverträge und

Drogenerfahrungen aus. Die Jahre zwischen den ersten Erfolgen der amerikanischen Band und Cobains Selbstmord lesen sich wie ein ständiges Auf und Ab von Kicks und Entgiftungen, von exhibitionistischer Entblößung und Verweigerung. Michael Wanker schießt auf dem Bürostuhl zwischen den Tischen hin und her, knipst hektisch die Lampe ein und aus. Zwar rezitiert er wach und ausdrucksstark die Höhen- und Tiefflüge des Idols, bei einem Kurt Cobain Look-alike-Wettbewerb hätte er jedoch keinen vorderen Platz erzielt.

Zu wenig Grunge. Auch stimmlich wird er nicht dem Rock-Idol gerecht. Doch eine musikalische Lesung zu Kurt Cobain, die ohne dessen Lieder (dies ist wohl vor allem der Gema geschuldet) auskommen muss, bleibt blass. A.H.

Zauber der Liebe

Das große romantische Ballett „Giselle“ im Badischen Staatstheater Karlsruhe

Was sind sie für ein schönes Paar, Giselle und Albrecht, eingehüllt in den Zauber der ersten Liebe. Sehr zum Ärger des eifersüchtigen Wildhüters Hilarion. Auch Giselles Mutter traut der jungen Liebe, vor allem dem im Dorf unbekanntem Albrecht, nicht. Natürlich hört das Mädchen nicht auf Mutters dunkle Ahnungen, und so nimmt die Handlung von „Giselle“ ihren tragischen Lauf. Das 1841 uraufgeführte Stück gehört zu den großen romantischen Balletten, die Titelrolle ist der Traum jeder Tänzerin. Im Badischen Staatstheater Karlsruhe setzt Ballettdirektorin Birgit Keil mit diesem Stück ihre Reihe der Ballett-Klassiker fort. Für die Inszenierung holte sie einen alten Bekannten, Peter Wright. Die technisch wie schauspielerisch anspruchsvolle Titelrolle vertraute sie einer jungen Tänzerin an, Anais Chalendar.

Beide Entscheidungen erwiesen sich als goldrichtig. Wright, der an allen großen Bühnen dieser Welt „Giselle“ und andere Klassiker im traditionellen Stil einrichtet, lässt die Handlung reibungslos abrollen, ausgestattet mit einer Fülle liebenswerter Details. Michael Scott zauberte ein märchenhaftes Bühnenbild mit einem Blätterdach, das im zweiten Akt eine reizvoll geisterhafte, nächtliche Waldlichtung ergibt. Haus



Giselle (Anais Chalendar) und Albrecht (Flavio Salamanka)

Foto: Jochen Klenk

und Hütte rahmen die Bühne im ersten Teil ein, Vollmond, Nebelschwaden und eine geschickte Beleuchtung lassen im zweiten Teil sanftes Gruseln aufkommen. Prachtvolle Kostüme gehören natürlich dazu, und so ergänzen ein putzmunteres Hundepaar und ein nervenstarker Raubvogel den opulenten Auftritt der Jagdgesellschaft des Herzogs und seiner Tochter Bathilde, der Verlobten Albrechts.

Dank der lebendigen Darstellung durch die Solisten und das Corps de ballet kommt in dieser „Giselle“ nicht eine Minute Langeweile auf. Anais Chalendar verleiht der roman-

tischen Heldin eine hinreißend verspielte, aber auch zart-zerbrechliche Ausstrahlung, so dass man ihr den plötzlich ausbrechenden Wahnsinn nach der Enthüllung von Albrechts Doppelspiel abnimmt. Ihr jungmädchenhaftes Flirten mit Flavio Salamankas Albrecht ist stimmig bis in die kleinste Geste hinein. Anais Chalendar vermittelt die pure Freude Giselles am Tanzen, Flavio Salamanka besticht durch technische Brillanz in seinen Soli. Giselles Mutter Berthe tanzt nicht, aber Florentina Cristali erzählt mit anschaulicher Mimik und Gestik alles, was der Zuschauer wissen muss. Em-

manuelle Heyer gibt eine stolze Bathilde. Allein der Blick, mit dem William Moragas als Hilarion seinen Widersacher Albrecht misst, spricht Bände. Das jugendliche Karlsruher Ballettensemble strahlt in den Gruppentänzen und dem Pas de six Schwung eine geradezu ansteckende Begeisterung aus.

Schaurig wird es im zweiten Akt. Giselle, als Selbstmörderin im Wald begraben, wird von anderen vorzeitig gestorbenen Bräuten, den Wilis, in ihren Kreis gerufen. Der Tod hält sie nicht vom Tanzen ab, im Gegenteil, bleibt ein Mann zu lang im Wald, wird er von den

Wilis unerbittlich zu Tode getanzt. Das passiert Hilarion, der über der Trauer an Giselles Grab die Zeit vergessen hat. Geschick lässt die Beleuchtung einzelne Wilis geisterhaft in der Kulisse erscheinen und verschwinden. Die Tänzerinnen des Ensembles und des Ballettstudios lassen in den weißen Kostümen und dem schwerelosen Schweben auf Spitze den Charme des weißen Balletts aufleben, auch wenn die Synchronität noch nicht perfekt ist. Emmanuelle Heyer ist eine sprunggewaltige, grandios unnahbare Myrtha, die Königin der Geisterbräute.

Auch Albrecht, der nachts im Wald an Giselles Grab trauern möchte, soll tanzen bis er stirbt. Doch Giselle versucht alles, um ihn zu beschützen. Ähnliche Szenen in „Schwanensee“ erinnern ihre Pas de deux, die ätherische Erscheinung und hervorragende Technik von Anais Chalendar sowie Flavio Salamankas ausdrucksvolles Spiel lassen keinen Zweifel daran, dass die Magie des romantischen Balletts bis heute nichts von ihrer Wirkung verloren hat.

Vorstellungen im Januar: 7.1. und 21.1., 20 Uhr im Großen Haus des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, Tel. 0721/93 33 33. www.staatstheater.karlsruhe.de. *Nike Luber*

Die Kultur und der Haushalt

Ver.di fordert Solidarisierung der Kulturschaffenden

Die Haushaltsverhandlungen im nächsten Frühjahr werfen ihre Schatten voraus. Mögliche Kürzungen und Streichungen werden derzeit öffentlich diskutiert. Das Theaterfestival stehe auf der Kippe, konnte man bei einer Veranstaltung des Freiburger Kulturrates hören. Vieles wird nicht reine Zukunftsmusik bleiben, gehört die Kultur doch zu den freiwilligen Aufgaben der Kommunen. Und die geben sich klamm, die Empörung im eher bildungsbürgerlich geprägten Freiburg schwelt. Da wundert es nicht, dass sich auch der ver.di-Ortsverein zu Wort meldet. Mit der Frage nach der Zukunft der Kultur hatte er in das Offene Atelier in die Kirchstraße geladen.

Die Gewerkschaften und die Kunst – das ist noch immer keine zwingende Liaison. Seit

der Zusammenfassung zur Dienstleistungsgewerkschaft im Jahr 2001 gehören Künstler zusammen mit den Medien sowie Druck und Papier, industrielle Dienste und Produktion zu einem Fachbereich. Es ist ein



heterogenes Konstrukt, das Berufe von eher technischem Profil mit den klassischen Selbstaussbeutern der Kulturbranche vereint. So ganz familiär ist man auch beim Freibur-

ger Ortsverein noch nicht mit der Kunst. Fehlen etwa Zahlen zum aktuellem Mitgliederstand von Künstlern vor Ort oder taxiert man den Verdienst junger Schauspieler zu hoch, wird der Werbecharakter solcher Veranstaltungen doch sehr offensichtlich.

Vieles, was der ver.di Ortsverein fordert, ist durchaus gut gemeint. So fürchtet Werner Sieber vom Ortsverein, dass die gezielten Kürzungen der Verwaltung jeglichen Schulterchluss der Freiburger Kulturszene verhindern könnten. Und man sieht das eigentliche Problem in einer verfehlten Steuerpolitik, die den Gemeinden und Kommunen zu wenig Spielräume lässt. Daher fordert ver.di eine Reform, so dass „die Kommunalhaushalte mit entsprechenden Finanzmitteln ausgestattet werden, da-

mit sie ihre Aufgaben auch im kulturellen Bereich erfüllen können.“ Doch die Wirklichkeit ist weit komplexer und uneindeutiger. So hat die zukünftige Intendantin des Freiburger Theaters Barbara Mundel die Umwandlung in einen Eigenbetrieb als Bedingung für ihren Amtsantritt gestellt. Für die

Gewerkschaft ein eindeutiger Schritt in eine Privatisierung, der die Kommunen aus ihrer Verantwortung entlässt. Da werden wohl noch einige klärende Gespräche geführt werden müssen, bis sich ver.di als Interessenvertreter der Künstler hinreichend legitimiert.

A. Hoffmann

www.bf-studio.de

b+f studio
schlaf und wohn-design gmbh

öffnungszeiten:
di-fr 10-13 und 14-18.30 uhr
sa 10-15 uhr
und nach vereinbarung

wilhelmstraße 1 · 79098 freiburg · fon 0761 20 22 908

Kleinkunst ohne Grenzen

Scharf, schräg, schrill: das Freiburg Grenzenlos Festival

Wenn in diesem Monat das Grenzenlos Festival und die Kulturbörse stattfinden, hat Freiburg gute Chancen bundesweit Hauptstadt der Kleinkunst zu werden. Zumal man auch in diesem Jahr wieder mit einem gemeinsamen Auftritt beginnt. Denn am 17. Januar starten das Kleinkunstfestival und die internationale Kulturbörse zusammen mit der Eröffnungsshow in der Freiburger Messe. Über Grenzen wird auch dieser Abend gehen, vereint er nicht nur schweizerische und deutsche Künstler miteinander, fegt er mit seiner bunten Mischung aus Musik- und Wort-Comedy und Artistik über Genre Grenzen hinweg. Und nimmt man den Namen "Evi & das Tier" des Musikduos ernst, wird auch der Bereich des Menschlichen verlassen. Die versprochene "Ekstase an der Rampe" zwischen Rock'n' Roll-Energie, Comedy und Rotlichterotik wird also sicherlich etwas besonderes sein. Auch das Trio aus der Schweiz und Deutschland "Tr'éspace" trägt den Grenzübertritt programmatisch im Titel. Die drei Artisten verbinden

Jonglage mit theatralischen Momenten und erzählen ihre Geschichten mit dem Diabolo und dem Kontrabass. Den Abend schließt Frank Baumann ab, der gemeinsam mit seinem Hund die letzten großen Herausforderungen der Menschheit kommentiert.

Das grenzenlos Festival ist damit aber noch lange nicht an seinem Ende, bis zum 29. Januar gibt es Kleinkunst satt zu hören und zu sehen. Im sechsten Jahr seines Bestehens bespielt es mehr denn je die Freiburger Veranstaltungsorte, den Hausberg Schauinsland mit eingeschlossen. Internationale Künstler aus sechs Ländern haben die Veranstalter, das Vorderhaus, der SWR Freiburg und KoKo-Entertainment, eingeladen. Darunter auch Rosa K. Wirtz, die am 18. Januar im Studio Freiburg des SWR sich über das Problem "Wenn Frauen zu sehr arbeiten" auslassen wird. Der Mannheimer Morgen attestierte der Künstlerin eine der exponiertesten Vertreterinnen weiblichen Kabarets zu sein. Kein Wunder, wer ein Blumen-Mietcenter und zudem eine multiple Persönlichkeit be-



Am 22.1. im Vorderhaus Freiburg: Die Schienentröster

sitzt und dann noch über sich selbst als Frau lachen kann, dem werden so schnell nicht die Geschichten ausgehen. Auch über ein klassisches Frauenschicksal wird Irmgard Knef zu berichten wissen. Die Zwillingsschwester von Hildegard Knef, die eigentlich Ulrich Michael Heissig heißt, aber wie die Knef aussieht, wurde von ihrer Schwester, die sich für eine Solokarriere entschied, einfach im Stich gelassen. Da-

her ist Irmgards Redeeifer recht groß und nur durch ein paar Lieder, die beim SWR am 19. Januar zu hören sein werden, unterbrochen. Unter dem schönen Namen "Die Schienentröster" tritt das österreichische Duo Daniel Lenz und Harald Haller am 22. Januar mit seinem Programm "Leben am Abgrund" im Vorderhaus auf. "Das Leben am Abgrund" umfasst sowohl eine Feldmesse, einen geläuterten Hansi Hin-

terseer als auch einen interaktiven Workshop mit Selbstmordkandidaten mitsamt Liveauftritt des Todes. Da geht es bei Albin Braig und Karlheinz Hartmann, die am 23. Januar im Paulussaal "Hannes und der Bürgermeister" zeigen, weniger morbide zu. Der Direktimport schwäbischen Humors ins Badische wurde durch das Fernsehen bekannt. Humorvoll behandeln Martin Graff und Klaus Spürkel die deutsch-französische Grenzsituation bei "Sause in Versailles - la grande bouffe". Missverständnisse sind beim SWR am 25. Januar bereits vorprogrammiert, wenn die beiden als Protokollchefs ihrer Länder ein Treffen zu Ehren der deutsch-französischen Freundschaft planen. "Bukowski ist tot - aber ich habe ihn gut gekannt" verkündet am 27. Januar im SWR Michael Kiessling und Marie Gruber, die die Texte des Autors singen und sprechen, begleitet werden sie von Jens Saleh am Kontrabass und Matthias Behring am Klavier. Wenn sich da mal das Foyer nicht in eine Bar verwandelt.

Weitere Infos unter www.freiburg-grenzenlos-festival.de.

Die Toten bleiben unter sich

Tom Kühnls leblose "Gespenster" im Theater Basel

Regine trägt rote Schuhe. Am Bett von Oswald Alving übt sie Ballettpositionen und streckt das weißbestrumpfte Bein anmutig in die Höhe. Ist man jung und in einer reizarmen Gegend aufgewachsen, kann einem das Leben im Paris der Belle Époque schon wie eine Verheißung vorkommen. Oder ist dies etwa nicht der eben heimgekehrte Sohn Oswald, der seine Erschöpfung ausschließt, sondern der tote Vater, der hier auf einem Katafalk aufgebahrt liegt? Tom Kühnel nimmt im Anfangsbild seiner Basler In-

zenierung von Ibsens "Gespenster" diese Verunsicherung der Zuschauer in Kauf. Dem norwegischen Dramatiker selbst hatte die deutsche Übersetzung des Titels nie so ganz gefallen, sind es doch eher Untote, welche die Lebenden nicht leben lassen. Nur notdürftig haben die Figuren ihre Leichen verscharrt, unter der Gegenwart befindet sich ein "überdeckter Abgrund", wie Pastor Manders die Ehe von Frau Alving nennt.

Das Gespensterzimmer, aus dem die Wiedergänger beunru-

higend in das Jetzt drängen, lässt sich auf der Bühne des Basler Schauspielhauses leicht lokalisieren. Hin und wieder öffnen sich die schweren, riesigen Flügeltüren nach hinten und geben den Blick auf eine dunkle Kammer frei: ein schwarzes Podest dominiert den Raum, dessen Düsternis von einem Blütenzweigarrangement nicht gerade aufgelockert wird (Bühne: Katrin Hoffmann). Es ist das Blumenzimmer, wo Kammerherr Alving mit dem Mädchen seiner Frau Regine gezeugt hatte. Nun tritt sein Sohn (Edmund Telgenkämper) Meerschampfeife rauchend heraus, die Ähnlichkeit verblüfft allgemein. Was Oswald noch nicht weiß, er trägt die Syphilis des Vaters in sich.

Überhaupt ist die Gegenwart recht durchlässig. Pastor Manders (Christoph Müller) schwebt dank schwarzer Flügelchen in einer körperfernen Soutane vom Schnürboden in die irdischen Verwicklungen herab, hält er Frau Alving (Katja Reinke) seine Moralpredigt, entrückt ihn eine emporsteigende Kanzel auch seiner eigenen Verwir-

rung. In ihrer Verzweiflung über den recht lebenslustigen Alving hatte seine Frau sich von Manders Hilfe erhofft, auch ein bisschen mehr. Doch überzeugt von seiner christlichen Mission und den bürgerlichen Wertvorstellungen, schickte dieser sie zu dem ungeliebten Mann zurück. Frau Alving weist ihn mit schnarrender Stimme zurecht, alles an ihr ist mühsam aufrechte Haltung, selbst die damenhaft gelegten grauen Locken, die nicht so recht zum Tanzteekleid passen wollen. Direkt von der Hölle hingegen scheint sich Engstrand (Jörg Schröder) seinen Weg mit der Axt in ein besseres Leben zu bahnen. Mit wirrem Haar, unter seinem eigenen Gewicht stöhnend, katzbuckelt der Tischler gegenüber Manders, macht sich zum reuigen Sünder und lenkt doch alles. Dass ihm ein angefressener Rattenschwanz wächst, gehört zu den unverständlichen Regieeinfällen Kühnls, welche die unaufgeregte zweistündige Interpretation des früheren Mitleiters des TAT Frankfurt in eine überdeutliche Schiefelage

bringen. Der andere ist die Besetzung von Regine mit Silvia Fenz. Der Altersunterschied zwischen Oswald und seiner Halbschwester motiviert nicht gerade die Liebesbeziehung. Sehr gekünstelt und ein bisschen wirr wirkt Regine in dem blauen Schulmädchenfaltenrock, in den sie eine Bluse von der gleichen Farbe gesteckt hat (Kostüme: Ulrike Gutbrod). Obgleich sie neben ihrem Stiefvater die einzige mit vitalen Interessen inmitten der todkranken und leblosen Gestalten ist, erscheint sie nun kaum weniger lebenszugewandt. Da kann sie sich mit Oswald noch so offensiv auf dem Boden wälzen. Wenn sie sich am Ende von dem Haus am Fjord löst, muss man darin keinen großartigen emanzipatorischen Akt sehen. Auch im Bordell Engstrands wird sie ein bisschen Körperbeherrschung brauchen können. Eine solide schauspielerische Leistung, aber kein begeisternder Theaterabend. Weitere Vorstellungen: 6./11./24.1. jeweils 20 Uhr im Schauspielhaus Basel.

Annette Hoffmann

THEATER



KUMEDI
KOPFBahnHOF
RIEGEL

KABARETT

Spielplan Januar 2005:
Grenzkabarett: „Sause in Versailles“
15./22. Jan., 20.30 Uhr
„Schubertiade“
29. Jan., 20.30 Uhr

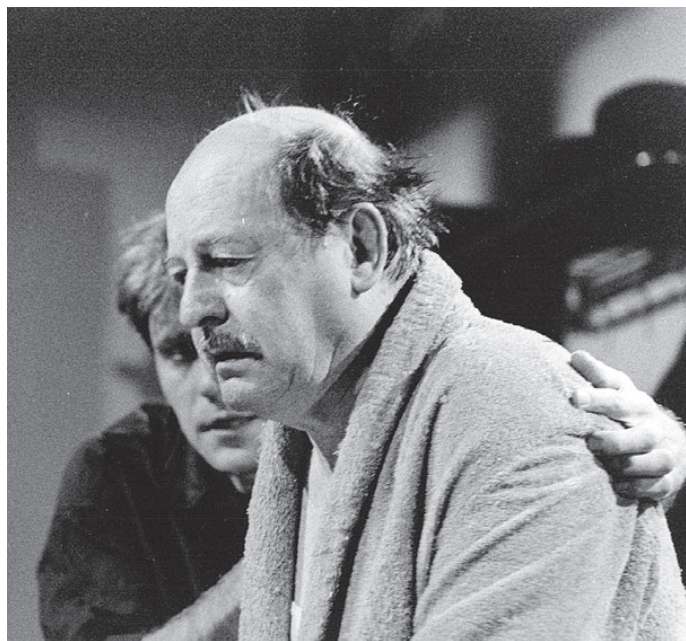
www.kumedi.de

Wie man einen Teebeutel teilt

“Besuch bei Mr. Green” als anrührendes Familienstück im Wallgraben Theater

Weihnachten macht es möglich. Autor Jeff Baron konnte sich beim Schreiben seines Stückes kaum vorstellen, an welcher internationale Orte “Besuch bei Mr. Green” gelangen würde: Tokio, Rio de Janeiro, Istanbul und Wallgraben. Wahrscheinlich muss man sich den amerikanischen Autor als sehr charmanten Menschen vorstellen. Sein Drama erfüllt jedenfalls die wesentlichen Faktoren eines Weihnachtsstückes, wie man in der Inszenierung von Robert Klatt für Freiburgs Kellertheater sehen konnte. Es ruft ebenso zu religiöser als auch zu sexueller Toleranz auf und setzt ein menschliches Miteinander über alles. Dass der Plot dabei ziemlich vorhersehbar und anrührend ist, muss man wohl in Kauf nehmen.

Viel scheint Mr. Green (Heinz Meier) nicht von sich zu halten. Der altmodische Herd könnte erneuert werden, hei-



Heinz Meier und Jörg Nadeschdin

Foto: Lothar Jung

ßes Wasser kommt aus dem Boiler, alles wirkt irgendwie angeschabt und vergessen. 59

Jahre war Mr. Green mit seiner Frau verheiratet, nie haben sie gestritten, nun ist sie tot und

alles hat keinen Sinn mehr. Eines der wenigen Male, die Mr. Green überhaupt einen Fuß vor die Türe setzt, hat ihm einen wöchentlichen Gast beschert. Ross Gardiner (Jörg Nadeschdin), der den alten Mann beinahe angefahren hätte, muss nun zur Sühne gelegentlich nach ihm sehen.

Es kommt, wie es kommen muss, die beiden einsamen Männer freunden sich an, legen ihre Geheimnisse offen oder lassen zu, dass sie entdeckt werden. Beide sind Juden, Ross schwul. In alten Puschen, Hausjoppe und immer mit Kippa (Kostüme: Stefanie Kunert) schlurft Green zwischen Schlafzimmer und Bad hin und her, manchmal lässt er sich neben den Papierstapeln auf einen Stuhl fallen. Der junge Mann, der aus jeder Putzaktion eine sportliche Nummer macht, wirkt hier denkbar fremd. Dennoch teilt

man bald einen Teebeutel. Hausherr Heinz Meier, den man schon länger nicht mehr in einer so großen Rolle gesehen hat, macht aus Mr. Green eine sehr menschliche Figur: ziemlich knorzig, ein bisschen schelmisch und vor allem sehr halsstarrig widersetzt er sich erst einmal den Annäherungsversuchen des jungen Mannes, der ihm mehr und mehr zum Sohn wird. Zusammen sind Heinz Meier und Jörg Nadeschdin ein sehr harmonisch agierendes Gespann. Dank einer einfühlsamen Regie wirkt dies nicht allzu plakativ, sondern kommt oft sehr trocken daher. Ein well-made-Stück mit hohem Rührfaktor und einer hohen schauspielerischen Leistung.

Weitere Vorstellungen: 11. bis 23. Januar jeweils um 20 Uhr außer montags.

Annette Hoffmann

Schlaflos auf dem russischen Land

Sebastian Baumgarten dekonstruiert “Onkel Wanja” im Theater Freiburg

Wer nicht weiß, wohin sich eine Gesellschaft bewegt oder auch nur das eigene Leben, tut gut daran, mobil zu bauen. Der Hof der Serebrjakows steht daher auf Rollen. Er wird von Sonja und ihrem Onkel Wanja mit viel Einsatz bewirtschaftet, die Arbeiter kurz und hungrig gehalten, damit jeder Überschuss an den Professor geht und dieser in aller Bequemlichkeit seinen genialen Gedanken nachhängen kann. Doch kaum verbringt er mit seiner jungen Frau Elena dort den Sommer, wird nur zu deutlich, dass es mit seiner Geistesgröße nicht weit her ist. Er ist ein Parasit und das nicht allein in wirtschaftlicher Hinsicht.

Anton Tschechow hat sein 1899 uraufgeführtes Drama “Onkel Wanja” am Vorabend der Revolution geschrieben. Damals basierte der Reichtum weniger auf der Arbeit vieler - heute sind viele von der Ressource Arbeit ausgeschlossen. Dass der Zustand der Vollbeschäftigung bislang historisch eher selten anzutreffen war, vergisst man zu leicht. Regisseur Sebastian Baumgarten, der das Stück für die Kleine Bühne des Theater Freiburg inszeniert hat, bringt dies zusammen mit der Dramaturgie in Erinnerung, indem er soziologische Texte dem eigentlichen Drama voranstellt. Überhaupt geht der

1969 geborene Baumgarten frei mit dem Text um, er dekonstruiert ihn auf intelligente Weise und überprüft ihn auf seine Zeitgenossenschaft. So macht er aus dem verarmten Gutsbesitzer Telegin den Lebenskünstler Telegin. Urs Peter Halter mischt als DJ die verschiedenen Klangkonzepte, lässt im Puppenhaus die Figuren tanzen und hält die Videokamera drauf. Dass er dazu auch noch ein paar Riffs schrammt, gehört zu Baumgartens Regiekonzept, das sich an der Coolness der Popkultur orientiert. Die Schauspieler betreten die Bühne in grauen Kitteln. Sonja (Janina Sachau) wird diesen, selbst wenn sie in Unterwäsche dasteht, immer noch tragen. Elena (Nadine Geyersbach) verdreht mit dem tief dekolletierten orangefarbenen Kleid und den hohen Stiefeln allen Männern den Kopf (Kostüme: Valerie von Stillfried). Vor allem ihr gilt der Kurzfilm über die Produktionsprozesse samt Arbeitsproben und Tabellen. Tüchtigkeit versus Sexappeal à la “Pulp Fiction”: da steht die Siegerin von vornherein fest.

Baumgarten, der am gleichen Ort bereits Moritz Rinkes “Kriemhilds Traum” inszeniert hatte, kommt vom Musiktheater. Den Text begreift er an vielen Stellen als Stimmcollage. Lässt er die Darsteller, um die

Auswirkungen mechanischer Produktionsprozesse zu zeigen, sich hektisch rückwärts bewegen und das Gesagte zurückspulen, wirkt dies nicht unbedingt geglückt, kommen die elektronischen Sounds von “Tarwater” dazu, tragen Bernd Jesträm und Ronald Lippok die Atmosphäre mit. Und die ist aggressiv und melancholisch zugleich. Bei Serebrjakows hat man lange nicht mehr gut geschlafen, in einem der Zimmer des mobilen Wohncontainers (Bühne: Alexander Wolf) malt Serebrjakow (Hans-Jörg Frey) Diagramme mit Namen aus der griechischen Mythologie auf die Plexiglaswände. Das Wort Eros ist auffallend häufig dabei - ein Papierhengst. Inmitten dieses aufgeheizten Sommers spielt Elena ein bisschen Klavier auf den Ordnern im Büro oder ist einfach nur da. Nadine Geyersbach gibt Elena nicht als süßes junges Ding, sie ist kapriziös, berechnend und ein bisschen dämonisch: ein Vampir. Onkel Wanja (bei Miguel Abrantes Ostrowski ein Bürschchen, dem die Mutter im Nacken sitzt), hätte wissen müssen, dass er sich hier heillos verbrennt. Eher wäre da schon der manchmal etwas zynische Arzt Astrow ein ebenbürtiger Gegner (Götz Schulte ist seit “Antigone/Ödipus” ein starker Neuzugang im Ensem-

ble). Anders als Thomas Schulte-Michels, der kürzlich den “Kirschgarten” inszenierte, hundert Baumgarten sich nicht gedankenlos durch den Text. Die Ansprache, die Serebrjakow den Seinen hält, gilt am Ende dem Zuschauer. “Der Meister des Aberglaubens ist das

Volk” - das aber auch Erneuerungen befördern kann. Und so ist Baumgartens Inszenierung nicht allein eine sehenswerte Angelegenheit, sie ist auch überraschend politisch. Weitere Aufführungen: 2. und 8. Januar jeweils um 20 Uhr im Kleinen Haus. Annette Hoffmann



Sonntag, 16. Januar 2005, 17.00 Uhr

Rudolf Borchardt
(geb. 3.6.1877 in Königsberg, gest. 10.1.1945 in Trins bei Steinach/Tirol)
vorgestellt von Dr. Alexander Kissler
(Süddeutsche Zeitung, München)

Dienstag, 25. Januar 2005, 20.00 Uhr

Juden und Freimaurer
Anmerkung zur Geschichte einer Verschwörungstheorie mit Ingeborg Hecht-Studniczka (Publizistin, Freiburg)
Thomas Held (Publizist, Hamburg)
Katja Hildebrand (Klavier, Freiburg)
Stefan Orth (Gesang, Freiburg)

Wintererstr. 1 - 79104 Freiburg
Tel.: 0761/31918-0 - Fax: 0761/31918-111
E-Mail: mail@katholische-akademie-freiburg.de
Internet: www.katholische-akademie-freiburg.de

KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIOZESE FREIBURG

Dance Emotion
Ballett nach dem Lehrplan der Royal Academy of Dance, London

SCHULE FÜR BALLETT, JAZZTANZ, MODERN UND HIP HOP
Christina Schnock
vorm. Karin Wagner-Wolf

Neue Kurse ab 10. Jan. !!!



79098 Freiburg > Humboldtstr. 3 > Tel 72524
www.danceemotion.de > info@danceemotion.de

Moira Fetterman Ballett
Ballett · Modern Dance



07665 / 94 78 873
www.mf-ballett.de
Dance Center WestEnd

Gegen Mädchenverstümmelung!



TARGET (ZIEL)
RUEDIGER NEHBERG
Direct actions for human rights
Gezielte Aktionen für Menschenrechte

www.target-human-rights.com
e-mail: contact@target-human-rights.com
Poststr. 11, 22946 Trittau
Tel.: 0 41 54-79 48 88
Fax: 0 41 54-79 48 89
Spendenkonto 24 24 0, BLZ 230 516 10
Sparkasse Stormarn, Bad Oldesloe

Flamenco für Kinder und Erwachsene
Tel. 709248



brigittefleck@t-online.de

LA SOLEÁ
flamenco in freiburg



tanztechnik
choreografie
bata de cola
profitraining
kinderkurse
kastagnetten
ritmo y cuerpo
flamencogitarre
modern flamenco
rhythmikschulung
compás y palmas
anfängerklassen
flamencotheorie
einzelstunden
improvisation
workshops

neue kurse ab februar!

flamencostudio la soleá
sybille märklin - jörg hofmann
lagerhausstr.19 - schwabentöring, 7
0761-22594 - www.la-solea.de

BALLETT
Armin Krain Freiburg
STUDIO

- Kinderballett
- Ballett Erwachsene
- Jazz Tanz/Hip Hop
- Gymnastik



Ballettstudio Armin Krain
Die Tanz Akademie im Stadtpalais
79098 Freiburg
Kaiser-Joseph-Str. 272
Telefon 0761/3 51 01
www.ballettstudio-krain.de

„Tango Azul“ Tango-Tanzprojekt im Paulussaal



Jorge Ramirez y Nélica Miglione

Das Tanz-Projekt „Tango Azul“ gastiert am 18. Januar, 20 Uhr, im Paulussaal Freiburg. „Tango Azul“ erzählt eine Geschichte. In einer Tangobar in Buenos Aires, einer Milonga, treffen sich drei Tanzpaare und eine Sängerin. Sie erleben eine kurze Zeitspanne ihres Lebens gemeinsam. Episoden aus der Vergangenheit und Momentaufnahmen ihres Lebens stel-

len sie szenisch dar. Vorrangig sind die Tangos ausdrucksvoll und aufwühlend dargestellt durch die Tanzpaare Pablo Ojeda y Beatriz Romero, Daniel Ferro y Lorena Mermelstein sowie Jorge Ramirez y Nélica Miglione. Erotik und Sinnlichkeit sind Ausdruck dieses ewigen Spiels zwischen Frau und Mann. Der Tango erzählt häufig von der unerfüllten Liebe,

dem Schmerz des Verlierers, der Einsamkeit, gekommt dargestellt in den Tänzen und ausdrucksvoll in den Texten besungen. Die Sängerin Patricia Nora, die durch Tango Pasi6n bekannt wurde, spielt bei Tango Azul die Wirtin der Milonga. Unter der Leitung des berühmten Bandoneonisten Alfredo Marcucci setzt das Sexteto Paternal die musikalischen Höhepunkte. Dieses Sextett ist besetzt mit 2mal Bandoneon, Gitarre, Geige, Piano und Kontrabass. Es zeichnet sich durch hohe Musikalität aus. Insgesamt wirken 13 KünstlerInnen bei Tango Azul mit. Die choreographische Beratung und Dramaturgie ist von Philippe Lizon, einem begeisterten Tangotänzer und Schüler von Maurice Béjart.

Pep, Charme und Akkuratessse

Die Freiburger Akademie für Tanz hat sich bewährt

Zweifel durften erlaubt sein, ob die neue Freiburger Akademie für Tanz ihren hohen Anspruch einlösen würde, ein Kompetenzzentrum für Bühnentanzausbildung sämtlicher Sparten zu werden. Spätestens seit dem 18.12. sind sie ausgeräumt. Was die 28 Tänzerinnen und Tänzer an „Highlights“ aus ihrem Ballett-, Modern-, Jazz-, Hip Hop- und Musicalprogramm boten, konnte sich nicht nur sehen lassen, es riss das Publikum auch immer wieder zu spontanen Beifallskundgebungen hin. Eine bunte Talentprobe war dieses Jahresabschlussprogramm, mit Lust und Verve getanzt. In manchen der 20 Eigenchoreographien, wie etwas die mitreißende „Afro-Celtic“-Improvisation im zweiten Teil, überraschten sie auch mit einem gehörigen Maß an Präzision und Akkuratessse.

Gewagt bis zur Provokation, aber dadurch umso spannender, die rapide Abfolge von Klassik und Modern. Im ersten Segment vermochten die blutjungen Tänzerinnen Sophie Porschlegel und Maike Zach-

rau, Preisträgerinnen des Worldcups ihrer Altersklasse beim internationalen Münchener Wettbewerb, durch ihre Bühnenpräsenz und schwerelose Eleganz die Blicke auch derer zu bannen, die mit klassischem Ballett sonst wenig am Hut haben. Entzückend, wie behend die zierliche Sophie Porschlegel zu Engelbert Humperdincks Musik den Sandmann aufs Parkett zu zaubern wusste. Gleich im Anschluss gaben neun junge Tänzerinnen zu Kontrastmusik von Usher eine Probe praller Hip-Hop-Lebensfreude, wenn es auch bei der Bewegungssymmetrie noch etwas haperte. Im Bereich Modern und Jazz ragte vor allem Lena Lafrenz heraus, die im blauen Pailletten-Top eine verruchte Nummer zur Musik aus dem Musical Show-Boat und kurz darauf eine durchaus überzeugende Bandleaderin aus Gershwins (feminisierter) West Side Story hinlegte.

Zu denen, die ein geradezu professionelles Können an den Tag legte, gehörte auch die temperamentvolle Anita Khosravi. Im Stück „Lady Marmar-

lade“, das ins Pariser Moulin Rouge entführte, gaben die jungen Tänzerinnen ihr Bestes. Was stets aufs Neue erfreut: Trotz harter Arbeit und augenscheinlichem Ehrgeiz ist jeder der Tänzerinnen die pure Freude an der Sache ins Gesicht geschrieben. Dahinter steht nicht zuletzt auch das harte Training mit dem fünfköpfigen Lehrpersonal. Wenn auch in ver-schwindender Minderzahl, soll auch den zwei Tänzern gedacht werden, die ihre Rollen perfekt ausfüllten. Als John Travolta-Irrwisch huschte und hüpfte Rene Klose über die Bühne und band die turbulente Choreographie mit Lust und Leichtigkeit zusammen. Eine ganz unsentimentale Erinnerung an die guten fernen 80er-Jahre. Wieder hat Christina Schnock aus ihrer Crew Erstaunliches herausgeholt. Man darf also gespannt sein auf ihr Frühjahrsprogramm und ob sich für einige der Teilnehmerinnen bald ernsthafte berufliche Perspektiven im Tanz öffnen. Das Zeug dazu hätten sie.

Stefan Tolksdorf

◆ Tanzschuhe ◆ Tanzkleidung ◆ Accessoires

Alles
was das Tänzerherz
begehrt.

bailando
DANCE WEAR & SHOES ◆

Guntramstraße 5 Lederleplatz im Stühlinger 79106 Freiburg Tel. 0761/285 6360
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 14-18.30 Uhr / Di.+Fr. 10-13 Uhr / Sa. 10-14 Uhr
www.bailando-dancewear.de Inh. Kirsten Schoeller

Von zappelnden Indianern und zuckenden Schiedsrichtern

Nigel Lowery und Amir Hosseinpour inszenieren in Basel Rameaus „Les Paladins“



Darsteller v.l.n.r.: Jeffrey Thompson, Thomas J. Mayer und Chor

Foto: Sebastian Hoppe

Alles so schön bunt hier. Nina Hagens Textzeile aus „Ich glotz TV“ könnte als Motto über diesem Basler Opernabend stehen. Oder soll man sagen Ballettabend? Jean-Philippe Rameaus Spätwerk „Les Paladins“ ist eine Comédie-ballet, eine Mischgattung, die Ende des 17. Jahrhunderts zur Repräsentation des französischen Königtums geschaffen wurde. Halb Komödie, halb Ballett, mit Glitzer und Glamour, mit eindimensionalen, der Commedia dell'arte entlehnten Figuren, turbulenten Verwechslungen und dünner Handlung. Große Effekte, schnelle Schnitte, inhaltliche Leere – eine Parallele zur modernen Fernsehgesellschaft? Das Regieduo Nigel Lowery und Amir Hosseinpour lässt seine Inszenierung in Basel mit TV-Bildern beginnen. Das Publikum wird zum zappenden Fernsehglotzer, der die Wahl hat zwischen dem Wetterbericht, einer Kochshow, Boxen und einem Ritterturnier. Letzteres schlägt den Bogen zum Mittelalter – dem zeitlichen Ort, in dem Rameaus „Les Paladins“ spielt. Atis (Jeffrey Thompson), ein fahrender Ritter, ist der jugendliche Held der Komödie. Seine Liebe zu Argie wird von deren Oheim Anselme verhindert – dieser möchte selbst die Zuneigung seines Mündels gewinnen. Am Ende der vielen Irrungen und Wirrungen siegen (natürlich) die wahren Gefühle, Atis und Argie sind vereint.

Die Regisseure versuchen in ihrer Basler Inszenierung erst gar nicht, die dürtige Dramaturgie der Ballettkomödie greifbarer zu machen. Sie verstärken eher noch das Beziehungslose und Oberflächliche des Stoffes. In der ersten Szene sind Argie (Maya Boog) und ihre Freundin Nérine (Sunhae Im) Schulmädchen mit Zöpfen und Uniform, die sich gelangweilt vor ihre Schulbänke lümmeln. Sie haben großen Spaß daran, ihrem zu kurz behosten Aufpasser Orcan (Thomas J. Mayer) eins auszuwischen. Die Komödie ist in Basel von Beginn an installiert, eine Slapstickszene folgt auf die andere. Die Personenführung auf der Bühne ist genau festgelegt und teilweise choreographiert – da sitzt jeder Griff, da stimmt jede Geste. Maya Boog reichert ihren Sopran mit Farben an, gibt ihm Raum in den lyrischen Szenen und Leichtigkeit in den Koloraturen. Sou-brettenhaft, fast kindlich ist die Stimme von Sunhae Im, beweglich der Bariton von Thomas J. Mayer. Als tapsiger Diener setzt er vor allem aber schauspielerische Glanzlichter, ob in Nonnentracht oder Security-Uniform. Zwischendurch wird immer mal wieder getanzt. Auch hier nähert sich die Choreographie von Amir Hosseinpour Stil und Tempo des Fernsehzeitalters; die Synchron-tänze mit den schnellen Bewegungen und Gesten erinnern an Girliebände auf MTV. Mal

tanzten Fußballspieler und –spielerinnen in bunten Trikots, dann zuckt ein Schiedsrichter mit gelber und roter Karte durchs Bild, in der Furienszene springen Indianer um einen Kaktus-Marterpfahl. Das ist handwerklich perfekt umgesetzt und erzeugt schnelle Lacher; auf die Dauer verliert das Gezappel allerdings an Reiz. An spaßigen Ideen ist in dieser Inszenierung kein Mangel. Im dritten Akt wird der langhaarige, sonnenbebrillte Anselme (François Lis) von der Fee Manto (Tom Allen) in einen hellblauen Strampelanzug gesteckt, die Puppenausgabe davon drückt die Gute zu Verführungszwecken an ihre Achsel des Bösen. Ein Liebhaber im Strampelanzug – knalliger kann man den Potenzverlust eines Mannes nicht in Szene setzen. Stimmlich ist an diesem Abend leider nicht alles überzeugend, besonders François Lis' Bass ist zu schwammig geführt, auch Jeffrey Thompson in der Hauptpartie des Atis zeigt neben bravourösen Koloraturen immer wieder Unebenheiten beim Registerwechsel. Letztendlich sorgt das La Cetra Barockorchester Basel unter Konrad Junghänel dafür, dass diese Inszenierung zumindest phasenweise große theatralische Wirkung entwickelt und die leicht zu goutierenden Kost.Aroma entfaltet. Vorstellungen im Januar: 7.1., 20 Uhr, 16.1., 19 Uhr, 21.1. und 24.1., jeweils 20 Uhr. Georg Rudiger

Salsa Cubana Januar Intensiv 2005



Salsa Anfänger	So. 2. - Di. 4.01.
Salsa einfach Mittelst.	Fr. 7. - So. 9.01.
Salsa Fortgeschrittene	Mi. 5. - Fr. 7.01.
Salsa Rueda, Einstieg	Sa. 8. - So. 9.01.
Merengue, Bachata	Mi. 5. - Fr. 7.01.
Son, Einstieg	Sa. 8. - So. 9.01.
Cuban Modern	So. 2. - Mi. 5.01.
Afrokubanisch	So. 2. - Di. 4.01.

Tanzschule Annette Gilsdorf • Tel. 07 61 / 7 28 14
Schützenallee 7 • Freiburg • www.timbalaye.de

Leserbrief

zum Leserbrief: „Maßlose Forderungen“

Herr Lepschy behauptet in seiner Erwiderung auf meinen Leserbrief, dieser sei eine Ansammlung von Gerüchten und falschen Behauptungen. Den Beweis für die Richtigkeit meines Leserbriefes hat das Freiburger Theater inzwischen selbst geliefert: durch die Verunstaltung von Tschechows „Onkel Wanja“ durch den sogenannten Regisseur Baumgarten im Schauspielhaus (BZ vom 6.12.04). Neben meinen persönlichen Erfahrungen mit dem deutschen Theater seit 50 Jahren liegen meinen Ausführungen Presseberichte und -kommentare von Zeitungen zugrunde, welchen man wirklich nicht vorwerfen kann, unseriös zu arbeiten, als da sind: Die „FAZ“, „DIE ZEIT“, „WELT“ u.a.

Ich zitiere: „Unsere Intendanten, unsere Regisseure und Bühnenbildner rufen unentwegt: 'Mehr Geld!' Wir sollten ihnen antworten: 'Mehr Phantasie, meine Damen und Herrn!'“ (Marcel Reich-Ranicki, „Der Unsinn auf unseren Bühnen oder ist Frankfurt überall?“ - Rede auf dem Neujahrsempfang der Stadt Frankfurt am Main 1997).

DIE ZEIT vom 23.5.2001, S. 41: „Schnell bekam der Regisseur immer mehr Macht und Geld; Gagen von 100.000 Mark für eine Inszenierung waren keine Seltenheit. Die Gier wuchs. Es schlug die Stunde der Klassikerinszenierungen in eigener Übersetzung.“

Die WELT vom 11.9.2004, S. 3: „Das Theater ist nicht nur als Medium veraltet, es hat inzwischen alle traditionellen gesellschaftlichen Funktionen verloren. Es gibt wenig und immer weniger Anlass, es zu besuchen.“

FAZ vom 21.10.2004: „Nichts liegt dem deutschen Theater zur Zeit so fern wie Sprache und Dichtung. Der Regisseur inszeniert sich selbst.“

Diese Bestandsaufnahme ließe sich unendlich fortsetzen. Schließen möchte ich sie mit einem Zitat aus der oben angeführten Neujahrsrede von Marcel Reich-Ranicki: „Auffallend ist das Interesse vieler unserer Regisseure an der Verdauung und ihren Folgen, es ist ihnen besonders daran gelegen, dem Zuschauer die Entleerung von Blase und Darm vorzuführen.“

Soweit namhafte Kunstkritiker in renommierten deutschen Zeitungen. Und die von Herrn Lepschy gerühmten neuen Besuchersichten? Es wäre interessant zu erfahren, mit wievielen Freikarten oder stark ermäßigten Karten diese neuen Besucher ins Theater gelockt worden sind. Die seit 2002 um 16 % gestiegenen Zuschauerzahlen am Freiburger Theater sind nur dann zu beurteilen, wenn wir auch wissen, welche finanziellen Mittel Frau Intendantin Niermeyer im Vergleich zu ihren Vorgängern zur Verfügung gehabt hat.

3.12.2004, Dr. Edgar Hepperle

... nicht der Einzige
aber einer
der Besten! **24 Stunden**
Autovermietung • Unfallkundendienst
Überführung In- und Ausland
Abschleppdienst • Pannenhilfe
Mitgliedsbetrieb des

ZANGER
INHABER B. SCHUBERT

79115 FREIBURG
Basler Strasse 115
Tel. 07 61/47 20 21
Fax 07 61/47 57 17

Messe mit Unterhaltungswert

Internationale Kulturbörse in Freiburg vom 17.- 20. Januar

Die Internationale Kulturbörse ist sicherlich die Messe in Freiburg mit dem höchsten Unterhaltungswert. Denn so theatralisch und witzig gibt sich sonst keine derartige Veranstaltung. Das ist kein Wunder, geht es doch bei der Internationalen Kulturbörse, die in diesem Jahr bereits zum 17. Mal in Freiburg stattfindet, um Kleinkunst. Und wie sollte man die am besten präsentieren, wenn nicht durch Auftritte von Künstlern. Die Messe richtet sich dabei an ein ausgesprochenes Fachpublikum, das für die Vergabe von Auftrittsmöglichkeiten verantwortlich ist. Daher kann man sich vom 17. bis 20. Januar auf der Messe Freiburg auch über Bühnenequipment und spezielle Dienstleistungen informieren. Interessant ist die Messe damit ebenso für Agenturen als auch für Produzenten und Verlage. Wegen der vielen Kurzauftritte und der gemeinsamen Eröffnung zusammen mit dem Grenzenlos Festival am 17. Januar auch für alle, deren Herz für die Kleinkunst

schlägt. Die Abendveranstaltung mit ihrer Mischung aus Kabarett, Musikcomedy und Artistik bündelt nicht allein die Synergien der beiden Veranstaltungen, sondern ist ein guter Auftakt für das, was sich in den folgenden drei Tagen in der Messe Freiburg abspielen wird. Denn an den Vor- und Nachmittagen reihen sich Kurzauftritte aus dem Clowntheater, Musikkabarett und Figurentheater, Straßentheater und Varieté aneinander. Manche Produktionen müssen die Organisatoren der Veranstaltung bei Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe derart begeistern haben, dass sie sogar dem Prinzip des Kurzauftritts untreu geworden sind. So zeigt die Karosserie Percussion "Auto Auto!" keinen Ausschnitt aus ihrem Programm, sondern wird in der abendfüllenden Länge von 80 Minuten einen Opel Kadett zweckentfremden. Denn dieser, so Christian von Richthofen und Kristian Bader "ist einfach der Steinway unter den Kon-



Am Eröffnungsabend zu sehen: Evi & das Tier

zertautos und hat so etwas Bauchiges im Klang". Ein Auto also als Schlagzeug, dessen Kofferraumdeckel mit Fäusten bearbeitet, dessen Türschlag nach Bossa Nova klingt: es sind solche skurrilen Einfälle,

welche die Kulturbörse zum Markt für Ideen machen. Wer schon immer mal wissen wollte, was Psycho-Pop-Entertainment ist, sollte sich am 18. Januar den halbstündigen Auftritt von "Sybille und der kleine Wahnsinnige" ansehen. Das Duo nimmt mit seinem Stück "Bis einer weint" den Run ins Showbiz aufs Korn. Dass dabei Jeannette Biedermann und das allgemeine Hungern für das Stardasein veralbert werden, ist bestimmt kein Schaden. Auch der Kabarettist Hagen Rether kann in diesem Jahr entdeckt werden. Der Essener wettet am 18. Januar in seinem Programm "Liebe" ebenso gegen Politiker wie gegen die Vergnügungsindustrie, dabei begleitet er sich selbst am Klavier. Am 19. Januar kann die österreichische A-cappella-Band "Die Echten" ihr Können demonstrieren. Die fünf geben zwar die Hits der Rock- und Popgeschichte musikalisch ziemlich authentisch wieder, ihr Wienerisch ist aber

für manch neue Interpretation bekannter Lieder gut. Zu den 80 auftretenden Künstlern gehören auch Rudi Mineur und Mark Sands, die unter dem Namen "Pop Eyed" seit einigen Jahren Zirkusstücke in ihrer Heimat Australien sowie in Übersee und am 19. Januar in Freiburg zeigen. Dabei statten die beiden Künstler ihre Balancenummern mit viel Komik aus. In der Sparte Straßentheater kann am 18. und 19. Januar "Die Rückkehr der Brückenbrüder" bewundert werden. Die österreichische Formation verbindet in ihren Programmen die Faszination des Brückenbauens ohne Nägel und Schrauben mit einer theatralisch-artistischen Performance. Wie auch in den Jahren zuvor werden die Kurzauftritte durch Seminare zu rechtlichen und finanziellen Themen ergänzt. Die 17. Internationale Kulturbörse Freiburg findet vom 17. bis 20. Januar in der Messe Freiburg statt. Das komplette Programm ist unter www.kulturbörse-freiburg.de zu finden.

Efeukranz und Lilienkelch

Eine Kulturgeschichte der Symbole auf den Grabsteinen des Alten Friedhofs

Wie ein verwünschter Garten liegt der Alte Friedhof hinter nicht sehr hohen Mauern an der Karlstraße in Herdern. Viele kommen hier her, um zwischen den alten, mehr oder weniger verwitterten Gräbern spazieren zu gehen und in die stille Atmosphäre einzutauchen, die hier herrscht. Ein Ruhepol im

hektischen Alltag ist dieser alte Platz. Einen ganz anderen, nämlich sehr genauen Blick auf die Gräber geworfen hat Anita Halter. Die Heilpraktikerin und Phytotherapeutin hat sich – inspiriert von ihren Studien an der Freiburger Heilpflanzenschule – intensiv mit den Symbolen auf den Grabsteinen be-

schäftigt. Hier prangen neben Rosen, Lilien und Mohn auch Ähren, Winden und sogar eine Ananas. Pflanzen und Bäume, doch auch Tiere, Gestirne, Göttliches und Weltliches finden sich neben Putten, Engeln und Marien auf den steinernen Denkmälern abgebildet. Anita Halter hat geforscht. Nun ist ihr Buch „Efeukranz und Lilienkelch“ erschienen. Auf 72 anschaulich bebilderten und in übersichtliche Kapitel unterteilten Seiten bringt sie dem Leser nicht nur den Alten Friedhof und seine Entstehungszeit näher, sondern führt in nüchtern gehaltenem Ton weit darüber hinaus: entstanden ist eine Kulturgeschichte des Todes und der Bestattungen. So erfährt man anhand der hiesigen Grabsteine Interessantes und Wissenswertes über Riten, Gebräuche und die Bedeutung der einzelnen Symbole. Und das quer durch die Geschichte: egal, ob archaisch, römisch, griechisch, germanisch, asiatisch oder vor just 200 Jahren... Das Buch lädt ein zu einer Zeitreise, auf der der Tod so manches Mal in den Hintergrund rückt. Denn die Kulturgeschichte der als Todessymbole verwendeten Pflan-

zen, Tiere und Gestalten führt mitten hinein ins Leben: in die Pflanzenkunde und ins Heilwesen, in Literatur und Poesie, Religion, Kunst und Lebensart schlechthin. So entdeckt man, dass der Schmuck der Steine eben doch nicht nur Zierrat ist: „Als ob ein Schleier sich gehoben hätte“, sagt die Autorin selbst. Manchmal etwas knapp und trocken, ist das Buch in seiner Übersichtlichkeit und Konzentriertheit jedoch ein idealer Begleiter auf dem nächsten Spaziergang – auf den Alten Friedhof... *Efeukranz und Lilienkelch. Symbole der Hoffnung und Trauer auf den Alten Friedhof in Freiburg im Breisgau. 2004 im Verlag MedMedia Medizin und Naturheilkunde erschienen. Annette Jahn*



Efeukranz und Lilienkelch

Symbole der Hoffnung und Trauer
Auf dem Alten Friedhof in
Freiburg im Breisgau

Das Buch *Efeukranz und Lilienkelch* gibt Aufschluss über die verschlüsselten Botschaften der Grabsteine, die in den Symbolen ihren Ausdruck finden.

Naturheilpraxis-Heilpraktikerin
Anita Halter

Innsbrucker Straße 18 B • 79111 Freiburg • Tel. 0761/3 09 82
Das Buch ist für 18 Euro im Freiburger Buchhandel erhältlich.

Efeukranz und Lilienkelch



Symbole der Hoffnung und Trauer
auf dem Alten Friedhof in
Freiburg im Breisgau

Anita Halter

**Wir geben
Ihrer Trauer
Raum**

Horizonte
BESTATTUNGEN & TRAUERBEGLEITUNG

79114 Freiburg
Tel. 07 61/4 01 48 96
www.horizonte-bestattungen.de

Muttersehnsucht oder Sog

Landschaftsmalerei von Roger Dale

Gibt es sie, die Zukunft der Landschaftsmalerei? Und gibt es sie nur noch im modus irrealis? Der in Straßburg lebende Brite Roger Dale wird sich diese Fragen kaum je gestellt haben. Seine Landschaften, obgleich ganz in der Tradition der deutschen Romantik, spiegeln einen Grat von Verinnerlichung, der die Unterscheidung zwischen Plainair-Realismus und Abstraktion obsolet macht.

Tatsächlich malt Dale vor dem Naturmotiv; vor allem Waldlichtungen, Parkschnitten, stille Wasserläufe haben es ihm angetan. Und wie der Maler, fühlt sich auch der Betrachter von diesen Landschaftsausschnitten magisch angezogen, - wie vor einem Déjà-vu. Seltsam bekannt erscheint uns dies alles, konkret und diffus zugleich, wie traumentrückt. Beruhigend wirkt in ihnen eine soghafte Bewegung zur bergenden „Mutter Natur“, von der man nicht ganz sicher sein kann, ob sie sich nicht umgehend in einen bedrohlichen Strudel verkehrt.



Roger Dale: „Everything is falling into place“

Farbdynamik und vollkommene Stille - in dieser Spannung entfalten sich Dales Landschaften, am reizvollsten dort, wo die Konkretion, etwa eines ausgreifenden Buschwerks, langsam, sehr langsam aus einer fast monochromen Fläche hervorgeht, wo das ziellos Wuchernde eines Laubbaums mit einem linealgeraden Farbstreifen am unteren Bildrand kontrastiert, sprich: wo das romanti-

sche Tableau raffiniert gebrochen wird. In der Freiburger Elisabeth-Schneider-Stiftung finden Roger Dales bewegende Acryll-Gemälde derzeit den nötigen Raum. Dales Landschaften brauchen den Menschen nicht, sparen seine Errungenschaften geflissentlich aus, als handelten sie von nichts anderem als vom ersten Schöpfungstag. Doch sind sie deutlich Landschaften des Innern, emotional

geladen, durchdrungen vom malerischen Elan, der sich als Eigenbewegung im Laubwerk oder in fließenden Rasenschnitten oder rapide fliegenden Cirruswolken spiegelt. Alles ist hier im Fluss, doch die Bewegung ist nicht die des entfesselten Pinsels à la Monet, sondern großflächig, ausgreifend. „Die Malerei ist meine Art, die Welt zu lieben“, sagt Roger Dale, und so ist es wohl letztlich die Dynamik der liebenden Empathie, die uns in seinen Bildern irritiert. Noch ist das traditionelle Landschaftsbild deutlich erkennbar - die Differenzierung der drei Bildgründe, und doch gibt es auch hier Irritationen. Ist dies tatsächlich eine perspektivische Verkürzung, oder wuchert das Laub im Vordergrund? Extrem hoch sind Dales Horizonte, oft kündet nur ein winziges blaues Viereck am oberen Bildrand vom Himmel. Dann wieder erscheint er in einer grünen Schneise wie ein rasant fließender Strom. Dale grundiert seine Leinwände in hel-

lem Rosa oder Violett, setzt weniger auf Farbkontraste, als auf Tonalitäten, das Spektrum der Helligkeitswerte. Die trocken aufgetragene Acrylfarbe wird in mehrfacher Übermalung strukturiert. Die Konturen der Naturdinge welken und fasnieren aus, wie unter einem Weichzeichner. Überhaupt bleibt die Nähe zur Fotografie für Dales Arbeit signifikant, doch jedem Konkurrenzdruck ist sie entzogen. Natur, so will es uns scheinen, wird hier als das prinzipiell Fremde inszeniert. Bei längerem Hinschauen aber verliert sich dieser Eindruck des Uneinholbaren, und der Betrachter begreift sich mitunter selbst als Teil des inszenierten Stroms. Und noch etwas anderes wird offenbar: Wären diese modernen Landschaften nur eine Spur dramatischer, eine Spur eindeutiger, die Grenze zum Kitsch wäre leicht überschritten. So aber erweist sich Roger Dale auf den meisten seiner Bilder als gekonnter Balanceur.

Stefan Tolksdorf

Mit dem Pinsel der Natur

Die große Claude Monet-Ausstellung in Zürich

Der Garten war seine Passion. Über vier Jahrzehnte, von 1883 bis zu seinem Tod am 9. Dezember 1926, lebte Claude Monet in Giverny. Zunächst noch in Geldnot, dann in wachsendem Reichtum, schließlich als Maler-Millionär und lebendes Denkmal der nahezu ausgestorbenen Impressionisten-Generation. Seine Gartenbilder aber galten schon zu Lebzeiten als letzte Vollendung dessen, was mit dem Begriff „Impressionismus“ nur unzureichend benannt ist: Der Sieg von Licht und Farbe über die fest gefügte Dingwelt, die Dominanz der inneren über die äußere Schau. Monet selbst hat sich weder als Revolutionär, noch als Vollender gefühlt.

Sein Ziel: Möglichst nahe an das herankommen, was er „Momentaneität“ nannte. Der Weg zu diesem sich immer wieder entfernenden Ziel führte durch seinen Garten, halb bäuerlicher „clos normand“, halb japanischer Seerosenpark, den er binnen zwei Jahrzehnten dem normannischen Boden ab-



rang. Ein Garten, der zur Legende wurde und zur Touristenattraktion - eine halbe Million Besucher kommen jährlich. Ein Garten, der für seinen Schöpfer ein ebensolches Kunstwerk war, wie seine Bilder, den er in Hinblick auf diese Bilder konzipierte - in dauernder Zwiesprache mit seinem Chefgärtner, einem von sechs Gehilfen, die täglich dafür Sorge zu tragen hatten, dass im Privatparadies

malerische Ordnung herrschte. Einer soll, in langen Stulpenstiefeln regelmäßig die teuren Seerosen entstaubt und arrangiert haben. Viel ist geschrieben worden über diesen Garten, mehr noch über die Seerosenbilder, Monets spätes Lieblingsmotiv, das er obsessiv zu panoramaartigen Großleinwänden, den so genannten „décorations“ steigerte - eher Farbvisionen als konterfeite Natur, gemalt ab 1915 in einem riesigen Spezialatelier.

Vier dieser bekannten Breitformate befinden sich in Schweizer Besitz. Und das kam so: In den

fünfziger Jahren besuchte der Zürcher Waffenschmied und Kunstliebhaber Emil Bührle Monets Garten - und fand ihn in desolatem Zustand: Die Seerosen verfault, Irisstauden und Rosenweg von Unkraut überwuchert. Als der Sammler die berühmte japanische Brücke betrat, brach er durchs morse Geländer, stürzte gewissermaßen mitten hinein in Monets Bild.

Im Atelier des Künstlers fanden sich - verstaubt und von Spinnweben überwuchert - noch vier der „Grand décorations“, vom Maler selbst vom Verkauf zurückgehalten. Drei nahm Bührle mit sich nach Zürich, zwei der Erwerbungen schenkte der Mäzen dem von ihm gesponserten Kunsthaus Zürich, eines behielt er für seine Privatsammlung. Der Basler Kunsthändler Ernst Beyeler erwarb das vierte Tableau. Erstmals nun sind alle vier Spätwerke in einer Ausstellung vereint, im Verbund mit 75 erst-rangigen Werken des Meisters aus den großen Museen der Welt.

Die Zürcher Schau setzt auf treffende Vergleiche und die Hängung in Reihen; ein Do-

kumentationsraum informiert zudem ausführlich über den passionierten Gärtner Monet. Doch immer wieder kommt das Diktum des schroffen Meisters in den Sinn: „Jeder redet über meine Kunst und gibt vor, sie zu verstehen, als ob man verstehen müsste, wo man nur zu lieben braucht.“

Stefan Tolksdorf

Die Ausstellung ist noch bis zum 27. Februar im Kunsthaus Zürich zu sehen. Öffnungszeiten: Di-Do, 10-21 Uhr, und Fr-So 10-17 Uhr.

Die VHS Breisgau-Markgräflerland fährt am 22.1. und 29.1. sowie am 4.2. und 13.2. zur Monet-Ausstellung (Führung und Reiseleitung: Stefan Tolksdorf, Anmeldung: 07631/178613).

KLAUS BIEHLER
HAI NUN

22. NOV. 2004 - 04. MÄRZ 2005
WERKGEBAUDE KUENZER HERBOLZHEIM
MO-DO 9-12, 14-18, TEL. 07643-93200

WOHNUNG GESUCHT!



Kulturjoker-Mitarbeiter mit gesichertem Einkommen sucht ab sofort kleinere Wohnung in Freiburg-Ost, Zentrum oder Umgebung.

Anbieter melden sich bitte unter: 0761/6800073 oder geschäftlich 0761/72072 per mail stefan.uhl@gmx.net

Verkauf
Stimmservice
Reparatur
Restauration
Vermietung

**PIANOHAUS
LEPHTHEN**

Hildastrasse 5, 79102 Freiburg i.Br.
Tel. 0761-790700, Fax 0761-790700
www.lephtien.de, info@lephtien.de

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL
BARFÜSSERKIRCHE

Blickfänger
Fotografien in Basel
aus zwei Jahrhunderten

22. Oktober 2004 – 14. März 2005
Mi–Mo 10–17 h, Di geschlossen
www.historischesmuseumbasel.ch
Barfüsserplatz, 4051 Basel
T 061 205 86 00

**Buddhistische
Vortragsreihe**
mit der Nonne
Gen Kelsang
Gogden

Freude und Zuversicht entwickeln

Montags: 19.30-20.00 Uhr Meditation
20.15-21.30 Uhr Vortrag

24. Januar Enttäuschung und
Trägheit überwinden
07. Februar Zuversicht entwickeln

28. Februar Freudvoll und
entspannt sein

Ort: Lotusinstitut
Rosastr.9, 79098 Freiburg

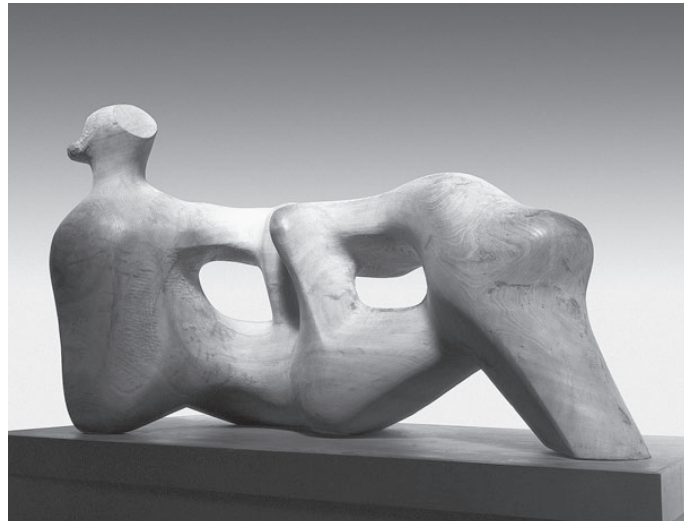
Mamaki Zentrum für
Kadampa-Buddhismus e.V.
Info: 0761 - 292 38 20
www.meditation-freiburg.de

ArchiSkulptur

Modelle, Skulpturen und Gemälde in der Fondation Beyeler

Die Schau in der Fondation Beyeler in Riehen/Baselstadt ist groß und weitläufig angelegt. Die BesucherInnen werden mit den bekannten Saalzetteln durch zehn Kapitel Geschichte von Architektur in Modellen und Fotografien sowie Plastiken im Original gelotst. Die Ausstellung geht dem vielfältigen Nah- und Wechselverhältnis von Architektur und moderner Skulptur nach.

Da sind Skulpturen von Henry Moore neben dem Holzmodell von Le Corbusiers Wallfahrtskirche in Ronchamp aus den Jahren 1950-54 platziert. Oder Frank O' Gehrys Arbeitsmodell des 1997 fertig gestellten Guggenheim Museums in Bilbao in die Blickachse mit dem Eck-Konterrelief aus dem Jahr 1915 (hier als Rekonstruktion von 1989) des russischen Konstruktivisten Wladimir Tatlin. Der von Etienne Louis Boullée nie realisierte Bau eines Kenotaphs für den Physiker Isaac Newton aus dem Jahr 1784 beherrscht als Modell im Maßstab 1:400 das Zentrum des kleinen Eingangsraumes. Staunen macht ebenso ein Modell der Kathedrale von Reims wie Pevsners (1886-1962) Siegestsäule mit ihren strahlenförmigen Metallbündeln. Die These, dass Skulptur, betrachtet unter dem Aspekt des Architektonischen, vom Gotischen und Klassizistischen beeinflusst wurde, wird mit zahlreichen Beispielen anschaulich gemacht. Zwei historische Modelle, Leihgaben aus St. Petersburg, die Architektona (1920-26) von Kasimir Malewitsch zeigen die klassizistische Linie. Von der großartigen Architektur eines Francesco



Henry Moore: „Liegende Figur“, 1976-78

Borromini zeugt das Modell des spiralförmigen Kuppelabschlusses von Sant' Ivo della Sapienza in Rom (1642-60). Constantin Brancusis' Vision einer skulpturalen Architektur ist für die Geschichte der modernen Archiskulptur von grundlegender Wichtigkeit. Als er 1926 erstmals die Skyline von Manhattan sah, rief er: „Das ist ja mein Atelier!“ Tatsächlich nähern sich heute die Wolkenkratzer immer mehr dem Skulpturalen an.

Im Zentrum der Ausstellung begegnen sich das Rational-Geometrische der Bauhaus- und De Stijl-Bewegung der 20er und 30er Jahre eines Vantongerloo, Rietveld und Mies van der Rohe mit dem Organisch-Plastischen der expressiven Form von archiskulpturalen Entwürfen von Archipenko, Taut und Finsterlin. Als Höhepunkt kann hier der blockhafte Einsteinturm (1919-21) des Architekten Erich Mendelsohn in einer Kopie des Frankfurter Architektur-museums studiert werden. Be-

fremdlich wirkt die Gegenüberstellung eines Modells des kubisch-rationalen Hauses Stenborough im Wien des Philosophen Ludwig Wittgenstein mit dem zweiten von Rudolf Steiner entworfenen Goetheaneum (1924-28), das in Dornach ausgeführt wurde. Mit dem plastisch/thermischen Urmeter“ von Josef Beuys von 1984 knüpft der Kurator der Ausstellung, Markus Brüderlin an das metaphysische Weltbild des Anthroposophen an.

Man muss gute zwei Stunden

Zeit zum Besuch der Ausstellung mitbringen, dann erst kann man die 80 Objekte von 60 Künstlern und der Architektin Zaha Hadid, die in Weil am Rhein ihre Karriere mit dem Bau des Feuerwehrhauses im Vitra Design Gelände startete, goutieren. Die gewünschte 'sinnliche Dreieckbeziehung zwischen dem Körper, der Skulptur, dem Raum der Architektur und dem Leib des Betrachters' stellt sich in der Folge naturgemäß her. In Peter Koglers computeranimierter und interaktiver Videoinstallation „Cave“ kann man sich durch ein surreales Gebilde zwischen Blob und Box, zur Diskussion gestellt anhand des „Embryological House“ von Greg Lynn, durchnavigieren. Im Museumspark schließlich lockt eine neun Meter hohe, eigens für die Ausstellung geschaffene bekletterbare Skulptur der digitalen Matrix der Schweizer Architekten Herzog & De Meuron. Die Ausstellung ist noch bis 30. Januar 2005 in der Fondation Beyeler, Riehen, Baselstr. 101, zu sehen. Öffnungszeiten: Mo-So 10-18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Begleitprogramm und Führungen. www.beyeler.com.

A.-S. Vègh



Minuro Yamasaki: „World Trade Center“, 1962-76

Champignons gibt es nicht nur in Dosen

Das Adelhausmuseum beleuchtet „Pilze - Kinder des Dunkels“

Sie sind weder Fisch noch Fleisch, aber viele kann man dennoch essen. Manche sollte man jedoch lieber am Waldesrand links liegen lassen. Wie schwer eine Einordnung der Pilze fällt, zeigt die Systematik, welche die etwa 100.000 Arten in Algen- und Fadenpilze unterteilt. Die 600 Schleimpilze bilden dann noch einmal eine eigene Abteilung.

Was in der biologischen Gliederung eine Zwitterstellung zwischen Tier und Pflanze einnimmt, macht sich in der Natur häufig sehr skurril aus. Eine eigene Darstellung widmet die

überschaubare Sonderausstellung „Pilze - Kinder des Dunkels“ im Freiburger Adelhausmuseum den ungewöhnlichen Formen: orangefarbene Schwämmchen, zerklüftete Morcheln, Pilze, die an Seesterne oder Korallen erinnern. Und erst die Namen! „Zottiger Schillerporling“, „striegelige Tramete“ und „krause Gurke“ heißen die Waldbewohner, die häufig nur Experten kennen und finden. Obst- oder Gemüsenamen klingen da vergleichsweise prosaisch. Anders als diese wachsenden Pilze im Wald, der früher eben auch ein unheimlicher Ort

war und viele verfügen über genug Gift, einen Menschen zu töten. „Kröten-“ oder „Pockenstuhl“ und „Glückspilz“ wird der Fliegenpilz auch im Volksmund genannt. Die Welt des Märchens mit ihren verwunschenen Wäldern ist da nicht weit. Tatsächlich vergiftete man früher mit dem Pilz Fliegen. „Hexenringe“ heißen noch immer die kreisförmigen Vorkommen von Champignons, die durch das sich gleichmäßig ausbreitende Mycel entstehen. Doch schon immer nutzte der Mensch das Gift als Droge. So weiß man von den Priestern

der Ureinwohner Südamerikas, dass sie die halluzinogene Wirkung kultivierten.

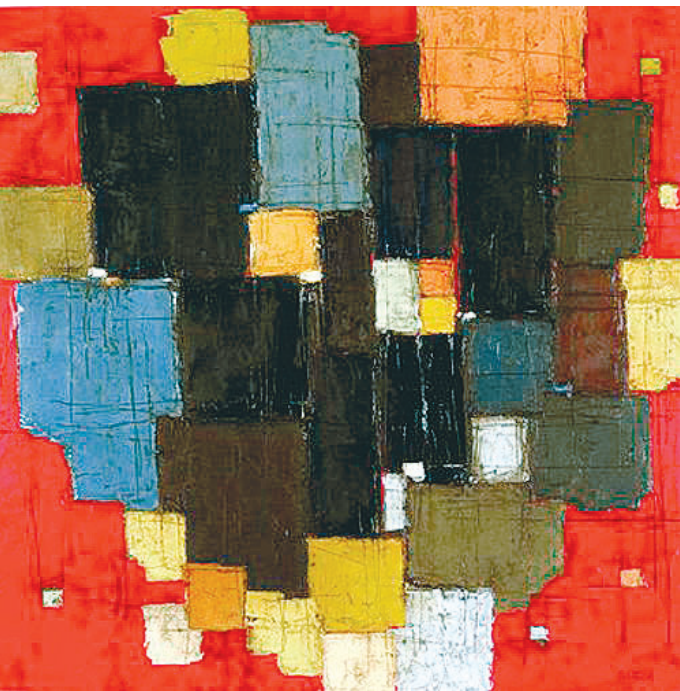
„Pilze - Kinder des Dunkel“ richtet sich sowohl an Pilzsücker als auch an Kinder. So zeigt das Adelhausmuseum neben Modellen und den sehr naturgetreuen Aquarellen Walter Dittrichs auch die große Varietät der Erscheinungen von Fuß- bis hin zu Wein- und Hefepilzen.

„Pilze - Kinder des Dunkel“ bis zum 28. Januar im Adelhausmuseum in Freiburg. Öffnungszeiten: di-so 10-17 Uhr.

Annette Hoffmann

Eine Messe für zeitgenössische Kunst

St'art vom 28. bis 31. Januar in Straßburg



Dominik Sokolowski in der Galerie Jean-Claude Bergeron

Straßburg und Kunst, das ergibt für viele St'art. Bereits zum neunten Mal findet die Straßburger Kunstmesse statt. Es ist die zweitgrößte ihrer Art in Frankreich, die 2004 mehr als

30.000 Besucher anzog. Obgleich ihre eigentliche Stärke die Vielseitigkeit ist, setzt die diesjährige St'art Schwerpunkte auf dem Gebiet der Fotografie und der Sammlertätigkeit.

Von den 90 Galerien, die vom 28. bis 31. Januar 2005 auf dem Straßburger Wacken zeitgenössische Kunst zeigen, widmen sich viele verstärkt der Fotografie. So wird nicht nur das Straßburger Museum für moderne und zeitgenössische Kunst und das FRAC Alsace eine Ausstellung von Fotografien präsentieren, auch die Straßburgerin Madeleine Milhot Durrenberger wird ihre Sammlung von Fotografien auf der St'art der Öffentlichkeit zeigen und damit beide wesentlichen Gebiete der Messe auf sich vereinen. Das Ergebnis einer ganz anderen Sammlertätigkeit wird bei "Les Centaures" offensichtlich. Die Pariser Sammlervereinigung sieht sich in der Nachfolge von "La Peau de l'Ours", die Anfang des 20. Jahrhunderts Künstler wie Matisse, Picasso oder Gauguin unterstützten. Ob bei den Gemälden, Plastiken und Fotografien junger Künstler, welche die Vereinigung um den Graphiker und Architekten Christian Forestier sammelt, auch ein zweiter Picasso dabei ist, wer-



Braun Vega: «La jeune fille au Tournesol (Matisse)», 2004, Galerie du Centre

den die kunstinteressierten Besucher für sich entscheiden. Für unterschätzt hält man in Straßburg die zeitgenössische Glaskunst und verschafft dieser daher ein eigenes Forum auf der St'art.

Zum zweiten Mal ist die "European glass art association" mit einer eigenen Ausstellung vertreten, außerdem wird die Luxemburger Galerie Jean-Claude Chapelotte wichtige

Künstler dieser Sparte vorstellen. Aber auch Malerei, Skulptur, Videokunst und Installationen werden von Galerien wie Lahumière, Jean-Pierre Ritsch-Fisch und Christoph Maisenbacher vertreten.

St'art vom 28. bis 31. Januar 2005 im Parc des expositions Strasbourg Wacken. Öffnungszeiten: Freitag 11-20 Uhr; Samstag 11-22 Uhr; Sonntag 11-20 Uhr; Montag 11-19 Uhr.

Schützende Hände über Schwäbisch Gmünd

Ausstellung „Living Khamsa. Die Hand zum Glück“

27 Knochen, 36 Gelenke, 39 Muskeln und mehr als 10.000 Nervenzellen bilden rein biologisch gesehen die menschliche Hand. Höchst komplex ist also dieses Gebilde, das uns zur „Handlung“ befähigt.

In der Kulturgeschichte der Menschheit spielt die Hand seit der Eiszeit eine wichtige Rolle. Sowohl in der jüdischen als auch in der christlichen Kunst ist die Hand Sinnbild für den unsichtbaren handelnden Gott. Was liegt also näher, als diese Hand als Schutzamulett zu gestalten? So nimmt es nicht wunder, wenn sie auch in der islamischen Kultur, wo der „böse Blick“ noch zur Lebenswirklichkeit gehört, als Schutzamulett den Träger vor solchem Unheil bewahrt. Hier heißt diese Hand Khamsa, also „fünf“ und steht nicht nur für die schützende Hand der Fatima, Lieblingstochter des Propheten Mohammed, sondern auch für die verschiedenen Elemente der islamischen Religion, die ja immer in einer Fünfheit erscheinen. Am meisten verbreitet ist die

Khamsa heute in Marokko und in Israel. Für Gold- und Silberschmiede bietet sie unendlich viele Gestaltungsmöglichkeiten. In islamischen Ländern waren und sind es meist jüdische Handwerker, welche die Amulette herstellen, und zwar nach gleichen Mustern für Muslime und Juden. Im jüdischen Leben und Brauchtum findet sich

L' ORCHESTRA I SEDICI

Klassik
in historischen Mauern

Sa, 29. Januar '05

Freiburg

Historisches Kaufhaus

Pergolesi - Telemann - Dvořák
Mendelssohn-Bartholdy

Leitung: Luigi Sagrestano

BZ Karten Service
Bertoldstraße 7, 79098 Freiburg
Tel. 01805 - 55 66 56

die Khamsa in weit mehr Gegenständen als nur im Amulett, sie zielt Kultgegenstände, Eheverträge, Grußkarten, Häuser und Kleidungsstücke. Als Talisman und Glücksbringer ist die Khamsa heute in allen drei Religionen zu Hause. Unter den

Christen der islamischen Länder sowie Israel steht sie für die Hand der Maria. Jenseits der Diskussionen um das Tragen von Kopftuch, Kreuz oder Kippa liegt in ihr das Potential eines verbindenden Symbols, das für alle Menschen gleichermaßen gilt, die privates Glück, Schutz und Geborgenheit suchen. Nicht umsonst liegt ihr Ursprung in der Volksfrömmigkeit. Schwäbisch Gmünd als Goldschmiede- und Designerstadt zeigt nun erstmals eine ganze Ausstellung von Khamsas. 300 Objekte, die meisten aus Israel, faszinieren durch ihre Form- und Materialvielfalt. Mit dieser Ausstellung und dem dazugehörigen Katalogbuch, das die Ausstellung sicher lange überdauern wird, ist ein Impuls aus der Provinz gekommen, dem man weitreichende positive Folgen wünscht. Infos: www.schwaebisch-gmuend.de. Die Ausstellung ist noch bis zum 30. Januar im Museum im Prediger, Schwäbisch Gmünd, zu sehen. Öffnungszeiten: Di + Mi + Fr 14-17 Uhr; Do 14-19 Uhr; Sa/So 11-17 Uhr.

Kunstmesse

st'art

28.-31. Januar 2005

Freitag, 28. Januar	11-20 Uhr
Samstag, 29. Januar	11-22 Uhr
Sonntag, 30. Januar	11-20 Uhr
Montag, 31. Januar	11-19 Uhr

Messegelände
Strassburg-Wacken
www.st-art.com

avenuedépub

Die Kultur des 20. Jahrhunderts

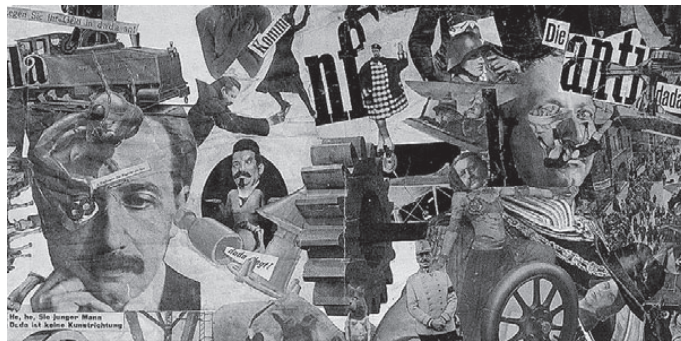
Von Walter Fischer

Keine falschen Vorstellungen! Bücher mit Titeln wie „Alles, was Sie wissen müssen“, „Alles, was Sie lesen müssen“ und ähnlichen hochgegriffenen Ankündigungen sind in den letzten Jahren zur Genüge erschienen. Derartige Ansprüche führen in der Regel zu einer mehr oder weniger gelungenen subjektiven Auswahl und Darstellung des jeweiligen Stoffes durch den Autor. Die mit dem Wörtchen „alles“ angegedeutete Vollständigkeit kann naturgemäß nicht erreicht werden. Auch Hermann W. von der Dunk hat sich sehr viel vorgenommen mit einer „Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts“. 1300 Seiten, verteilt auf zwei Bände, sind das Destillat eines langen Forscher- und Gelehrtenlebens.

1929 in Deutschland geboren, zog von der Dunk 1937 nach Holland, wo er Professor für Moderne Geschichte und Kulturgeschichte an den Universitäten zu Utrecht und zu Nijmegen war. Mit der „Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts“ legt er nun so etwas wie sein „Lebenswerk“ vor. Und, um es vorweg zu sagen: es ist gelungen! Die beiden Bände sind sehr kenntnisreich geschrieben und vermitteln ein präzises Bild von dem, was Kultur im 20. Jahrhundert bedeutet – oder bedeuten kann. Denn selbstverständlich ist

auch die Darstellung von der Dunks eine subjektive; allerdings nicht mit dem Anspruch auf Vollständigkeit. Von der Dunk ist sich der Tatsache sehr wohl bewusst, dass letztlich jede Konzeption ein Versuch bleiben muss.

Geschichtsschreibung kann auf verschiedene Arten erfolgen: sie kann referieren oder erzählen, also einfach die Begebenheiten berichten; sie kann pragmatisch und belehrend sein und versuchen, einen Nutzen aus der Geschichte zu ziehen; oder sie kann versuchen als genetische Geschichtsschreibung einen organischen Zusammenhang und Verlauf der Geschehnisse herzustellen. Egon Friedell, der geniale Meister der Kulturgeschichtsschreibung, begreift seine „Kulturgeschichte der Neuzeit“ aus dem Jahre 1927 als „die heutige Legende von der Neuzeit“. Demgemäß stellt er seinem dreibändigen Werk ein Bonmot von Oscar Wilde voran: „Ausführlich zu schildern, was sich niemals ereignet hat, ist nicht nur die Aufgabe des Geschichtsschreibers, sondern auch das unveräußerliche Recht jedes wirklichen Kulturmenschen.“ Diesem Aphorismus will von der Dunk nicht gerecht werden. Er erzählt was war und versucht, dies in einen organischen Zusammenhang zu bringen. Sinnvollerweise beginnt



HERMANN W. VON DER DUNK Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts

DVA

er mit einer Definition des Begriffs „Kultur“, der zu Ciceros Zeiten lediglich den Anbau von Pflanzen beinhaltet habe, im 19. Jahrhundert aber mit den „höheren ästhetischen und in-

tellektuellen Ausdrucksformen des menschlichen Geistes“ assoziiert wurde. Dann folgt ein Rückblick auf das 19. Jhd., das er zu recht „das Jahrhundert der Expansion“ nennt. Dampf-

maschinen, Industrialisierung, Manchesterkapitalismus und die Emanzipation des Bürgertums zählen zu den maßgebenden Komponenten dieses Jahrhunderts.

Von der Dunks Darstellung der Kultur des 20. Jahrhunderts tendiert stark zu den Anfängen, zu der prägenden ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Der Erste Weltkrieg, die zwanziger, die dreißiger Jahre und der Zweite Weltkrieg nehmen breiten Raum ein. Erst auf Seite 442 im zweiten Band ist von der Dunk im Jahre 1964 angekommen. Die restlichen 208 der gesamten 1300 Seiten sind dann den Sechzigern, Siebzigern, Achzigern und den Neunzigern dieses Jahrhunderts gewidmet. Natürlich kommen diese Jahre zu kurz, doch jeder Autor muss einen Schwerpunkt setzen; von der Dunk setzt den seinen auf die beiden ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Kenntnisreich und gelehrt, zuweilen amüsant, ist von der Dunks „Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts“ ein äußerst lesenswertes Buch, das aber auch als Nachschlagewerk seinen Platz in einem gut sortierten Bücherregal verdient. *Hermann W. von der Dunk: Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. 1368 Seiten (2 Bände) im Schuber, 128 •.*

Dekorative Arrangements

Stilleben und Kompositionen von Helmut Baumgart in der Werkstatt Galerie

Ein Stilleben ist mehr als die Summe seiner Teile. Vor allem in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts blühte dieses Genre, in dem die Dinge symbolisch aufgeladen werden. Ob Wunderkammer des Wohlstandes oder kunstvolle Bescheidung auf eine schlichte Lebensweise, hinter der schönen Oberfläche beginnt der Verfall. Selbst ohne ausgesprochene Vanitassymbole verweist dieser eingefrorene Moment über sich hinaus in die Zukunft und die gehört der Vergänglichkeit an.

Von diesem geistesgeschichtlichen Hintergrund der Stilleben scheint sich der 1935 geborene Helmut Baumgart, dessen Bilder derzeit in der Freiburger Werkstatt Galerie zu sehen sind, ganz entfernt zu haben. Mehr als die inhaltliche Auseinandersetzung mit der kunstgeschichtlichen Tradition tritt die Komposition in den Vordergrund. Achsen, die meist dem Gesetz der Symmetrie fol-

gen, bestimmen den Aufbau. Deutlich spürbar bleibt der Einfluss seiner Tätigkeit als Grafiker auf das Werk von Baumgart, der später an der Freiburger Akademie und in München Kunst studierte. Doch, um nicht zu langweilen,

sich Glasvasen und Schneckengehäuse als gelte es allein die schöne Oberfläche zu feiern. Ein Mehrwert will dabei nicht entstehen. In der direkten Gegenüberstellung seiner Stilleben und Collagen treten die gemeinsame Konstruktion der gegenständlichen und abstrakten Arbeiten Baumgarts hervor. Wo bei den Nature morte Zweige oder Flaschen die Senkrechte festlegen, sind es bei den abstrakten Kompositionen Linien. Mal blicken sich zwei blaue Köpfe an, mal arbeitet er Fragmente von alten Schulheften ein oder wirft das Papier auf. Doch das bloß Dekorative lässt er dabei nicht hinter sich.

Die Ausstellung ist vom 8. bis 23. Januar in der Werkstatt-Galerie, Karlsstr. 67, Freiburg, zu sehen. Öffnungszeiten: sa 15-17 Uhr, so 11-13 Uhr oder nach Vereinbarung unter 0761/32989.

Annette Hoffmann

THEO SCHEEL'S
Gebrauchte
Haushaltsgeräte
Preiswerte
Markenqualität
Basler Str. 24, 79100 Freiburg
Nähe Johanniskirche, im Hof
Mi.-Fr. 10-13 u. 15-18 Sa. 10-13
Telefon: FR 77 93 2

braucht es die Irritation. Anders bei Helmut Baumgart. Seine Flaschen, orangenen Kürbisse und länglichen Kalebasen, die er auf einem hellen Tischtuch vor einem roséfarbenen Hintergrund arrangiert, bleiben ganz einem konventionellen Aufbau verhaftet. Neben einem großen Rotkohl in einem irdenen Krug finden

Highlights
Im Kurhaus  Baden-Baden

Alles Tanz!
22. Januar 2005
Balparé
Erich Erber Showorchester, Fetzter Party Affairs, TC Ludwigsburg A-Formation Latein, Siempre Tango e.V. Karlsruhe, Casino TSC + Schautanzteam der Tanzwelt Familie Bergmann, Acoustic Avenue, Moderation: Markus Priester

15. April 2005 · 20 Uhr
Paul Kuhn & The Best
Paul Kuhn (p + voc), Greetje Kauffeld (voc), Gusti Mayer (sax), Peter Weniger (sax), Claus Reichstaller (tp), Ack van Rooyen (tp), Jiggs Whigham (th), Paul G. Ulrich (th), Willi Ketzler (dr)

Jazznights
BADENBADEN


Götz Alsmann & Band
mit dem neuen Programm "KUSS"
10. April 2005 · 19 Uhr · Kurhaus · Bénazetsaal

Veranstalter: **FESTIVAL** BADEN BADEN VERANSTALTUNGS GMBH
Vorverkauf & Reservierung: i-Punkt Trinkhalle · Tel. 0 72 21 / 93 27 00 ticketservice@baden-baden.de
Info: Festival-Büro · Tel. 0 72 21 / 275-275 www.festivalbadenbaden.de
Mit freundlicher Unterstützung: **Griesbacher** FirstClass

Lakonie der Straßenlaternen

“Arkadien” der Peripherie: Barbara Camilla Tucholski im Morat Institut

Loitz liegt bei Greifswald und Arkadien ist dort fern. Dennoch hat Barbara Camilla Tucholski ihre Ausstellung im Freiburger Morat-Institut nach dem Goldenen Zeitalter der Griechen benannt. Im Land, wo Milch und Honig fließen, hat

chitektur anonym und unbelebt. Balkone, als letzte Rückzugsstätten eines arkadischen Lebens, kleben an einem mehrstöckigen Haus. In einer Reihe variiert Tucholski diese Anbauten, mal hängt eine

Haus mit Straßenlaternen. Ihre Linienführung ist dabei durchaus originell. Schnell scheint sie die wesentliche Grundform mit dem Graphitstift zu begreifen, fasst manchmal nach, so

ner Verzerrung an expressionistische Bühnenbilder.

Die Gegenüberstellung von Sujet und dessen mehr und mehr abstrahierende Erfassung, findet sich ins große Format und in Farbe übertragen, auch in Tucholskis Bildern wie-

ren, die sich über die Leinwand ziehen, verstärken den Eindruck einer reflektierenden Wasseroberfläche. Manchmal verdichten sich Zeichnungen im Bild: amorphe Wesen oder manchmal deutlich erkennbare Menschen oder Häuser. Ganz so grau sollte es im Arkadien von Barbara Camilla Tucholski dann wohl doch nicht zugehen.



man seine Häuser in bewährter Plattenbauweise hochgezogen. Wer's ein bisschen individueller mag, setzt dem Einfamilienhaus eine schmiedeeiserne Toreinfahrt vor.

Barbara Camilla Tucholski, die in Freiburg bereits in der Galerie pro arte zu sehen war, ist mit dem Skizzenbuch und dem Graphitstift durch die Straßen von Loitz gelaufen und hat ihre Stadtansichten festgehalten. Menschen finden sich selten auf ihren Blättern und wenn, gehen sie gesenkten Hauptes an den Wohnblöcken vorbei. Obgleich die Häuser ein sehr menschliches Maß nicht übersteigen, wirkt die Ar-

dieser Kästen alleine an der Fassade, dann reihen sich mehrere übereinander. Hin und

dass die Häuserkörper etwas Kackeliges bekommen. Viele ihrer Zeichnungen haben einen sehr eigentümlichen Rhythmus. So reiht sie etliche Garagen wie Strandkörbe aneinander, etwas anderes als diese geknickte Linie mit den kleinen Blöcken ist auf dem Blatt nicht zu sehen. Oder sie setzt lakonisch mehrere zierliche Straßenlaternen auf das Papier, von einem Weg keine Spur. Dabei wird die Perspektive außer Kraft gesetzt. Wird die Zeichnung nicht reduziert auf wenige Linien, sondern blickt Tucholski in Straßenschluchten und Treppenaufgänge, erinnert dies in sei-

der. Hier begegnet dem Betrachter ein farbenfrohes Arkadien, das schon mehr unseren Vorstellungen von Wohlleben entspricht. Ein Triptychon, in dem florale Elemente an der Oberfläche gespiegelt zu werden scheinen, ein Teich (oder doch eine umfasste Quelle), dessen moosiges Wasser sich vom Roséton abhebt. Die Vorläufer dieser verführerisch schönen Oberfläche, die das Gefällige nicht meidet, sind schnell ausgemacht: der Impressionismus, allen voran Monet. Farbschlie-

Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Januar im Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Lörracher Str. 31, Freiburg, zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch 15-18 Uhr, Samstag 11-18 Uhr. Am 23. Januar findet um 11 Uhr ein Gespräch zwischen der Künstlerin und Franz Armin Morat statt.

Annette Hoffmann

ensemble recherche

Freiburger Konzertreihe 2004/2005

4. Stilleben

Werke von Giusalardo/Sciarrino, Furrer Sciarrino

Di, 8. Februar 2005, 20 Uhr

Morat-Institut Freiburg
Tel. 0761 70 20 79
info@ensemble-recherche.de

wieder fügt sie Teppichstangen hinzu oder flankiert das

Einkaufskultur auf 2.900 Quadratmeter

Großhandel für Künstlerbedarf boesner jetzt auch in Freiburg

So schreiben sich Geschäftsmythen. Anfang der 1980er Jahre musste Wolfgang Boesner feststellen, dass es für Künstler gar nicht so einfach ist, sich seine Materialien zu organisieren. Da er jedoch findig war, beauftragten ihn mehr und mehr Kollegen, Leinwand, Farben und anderes zu besorgen. Aus einer Notlösung wird eine Unternehmensidee. 1982 gründet Wolfgang Boesner seinen ersten Laden in Bochum. Vier Jahre später steigt sein Bruder Klaus Boesner in das Unternehmen ein, das mittlerweile in Witten-Herbede



auf 900 Quadratmeter Künstlerbedarf verkauft. Ein weiteres Jahr später beginnt der Expansionskurs des Unternehmens, das seit 1999 internationaler Marktführer ist. Ende November wurde im Gewerbegebiet Haid eine Filiale in Freiburg eröffnet. Boesner-Kunden, die bisher auf den Versand oder die Niederlassung in Stuttgart zurückgegriffen haben, können jetzt vor Ort das Sortiment an Pinseln, Rahmen und Papieren begutachten.

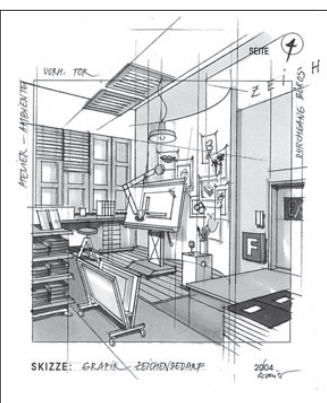
Für den geschäftsführenden Gesellschafter Frank Brauer ist weder Freiburg noch boesner

neu. Der Innenarchitekt lebt bereits seit 20 Jahren in der Stadt und für den Großhandel hat er bereits einige Läden konzipiert. Dass er auch die Freiburger Verkaufsräume an der Jechtinger Straße eingerichtet hat, war da selbstverständlich. Gut zwei bis drei Stunden verweilen die Kunden in der ehemaligen Schreinerei, hat Brauer beobachtet. “Einkaufskultur” möchte man auf den 2.900 Quadratmetern den Kunden bieten. Das wundert nicht, gehören doch vor allem Künstler zu denen, die den Großhandel nutzen können.

Nur professionelle Galeristen, Graphiker, Architekten oder Berufsgruppen, die weitgehend mit Kunst zu tun haben, bekommen eine Kundenkarte.

Aufgrund einer geschickten Einkaufspolitik liegen die Preise weit unter dem des Einzelhandels. Die Hälfte der Artikel, die in einem über 1.000 Seiten starken Katalog dokumentiert werden, sind mittlerweile Eigenmarken. Boesner gibt dabei das Wissen seiner Mitarbeiter an die Kunden weiter. So sind die einzelnen Mitgesellschafter ausgewiesene Experten auf einem Spezialgebiet. In internen Prüfungen unterziehen sie die

jeweiligen Materialien Tests und tragen so zur ständigen Verbesserung der Qualität bei. “Jeder boesner sieht anders aus”, erläutert Frank Brauer das Franchisingssystem, das den geschäftsführenden Gesellschaftern Spielräume bei der Gestaltung lässt. In Freiburg liegt der Schwerpunkt auf einem breiten Sortiment an Farbe und Papier sowie Bilder Rahmen samt dem dazugehörigen Dienstleistungsangebot. Darüber hinaus ist der Großhandel eine wahre Fundgrube für Künstlerbedarf. Boesner GmbH, Gewerbegebiet Haid, Jechtinger Str. 5, Freiburg. www.boesner.com.



Entwurf für Boesner Freiburg von Frank Brauer

**FREIBURGER
SCHLÜSSELDIENST**
& SICHERHEITSTECHNIK GmbH

79098 Freiburg · Raustr. 6 · Fax 3 31 55
79102 Freiburg · Schwendistr. 4a · Fax 28 66 58

Alles rund ums Schloss!

Türöffnungen · Schließanlagen · Tresore
Sicherheitsberatung + Gravuren, Pokale

NOTDIENST Tag + Nacht

28 51 28-0

Meisterwerke der Medienkunst und grenzenlose Phantasie

Sammlung des ZKM im Medienmuseum Karlsruhe



„Web of Life“, 2002

© ZKM

Gehören Sie auch zu den Menschen, die sich ein Leben ohne all die schönen, praktischen Errungenschaften der Technik nicht vorstellen können? Die zum Entspannen gerne mal auf dem Sofa vor dem Fernseher abhängen, den man dank DVD und Video so schön zum Heimkino umfunktionieren kann? Dann sollten Sie sich die Meisterwerke der Medienkunst aus der Sammlung des ZKM anschauen.

International renommierte Künstler wie Nam June Paik, Bill Viola und Fabrizio Plessi, aber auch weniger Bekannte, haben sich mit der menschlichen Freude am bewegten Bild auseinandergesetzt. Ausgesprochen witzige Arbeiten sind dabei, verspielte Installationen, und heftige Kritik am passiven Zuschauen, am Eindringen in die Privatsphäre anderer Menschen, die durch das Auge der Kamera zum bloßen Objekt mutieren.

Der künstlerischen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, wie die Ausstellung in den Lichthöfen 8 und 9 wieder einmal zeigt. Der erste Blick fällt unwillkürlich auf das riesige Wasserrad des Italieners Plessi, das den Lichthof 8 beherrscht. „Tempo Liquido“, also fließende Zeit, heißt die monumentale Videoinstallation. Über das Mühlrad plätschert kein echtes Wasser, sondern in vielen Bildschirmen eingefangene Aufnahmen von Wasser. Nur im langen schmalen Becken vor dem Rad, da steht still und friedlich nicht nur die Zeit, sondern echtes Nass. Wasserspiele der hinterstinnigen Art betreibt Plessi auch in „La stanza del mare“. Hier handelt es sich nicht um ein Zimmer mit Meerblick, sondern um

eine hölzerne Bretterwand, die kleine Ausblicke freigibt auf Meeresswellen am Strand, per Video festgehalten. Es wirkt, ohne dass der Künstler dies beabsichtigt hat, sehr politisch und sozialkritisch, man denkt unwillkürlich an Bewohner eines Ghettos, Reservats oder besetzten Gebietes, die nur durch Lücken in der Absperrung einen Blick hinaus auf das Meer werfen können.

Was passiert, wenn man allzu lange vor dem Bildschirm sitzt, demonstriert der Buddha von Nam June Paik. Der Torso scheint zu zerfließen, während der Blick der Skulptur unverwandt auf die brennende Kerze im ausgehöhlten Fernseher gerichtet ist. Galligen Humor legt Wolf Vostell an den Tag. In seiner Installation „Auto-TV-Hochzeit“ führte diese Kombination offenbar zum Totalschaden, jedenfalls ist aus dem Mercedes, des Deutschen liebsten Kind, ein einziger Schrotthaufen geworden, nur die kleinen Bildschirme und die leeren Weingläser haben überlebt. Dazu passen Vostells ironische Fernseher-Skulpturen aus Beton, aus einer davon ragt noch halb ein „echter“ Fernseher heraus. Dagegen wirkt die Telekonferenz-Installation von Paul Sermon geradezu erholend. Richtig Spaß machen die Tisch-Tänzer. Stephan von Huene lässt vier Unterleibe samt Beinen steppen, sobald der Betrachter die Lichtschranke passiert. Geradezu poetisch tanzt das letzte Paar Beine zu „Lascia ch'io pianga“ von Händel.

In dieser Ausstellung kann man ruhig seinen Ohren folgen, die einen von Händel zu Bellinis Arie „Casta Diva“ führen, gesungen von Maria Cal-

las. Zu sehen ist die Primadonna assoluta allerdings nicht, die Bildschirme in einer riesigen Wand zeigen junge Männer beim Krafttraining, das bis an die sichtbare Schmerzgrenze betrieben wird. Marie-Jo LaFontaine nennt ihre Installation deshalb „Les larmes d'acier“. Auf dem Weg dorthin kann man einen Abstecher in das Paranoide Panopticum des Hermin Maat machen. Gefangen im Lichtkegel zwischen zwei Leinwänden steht man plötzlich in der Unterhaltung einer älteren Frau mit einem unsichtbaren Gesprächspartner. Zu dem heiteren Spiel mit dem Betrachter passt auch Rebecca Horns selbständig herumfahrender Rollstuhl, der sich zum Glück an einen vorgegebenen Radius hält. „Bubbles“, die interaktive Installation von Wolfgang Münch und Kiyoshi Furukawa, lädt zum Mitspielen ein, die Seifenblasen auf der Leinwand lassen sich vom Besucher anstupsen und hochwerfen. Überhaupt können auch Kinder in diese Ausstellung mitgenommen werden, in denen dunkle Kabinette zur Erkundung einladen und eine Fernbedienung das Eingreifen in das Leben von „Lorna“ ermöglicht. Wird sie am Ende nach Los Angeles fliegen oder Selbstmord begehen? Das liegt ganz in der Hand des Besuchers, der Lynn Hershmans interaktive „Lorna“-Welt betritt.

Die vielfältige Entdeckungsreise durch die Medienkunst läuft bis Ende 2005 im ZKM Medienmuseum Karlsruhe, Lorenzstr. 9, 76135 Karlsruhe, Mi-Fr 10-18 h, Sa, So 11-18 h, Fr ab 14 h freier Eintritt, Tel. 0721/8100-1200, www.zkm.de.

Nike Lubert

FREIBURG 0761/

MUSEEN

- Adelhausmuseum für Natur- & Völkerkunde, Gerberau 32, ☎ 2012541
- „Mit Haut und Haaren“: Die faszinierende Welt der „Tierbekleidung“ (Dauer)
- „Masken, Mythen, Marionetten“: Theater in Asien (Dauer)
- „Bienen und ihre Verwandten“ (Dauer)
- „Eiszeiten“: Klimawechsel - Klimawandel -16.1.
- Carsten Jörgensen: „Mali - Erinnerungen an die Temperatur des Lichts“ -29.5.
- „30 Jahre Umweltpakete im Dreyeckland“ -12.6.
- „Mali - Mutig in die Zukunft“: Schau d. Dt. Welthungerhilfe -29.5.

- Archäologische Sammlung der Universität Freiburg, Unibibliothek, Werthmannplatz, ☎ 2033073
- Griech. Vasen, Römische Architektur aus Baalbek, Abgüsse griech. & röm. Skulpturen (Dauer)
- Römische Kaiserporträts einer norddt. Sammlung -26.6.
- Exponate aus der Berliner Antikensammlung Jan.

- Augustinermuseum, Augustinerplatz 1-5, ☎ 2012531
- Kunst und Kultur des Oberrheingebietes vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert (Dauer)
- 222 Arbeiten von Kunsthandwerkern aus Ba-Wü -16.1.

- Freiburger Fasnet-Museum, Turmstr. 14
- Original Häs und Masken der Freiburger Zünfte und Narrennester (Sa. 10-14 h)

- Kleines Stuckmuseum, Liebigstr. 11, ☎ 500555
- Werke der besten Meister der Stukkateurkunst, Lehrschau für Berufsnachwuchs, Architekten, Bauherren, Handwerker (Dauer)

- Kleine Welt, Heckerstr. 29, ☎ 4562703
- Puppenstuben & Puppenmuseum (Sammlung Lüdike/Trefzger) (Dauer)

- Museum für Neue Kunst, Marienstr. 11, ☎ 2012583
- Kunst des 20. Jahrhunderts (Dauer)
- Jürgen Brodwolf: Objekte, Malerei, Installationen -9.1.
- Rudolf Dischinger (1904-1988): „Zum 100. Geburtstag“ 29.1.-17.4.

L' ORCHESTRA I SEDICI

Klassik
in historischen Mauern

Sa, 29. Januar '05

Freiburg
Historisches Kaufhaus

Pergolesi - Telemann - Dvořák
Mendelssohn-Bartholdy

Leitung: Luigi Sagrestano

BZ Karten Service Bertoldstraße 7, 79098 Freiburg
Tel. 01805 - 55 66 56

- Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz 30, ☎ 2012515
- Stadtgeschichtliche Sammlung (Dauer)
- „Luftschutz tut Not - Die Organisation des Selbstschutzes im Dritten Reich 1933-1945“ -30.1.
- „Vom Münsternarren zur Breisgauer Narrenzunft“ 6.1.-3.4.

- Museum für Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring, ☎ 2012571
- Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter, neugestaltete Schau-sammlungsräume „Altsteinzeit, Jungsteinzeit & Bronzezeit“ (Dauer)
- Neufundvitrine: Götteropfer oder Materialallager bei Badenweiler? -17.4.

- Uniseum Freiburg, Bertoldstr. 17, ☎ 2033835
- Geschichte und Tradition der Universität Freiburg, ihre Forschungsarbeit und Lehre von d. Anfängen i. 15. Jahrhundert bis heute
- Zinnfigurenklausur, Schwabentor, ☎ 24321
- Zwölf Dioramen historischer Ereignisse & Alltagszenen (Schlacht von Sempach 1386 u.a.) m. über 5000 bemalten Zinnfiguren

AUSSTELLUNGEN

- Amtsgericht, Holzmarktplatz 2
- „Schattengrenzen“: Malerei v. Petra Frey -7.1.
- Bürgeramt, Basler Str. 2
- Jennifer Spruß: Bilder & Skulpturen -28.1.
- Centre Culturel Francois Freiburg, Werdering 11, ☎ 207390
- „Birds of Pray“: Installation v. Sophie Sommerlatt -28.1.
- Diakoniekrankenhaus, Wirthstr. 11, ☎ 7086328
- Alexander Schönfeld: „Wanderbilder“ + „Immobilien“ -15.4.

- Elisabeth-Schneider-Stiftung, Wilhelmstr. 17A, ☎ 382448
- Roger Dale: Malerei -31.3.

- Galerie Foth, Barbarastr. 4, ☎ 2181882
- „Remote Bodies“: Photographie v. Sabine Schnell -21.1.

- Galerie in Spirit, Maltkestr. 18, ☎ 2088601
- „Mandalas“: Bilder v. Anja Kluckow & Irene Hügel -8.1.
- „Erdverbunden - meererspült“: Bilder & Objekte v. Heidrun Pietsch -26.2.
- Eröffnung am 15.1. um 19 h

- Galerie pro arte, Gerberau 2, ☎ 37768
- „Kleine Formate“ -18.1.

- Galerie Reiß-Beck, Kajo 266
- „schau-ins-land“: Malerei & Grafik Walter Sekinger -14.
- Naraja: Eigenen Träumen auf der Spur 22.1.-19.2.
- Vernissage am 22.1. um 11.30 h

- Galerie Ruta Correa, Goethestr. 3, ☎ 74163
- „Fotografia Argentina“: Karina El Azem, Virginia Del Giudice, Esteban Pastorino & Facundo De Zuviria -14.1.

- Jackson-Pollock-Passage, Bertoldstr. 46, ☎ 2012853
- Stefanie Seitz: „Kunst im Kasten“ b.a.w.

- Kulturdienst, Jakob-Burckhardt-Str. 5, ☎ 491647
- „Lebenszeichen“: Bilder v. Katharina Gehrman & Raphael Seyfahrt -31.1.

- Kunsthandlung Springmann, Schusterstr. 25, ☎ 24654
- „Meisterwerke im kleinen Format“: Unikate und Original-Graphik der Klassischen Moderne und der Gegenwartskunst -29.1.

- Kunstraum Alexander Bürkle, Robert-Bunsenstr. 5, ☎ 5106605
- „Raumwechsel (I)“: Marc Angeli, Lori Herzberger, Peter Tollens & Michael Venezia -31.1.
- Tina Jorde: Ölbilder

- Kunstverein Freiburg, Dreisamstr. 21, ☎ 34944
- Florian Haas: „Schwarzwald, Pilze und der Ganze Schnee von gestern“ -2.1.

- Ludwigskirche, Starckenstr. 8
- Petra Göhringer-Machleidl: „Altarbild“

- Morat-Institut für Kunst & Kunstwissenschaft, Lörracher Str. 31, ☎ 4765916
- K. Kocherscheidt, F. Bernhard, E. Hermanns, Artur Stoll, Ian McKeever (Dauer)
- „Arkadien“: Bilder & Zeichnungen v. Barbara Camilla Tuholski -29.1.

- Neuer Wiehrebahnhof, Gerwigplatz
- Ulrich Gater, Franz Handschuh, Roland Jenne, Rainer Mühlbert, Maria Seibel (Dauer)

- Pädagog. Hochschule, Kunzenweg, ☎ 6820
- „Ex-Amen“: Objekte, Fotoarbeiten, malereien & Zeichnungen von Studierenden des Faches Kunst -15.2.

- Rechtsanwälte Meyer, Lux, Ebert, Johannstr. 13, ☎ 296670
- „Der Mythos“: Malerei v. Eduardo Ortiz b.a.w.

- Sammlung Roskopf, Robert-Bunsenstr. 5, ☎ 5106600

- Skulpturenwiese am Waltersberg, Hotel Mercure
- Roland Phleps: 14 Stahlskulpturen (Dauer)

- spectral, Bözinger Str. 31
- „kunst high lights“: 100 Gemälde im Originalmaßstab aus den Sammlungen Goya, Monet, Rousseau, van Gogh & de Lempicka -13.2.

- Spielzeug und Puppenmuseum, Münsterplatz 11, ☎ 24810
- Die Sammlung Röhl (Dauer)

- Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, ☎ 2010
- „Ort“: Zeichnungen & Objekte v. Bert Quitzsch
- Vernissage am 21.1. um 18.30 h

- Stiftung für Konkrete Kunst Roland Phleps, Pochgasse 71-73, ☎ 54161
- Roland Phleps: Stahlskulpturen (Dauer)

- St. Josefs-Krankenhaus, Sautierstr. 1
- Lothar Scherer: Fotos -28.2.

- Susi-Cafe, Merzhäuser Str.
- Axel Starke: Mischtechnik, Skulpturen, Webgraphics b.a.w.

- Therapiezentrum Jesuitenschloß, Schlossweg, Merzhäuser, ☎ 5931120
- „Licht, Farbe, Bewegung“: Bilder v. Andrea Dürr -15.4.
- Vernissage am 30.1. um 17 h

- Tiergehege Mundenhof, Lehen
- Lebensgroße Tierskulpturen aus Eichen- & Robinienholz von Elke Richert
- Steinkreis aus Findlingen des ehemaligen Feldberggleiters

- Uniklinikum, Hugstetter Str., ☎ 2700
- „Tryptikon“: Installation von Roland Phleps (Dauer)

- Villa Ganter, Schwarzwaldstr. (neben Brauerei Ganter)
- Socrates: Malerei + Roman Mueller: Skulpturen b.a.w.

- Volksbildungsheim Waldhof, Im Waldhof 16, ☎ 67134
- „Wildwuchs - Florales“: Ölbilder v. Irmgard Maurer -31.3.

VORTRAG

Islam und Toleranz – Anspruch und Realität aus dem Blickwinkel freimaurerischer Werte

Die Frauen-Freimaurerloge „Mehr Licht!“ und die geschlechtlich gemischte Freimaurerloge „Zu den Drei Säulen“ veranstalten am **28. Januar 2005** im Freiburger Logenhaus einen öffentlichen Vortrag mit anschließender Diskussion zu obigem Thema. Als Referentin konnte Frau **Jasmina El-Sonbatí**, in Basel lebende Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters, die in Ägypten aufgewachsen ist, gewonnen werden.

Freitag, 28.01.2005, 19.00 Uhr
Ort: Logenhaus (Nebengeb. Villa Kuenzer, Möbelh. Novum) Dreikönigstr. 12 / Ecke Talstrasse, Freiburg.
Eintritt • 3,—, verbilligt • 1,—

MAHAYAGYA

Weltfriedensgebet

Die Rechtschaffenheit im jetzigen Kaliyuga beträgt nur noch 7 %. Dazu kam im Jahr 2004 eine ungünstige Planetenkonstellation, die zu noch mehr Erdbeben, Unglücken, Morden und Zerstörungen führte.

Um diese negativen Energien zu reduzieren, haben wir mit dem Segen von **Sri Sathya Sai Baba** beschlossen, gute Energien dadurch zu erzeugen, dass innerhalb von 2 Jahren das Mantra **OM NAMO BHAGAVATE SAI NATHAYE** (Ich vermeige mich vor Dir oh Gott, der Du der Beschützer von allem bist) 800 Millionen Mal rezitiert wird. **Das Mahayagya hat bei den Erdbeben in unserer Region Schaden abgewendet.**

Diejenigen, die sich an diesem Mahayagya offiziell beteiligen möchten, können sich bei mir melden.

Dr. Gertrud Perach
 Tel.: 0761 - 47 27 49
 Fax: 0761 - 48 25 93

Die grosse Informations und Verkaufsausstellung rund um die Hochzeit

»TRAU«

Die Hochzeitsmesse mit Stil



Freiburg
 Messe Freiburg

Messehalle 1
 8./9. Januar
 Sa./So. 10-18 Uhr

Exklusive Tipps
 aktuelle Trends
 Informationen
 Ideen für
 eine rundum
 gelungene
 Hochzeit

Gewinnen Sie
 66.666,- Euro
 am Trauringturn



LIVETIME e.K.
 Info Telefon:
 0211-72 55 53

www.123trau.de

Herrschaftsfeind und Menschenfreund

Vor 200 Jahren starb der große Idealist Friedrich Schiller

„Sich tief vor ihm verbeugen,/um gleich darauf/sich wieder zu erheben/
 in seinem Sinn:/mit gestärktem Rücken,/bereit zum aufrechten Gang“ (P.F.)

In dem württembergischen Städtchen Marbach wurde er am 10. November 1759 als Sohn eines Wundarztes und einer Gastwirtstochter in bescheidenen Verhältnissen geboren. Begraben liegt er auf dem Friedhof der deutschen Klassikerhochburg Weimar, wo er von 1799 bis zu seinem Tod am 1. Mai 1805 lebte und arbeitete. Schiller war ein Geist von europäischem Ausmaß, was sich auch daran zeigt, dass er 1792 von der französischen Nationalversammlung zum Ehrenbürger Frankreichs ernannt wurde. Doch zu den Jakobinern, den Stalinisten der damaligen Zeit, hielt er Distanz. Zu Schillers Verdiensten gehört auch, dass er sich nie vor einen ideologischen Karren hat spannen lassen. Er war ein Vorreiter des unabhängigen, freiheitlichen Denkens und ließ sich im Gegensatz zu Goethe auf kein Amt ein, das ihn zu Zugeständnissen an die Macht hätte verführen können. Andererseits konnte er kaum seine Frau und seine vier Kinder ernähren, setzte er seine Gesundheit aufs Spiel. Mit völlig kaputten Organen („nur noch Matsch“, stellte ein Arzt nach der Obduktion fest) vollendete er sein Werk, zuletzt den „Wilhelm Tell“. Den Sieg des Geistes über den Körper, den aufrechten Gang, hat er vorgelebt. Sein „Gedicht an die Freude“, von Beethoven vertont, wurde zur Europahymne. Schiller nun einmal nicht im Weimarer Klassikergespinn mit Goethe: Die Zeit scheint gekommen. Schon im Vorfeld des Schillerjahrs 2005 hat es sich durch eine Vielzahl von Publikationen abgezeichnet: ein vermeintlich entrückter Klassiker, Dichter und Denker wird nicht nur gefeiert werden, sondern erweist sich in der Ganzheit seines Werkes reif zur Wiederentdeckung. Ob in seinen lyrischen oder dramati-



Schiller auf einem Spazierritt, 1787

schen, ob in seinen erzählenden oder philosophischen Schriften: er hat uns noch viel zu sagen. Missbraucht wurde Schiller schon genug, und das durchs Bürgertum, durch Nazis und Kommunisten gleichermaßen. Auf der Bühne, wenn die Verhältnisse danach waren, ist er immer präsent gewesen. Er, der Shakespeare zum Vorbild hatte, ist zum größten Theaterautor deutschen deutscher Sprache geworden. Von den „Räubern“ bis zum „Wilhelm Tell“ fordern seine Dramen jede Generation von

Regisseuren aufs Neue heraus, die Haltbarkeit und Aktualität seiner Stoffe unter Beweis zu stellen. Auf der Bühne, das steht fest, wird er gewiss bleiben. Allen voran „Die Räuber“, Schillers erstes, auführerisches Stück „Wider den Tyrannen“, ein Geniestreich mit Folgen. Nach der spektakulären Uraufführung in Mannheim, die der junge Regimentsarzt aus Stuttgart unerlaubt besuchte, erhielt er durch den despotischen Herzog Karl Eugen, seinem ehemaligen Gönner auf der Stuttgar-



Karl Schmitt & Co.
 Bahnhofsbuchhandlungen + *Buchhandlung Schmitt*

Es gibt immer
 einen guten Grund
 reinzuschauen!

Jetzt 3 x Literatur im Hauptbahnhof Freiburg

Ihre Presse- und
 Buchspezialisten:

In den Bahnhöfen außerhalb der gesetzlichen
 Öffnungszeiten Verkauf nur an Reisende.
 www.buchhandlung-schmitt.de

Empfangshalle
 Internationale Presse

Tel.: 0761/39922
 Fax: 0761/2922721
 freiburg@ksh-nbf.de

Basement / Unterführung
 Presse & Reisebedarf

Öffnungszeiten:
 werktags 5.30-22.00 Uhr
 So + F 7.00-22.00 Uhr

Buchhandlung im Hbf.
 Tel.: 0761/3838807
 Fax: 0761/3838808

Öffnungszeiten:
 täglich 9.00-20.00 Uhr



Schiller-Denkmal

ter Karlschule, Schreibverbot. Mit der Flucht aus Württemberg war der junge Dichter unwiderruflich von Heimat und Familie abgeschnitten, begann seine Schriftstellerkarriere (eine der ersten im heutigen Sinn) mit unaufhaltsamem Aufstieg; zumal was Rang und Einfluss dieses Autors betrifft. In Weimar gewann Schiller neben Goethe volle Statur, wurde er zum furor poeticus, zum Dichter der Jugend und Freiheit, zum Vordenker für aufgeklärte Geister und solche, die es werden möchten. Er hatte ein Feuer in der Seele, das idealistische Kräfte zu entfachen und den Geist zu reinigen vermochte, ein Feuer, das sein Körper nur 45 Jahre lang aushielt. Mit solcher Kraft das Feuer herauszuschleudern, das geht nicht ohne Leidenschaft und Pathos ab. Doch bei Schiller stehen hoher Ton und Klarheit nicht im Widerspruch. Für Rüdiger Safranski, der in seiner pünktlich erschienenen Biographie („Schiller oder Die Erfindung des deutschen Idealismus“, Carl Hanser Verlag) viel zu einer neuen Sicht auf Schiller beiträgt, ist er das „Genie der Klarheit“ schlechthin, worin er jedoch auch eine poetische Schwäche Schillers sieht. In seinen „Gedichten und Balladen“ (unter selbigem Titel für nur 10 Euro als schöne Sonderausgabe im Insel Verlag erschienen), die nach Marcel Reich-Ranicki „zu den schönsten, zu den mit Recht belieb-

testen in deutscher Sprache“ gehören, zeigt sich, dass Poesie und gedankliche Klarheit oft gut zusammenwirken. Blättert man durch die über 600 Seiten des Sammelbandes, kommt einem ein großer dichterischer Reichtum entgegen, dem das volksliedhafte nicht schadet, im Gegenteil. Garnicht so hoch gestochen und angestaubt, wie mancher meinen mag, heißt es da zum Beispiel: „Suchst du das Höchste, das Größte? Die Pflanze kann es dich lehren:/



Jetzt Winterpreise auf alle Markisen MUSTERSCHAU – Wählen Sie von 10 Modellen Ihre Markise!

JALOUSIEN GOCKL GmbH
79110 Freiburg · Böcklerstraße 11
Tel. 0761/131088 + 16645 · Fax 135365

Was sie willenlos ist, sei du es wollend - das ists!“ Oder auch: „Glücklicher Säugling! Dir ist ein unendlicher Raum noch die Wiege,/Werde Mann, und dir wird eng die unendliche Welt.“ Und einige Zeilen weiter: „Spiele, Kind, in der Mutter Schoß! Auf der heiligen Insel!.../Spiele, bald wird die Arbeit kommen, die hagre, die ernste,/Und der gebietenden Pflicht mangeln die Lust und der Mut.“ In seiner Abhandlung „Über die ästhetische Erziehung des

Menschen“, eine Fundgrube glasklarer, erhellender Gedanken und Reflexionen, schreibt Schiller: „Denn um es endlich einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Gerade in Schillers Ästhetik finden sich viele Stellen, die nicht nur griffig, sondern oft auch überraschend aktuell erscheinen. Wie etwa diese: „Von allem, was positiv ist und was menschliche Konventionen einführten, ist die Kunst wie die Wissenschaft losgesprochen, und beide erfreuen sich einer absoluten Immunität von der Willkür der Menschen. Der politische Gesetzgeber kann ihr Gebiet sperren, aber darin herrschen kann er nicht. Er kann den Wahrheitsfreund ächten, aber die Wahrheit besteht; er kann den Künstler erniedrigen, aber die Kunst kann er nicht verfälschen.“ Ob solcher Gedanken kann es nicht verwundern, dass die Kollegen schon immer offen ihre Verehrung und Liebe zu Schiller bekannten.

Für Heinrich Heine war er der Zerstörer geistiger Bastillen und der Erbauer eines Tempels der Freiheit, „der alle Nationen gleich einer einzigen Brüdergemeinde umschließen soll; er war Kosmopolit“. Für Wilhelm von Humboldt war Schiller „der ideen-fruchtbarste Kopf, der überhaupt existiert“. Goethe nannte ihn den Vertreter „des Wahren, Guten, Schönen“. Über Thomas Mann, der seine letzte große Arbeit über Schiller schrieb, geht das bis in unsere Zeit so weiter. Der Dramatiker Heiner Müller vermerkt analytisch und sehr weitblickend zu Schillers „Wallenstein“: „Schiller entdeckt die Kriegsmaschine, deren Eigenbewegung der Griff des Feldherrn nach den Sternen nicht mehr in die Kontrolle zwingt. ‚Auf des Degens Spitze/Die Welt jetzt steht‘.“ Friedrich Dürrenmatt meinte in seiner Stuttgarter Schiller-Gedächtnispreis-Rede von 1986: „...bei Schiller ist offenbar nichts zu lernen, er ist wahrscheinlich der Unwiederholbarste, ein Sonderfall, totgepriesen und mit Vorurteilen über ihn behaftet (...), es ist unwichtig: Was bleibt ist ein mächtiger Impuls, eine reine Kraft, ein einmaliges Wagnis, nicht für große Zeiten, aber für schwere“.

Im Lauf des Jahres wird allmählich des 200. Todestages von Friedrich Schiller noch viel über den Dichter zu lesen, zu sehen und zu hören sein. Ver-

nünftigerweise, da kein Grenzzaun und auch kein Vorrechtsanspruch sie mehr trennt, sind Marbach am Neckar und Weimar übereingekommen, ihre Veranstaltungen im Jubiläumsjahr inhaltlich zu koordinieren und auszutauschen. Während Marbach in einer großen Jahreschau unter dem Titel „Götterpläne & Mäusegeschäfte“ den Widersprüchen in Schillers Leben nachgeht, widmet sich Weimar mit der Ausstellung „Die Wahrheit hält Gericht - Schillers Helden heute“ dem Dramenwerk. In der Schillerforschung kommt heute keiner ohne den andern aus. „Der ganze Schiller“, so das Thema einer Tagung der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen (21.-24. September 2005), wird

35/45
frei

sich zwangsläufig als ein Puzzle darbieten, dessen Teile sich im besten Falle spielerisch zusammenfügen werden. Denn: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“.

Marbacher Adressen: Schillers Geburtshaus (Einblicke in die Herkunft), Schiller-Nationalmuseum und Deutsches Literaturarchiv (Zeugnisse der Werk- und Wirkungsgeschichte). Weimarer Adressen: Schillers Wohnhaus (Einblicke ins Familien- und Arbeitsleben), Goethe- und Schiller-Archiv der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen (Nachlass). Peter Frömmig

BAD KROZINGER

HOCHZEITSMESSE

IM KURHAUS

SONNTAG
16. JANUAR 2005

11.00 - 18.30 UHR

BERATUNG
VERKAUF

15.00 UHR TANZ
MIT „CALYPSO“

EINTRITT
FREI

14.00 & 16.00 UHR
BRAUTMODENSCHAUEN

MIT DOLCE VITA, FREIBURG · EINTRITT FREI

Badische Zeitung MASTERHAND

Kur und Bäder GmbH Bad Krozingen
Tel. 076 33/40 08-63 oder -65 · Fax 40 08-22
e-mail: tourist.info@bad-krozingen.info
www.bad-krozingen.info · www.vita-classica.de



Im Bund für's Leben vereint

Der Güterstand

Für viele ist es der schönste Tag überhaupt: Der Hochzeitstag. Häufig verändert sich auf einen Schlag das ganze Leben. Indes ändert sich auch in rechtlicher Hinsicht einiges. Im Bund für's Leben vereint, möchte man die Zukunft gemeinsam erleben und alles teilen, was man hat. Doch wie verhält es sich tatsächlich? Wird der Ehegatte plötzlich Miteigentümer aller der Besitztümer des anderen? Kann er jetzt uneingeschränkt über die Sachen verfügen, die dem anderen Teil schon vorher gehörten? Was passiert, wenn einer von beiden stirbt oder die Ehe irgendwann geschieden wird? Alle Heiratswilligen sind - ebenso wie die bereits Verheirateten - gut beraten, sich rechtzeitig Gedanken hierüber zu machen. Der Gesetzgeber lässt im Rahmen der Vertragsfreiheit eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten zu. Jedes Ehepaar kann individuell nach seinen Bedürfnissen und auf seine konkreten Umstände bezogen die optimale Lösung finden.

Die zu berücksichtigenden Kriterien sind vielfältig. So gilt es steuerliche Aspekte ebenso einzubeziehen, wie haftungsrechtliche Fragen; beispielsweise, ob bei geschäftlichem Misserfolg eines Selbstständigen Gläubiger Zugriff auf das Vermögen der Eheleute nehmen können.

Auch sollten bereits zu Beginn der Ehe erbrechtliche Folgen Berücksichtigung finden. Der Güterstand hat dabei auch Einfluss auf die jeweiligen Erbquoten und ggf. auf den Anfall von Erbschaftssteuer.

Eine wirksame Güterstandsvereinbarung setzt einen notariellen Ehevertrag voraus. In diesem kann zum Beispiel eine Gütergemeinschaft geschlossen werden. Das bedeutet, dass das gesamte Vermögen beider Ehegatten - also auch das, was vor Eheschließung erworben wurde - Eigentum beider Ehegatten wird. Es entsteht eine sog. Gemeinschaft vor gesamten Hand. Grundsätzlich können die Eheleute daher auch nur gemeinsam Verfügungen treffen. Zu be-

achten ist jedoch, dass die Eheleute grundsätzlich auch gemeinsam haften und bereits existierende Schulden des einen Teils Gesamtsverbindlichkeiten beider werden. Aus diesen Gründen sehen viele von der Gründung einer Gütergemeinschaft ab.

Bei der ebenfalls durch notariellen Ehevertrag zu errichtenden Gütertrennung bleiben die Vermögensmassen der Ehepartner auch während der Ehe getrennt. Jeder Ehegatte verwaltet sein Vermögen alleine und unterliegt auch keinen Verfügungsbeschränkungen, wie es etwa bei der Zugewinngemeinschaft der Fall ist. Sollte die Ehe geschieden werden, wird ein Vermögensausgleich nicht vorgenommen. Ein Zugriff von Gläubigern des einen Ehegatten auf das Vermögen des anderen findet grundsätzlich nicht statt.

Wird kein Ehevertrag, mithin keine Güterstandsvereinbarung getroffen, so tritt automatisch der gesetzliche Güterstand ein: die Zugewinngemeinschaft. Wie bei der Gütertrennung bleibt das Vermögen der Eheleute getrennt; es besteht kein gemeinschaftliches Vermögen. Keiner der Ehegatten haftet für die Schulden des anderen. Jeder verwaltet sein Vermögen selbst, unterliegt jedoch bestimmten Verfügungsbeschränkungen. So darf er über ihm gehörende Haushaltsgegenstände nicht ohne Einwilligung des Ehepartners verfügen. Auch die Verfügung über den wesentlichen Teil seines Vermögens ist abhängig von der Einwilligung des anderen. Diese Form des Güterstandes ist die häufigste Variante. Es ist zu empfehlen, über das jeweilige Vermögen ab Eheschließung genau Buch zu führen, da im Falle einer Scheidung der Zugewinn durch Vergleich des Anfangs- mit dem Endvermögen errechnet wird. Durch konkrete Aufzeichnungen können Nachweisschwierigkeiten vermieden werden. Im Übrigen



Foto: Eidens-Holl

ist nur der tatsächlich erzielte Zugewinn erbschaftssteuerfrei, so dass auch hier Aufzeichnungen hilfreich sind. Aus diesem Grunde kann es auch ratsam sein, bei vereinbarter Gütertrennung Regelungen im Ehevertrag aufzunehmen, nach denen im Falle des Todes eines Ehegatten die Zugewinnregelungen gelten soll.

Freilich hofft jedes Ehepaar, dass die Ehe ein Leben lang

hält und eine Scheidungsaus-einandersetzung entbehrlich ist. Und in den meisten Fällen ist dies auch richtig. Gleichwohl sind entsprechende Überlegungen nicht nur legitim; sie sind auch innerhalb einer funktionierenden Beziehung vertrauensfördernd und zeugen von einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein.

RA Frank-Ulrich Mann
Sozietät Mann & Müller

MM

SOZIETÄT MANN & MÜLLER

stellt aus: **EMANUEL OGRONICZEK**

vom 24. Jan. 2005 bis 31. März 2005

(werktags) Mo. - Fr. 10.00 bis 17.00 Uhr

in der Kanzlei der Sozietät

Friedrichring 37 (Berlitz) • 79098 Freiburg

Barbara Schwarzkopf

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht

Mediatorin (BAFM)

Urbanstraße 12 • 79104 Freiburg
Tel. 0761/2 92 15 50

RAinB.Schwarzkopf@t-online.de
www.kanzlei-schwarzkopf.de

BAIER & NEYMEYER-HEMPEL

Rechtsanwälte

Alf Baier

Tätigkeitsschwerpunkte

Mietrecht • Arbeitsrecht • Erbrecht

Thomas Neymeyer-Hempel

Tätigkeitsschwerpunkte

Familienrecht • Mediation • Erbrecht

79102 Freiburg • Zasiusstr. 107

Telefon 0761/7 30 03 • Telefax 0761/7 30 13

Italien

... das ganze Jahr

Italiens Weine und Delikatessen

GARIBALDI

Talstraße 1a • 79102 Freiburg • Tel. 70 71 800 • Mo-Do 10 - 13 h & 15 - 20 h, Fr 10 - 20 h, Sa 10 - 16 h

Heiraten mit Stil

Trau: Hochzeitsmesse am 8./9. Januar in der Messe Freiburg

Kaum ist die Zeit der großen Feste Weihnachten und Silvester vorbei, kann man es ein bisschen individueller angehen lassen und sich über den Tag Gedanken machen, den viele als den schönsten ihres Lebens bezeichnen: die Hochzeit. Selbst wer erst im Sommer seine Liebste oder seinen Liebsten zu ehelichen gedenkt, tut gut daran, bereits jetzt, sich mit der Organisation und der Wahl des Brautkleides zu befassen. Warum auch viele Wege auf

sich nehmen, wenn es einfacher geht? Denn die Hochzeitsmesse "Trau", die am 8. und 9. Januar in der Messe Freiburg stattfindet, vereint die unterschiedlichsten Angebote an einem Ort. Über 70 Aussteller steuern ihr Fachwissen für diesen besonderen Tag bei. So kann man getrost von einem Modegeschäft zum nächsten flanieren und die jeweiligen Modelle und Preise miteinander vergleichen. Oder sich bei Juwelieren über die

schönsten Eheringe informieren, sich zu Hochzeitsgeschenken anregen lassen oder sich über die Gestaltung der Feier Gedanken machen. Friseur und Kosmetikstudios klären mit ihren Angeboten alle weiteren Fragen, die das Outfit der Braut betreffen. Modeschauen regen dazu an, es an diesem besonderen Tag mal mit einem ganz anderen Stil zu versuchen und jeweils am Ende des Messtages führen Modells die passenden Dessous zu den Brautkleidern vor.

Doch "Trau". Die Hochzeitsmesse, die von der Agentur Livetime organisiert wird, bietet noch mehr. Auch das Freiburger Standesamt ist auf dem Messegelände vertreten und wird zukünftige Paare mit den Formalitäten des Heiratens vertraut machen, damit nicht etwa wichtige Papiere und Dokumente in den Unterlagen fehlen. Wer auch kirchlich heiraten will, wird von Vertretern der beiden christlichen Konfessionen über die Zeremonie und die Möglichkeit einer individuellen, festlichen Gestaltung beraten. Wem das zu konventionell ist, den lädt der Herzblatt-Hubschrauber zum Probefliegen für das Ja-Wort ein. Und auch für eine der dringlichsten Fragen dieses Tages wartet die Messe mit Rat auf. Tanzschulen geben für den Hochzeitswalzer Anleitung und bieten Lehr-CDs an, mit denen man zuhause üben kann.

"Trau". Die Hochzeitsmesse mit Stil am 8. und 9. Januar in der Messe Freiburg jeweils von 10 bis 18 Uhr.



Foto: Eridens-Höll

Ein perfektes Fest

Hochzeitsmesse im Kurhaus Bad Krozingen

Der schönste Tag im Leben - der Hochzeitstag - bedarf aufwendiger Vorbereitungen: Die Kleidung, die Ringe, der Blumenschmuck, die Lokalität und das Hochzeitsmenü, das Fahr-

zeug und vieles andere mehr. Die Bad Krozinger Hochzeitsmesse bietet den Besuchern an Ort und Stelle alle Produkte, Angebote und auch Außergewöhnliches für ein gelungenes Fest an. Mit viel Liebe zum Detail präsentieren zahlreiche Firmen am 16. Januar, von 11 bis

18.30 Uhr, ihre neuesten Kreationen im Kurhaus. Das breitgefächerte Angebot bietet wertvolle Anregungen und eine Fülle an nützlichen Tipps für ein perfektes Fest. Die Produkte können nicht nur bestaunt, sondern auch vor Ort gekauft werden.

Mit dem freien Eintritt am Sonntag spricht die Messe nicht nur künftige Hochzeitspaare an. Themen wie Feiern, Mode, Urlaub, Schmuck oder kulinarische Angebote richten

sich auch an die breiten Bevölkerungsschichten aller Altersgruppen. Ein idealer Rahmen also, um das nächste große Fest zu planen und zu organisieren oder um sich einfach nur neue Ideen zu holen. Zahlreiche Ideen für die richtige Garderobe gibt es bei der Brautmodenschau, die um 14 und 16 Uhr im Großen Saal stattfindet. Und wer noch für den Hochzeitstanz üben will, kann das gleich vor Ort, ab 15 Uhr, beim Tanz mit der Band „Calypso“ tun.

Weitere Informationen und das genaue Programm gibt es bei der Tourist-Information im Kurgebiet Bad Krozingen und unter Tel. 07633/4008-63 - oder im Internet: www.bad-krozingen.info.

www.trauringe-preiswert.de

Creationen für ein Leben zu zweit.

zeug und vieles andere mehr. Die Bad Krozinger Hochzeitsmesse bietet den Besuchern an Ort und Stelle alle Produkte, Angebote und auch Außergewöhnliches für ein gelungenes Fest an. Mit viel Liebe zum Detail präsentieren zahlreiche Firmen am 16. Januar, von 11 bis

»Trau«
Die Hochzeitsmesse

Samstag, 8.1.2005
Sonntag, 9.1.2005
10.00 - 18.00 Uhr

Messe Freiburg
Messehalle 1



Mode- und
Brautstudio
Faller

Offenburg, Ritterstraße 14a
(Innenhof)
Tel. 07 81/9 70 99 66
www.mode-faller.de

Land in
Sicht!

Munzinger Str. 5a,
79111 Freiburg-Haid, Tel. 07 61/47 99 69-0,
www.plana.de

PLANA
KÜCHENLAND

God's Partyservice



Feiern Sie
Ihre Hochzeit

Wir bieten Kulinarisches
kalte und warme Buffets
Canapés
Desserts und Süßspeisen
Gewerbestr. 8 • 79219 Staufen

Irene

Brautmoden und festliche Kleidung

*Brautmoden *Abendkleider
*Herrenmoden *Tauf- und
*Cocktailkleider Kommunionkleider

Zürich-Passage

Kaiser-Joseph-Straße 282
Ecke Dreisamstraße
0761/3 77 11 • Fax 0761/3 77 55
Freiburg i. Breisgau



in unseren Geschäftsräumen
am 15. Januar
Brautmodenschau
11⁰⁰ und 14⁰⁰ Uhr

NEU
DEKO-[fundu:z]
HORN SCHÖFFLER GBR
veranstaltungsdekoration

- verleih
- konzept
- transport
- auf- und abbau

engesserstr. 3
79108 freiburg
0761-5559979
deko@funduz.de
www.dekofunduz.de

Parfümerie



Flacon

Für Ihren schönsten Tag
erfüllen wir Ihre Wünsche

Haut wie Samt und Seide
Perfektes Make-up • Einzigartiger Duft

Parfümerie Flacon
Bahnhofstr. 28
Bad Krozingen
Tel. 07633/ 101557

durchgehend geöffnet
Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.30 - 13.00 Uhr

Dattler

Schloßbergrestaurant



Aussichtsrestaurant, Bankettsaal und eine große Freiterrasse neben der Bergstation der Schloßbergbahn bieten Ihnen gepflegte Gastlichkeit in einmaliger Lage. Unvergleichliche Sicht auf Freiburg, Kaiserstuhl u. Vogesen. Erstklassige Küche. Eigene Konditorei. Ihr Restaurant für Familienfeste, Hochzeiten, Betriebsfeiern, Tagungen und für gemütliche Stunden zu jeder Zeit.

Dienstag Ruhetag
Telefon 0761/31729

EDDY'S

Maßkonfektion & Änderungsschneiderei

Zum festlichen Anlass:
Für Damen & Herren
arbeiten wir nach Ihren
Vorstellungen.
Exklusives engl. & ital.
Tuch

Rathausgasse 46
(Am schwarzen Kloster) Tel. 2 24 08
Dietlerpassage,
(in der Dietler-Passage) Tel. 38 34 34

www.kulturjoker.de

Hotel-Restaurant
Schwarzwaldstuben
Der Spezialist für Ihre Hochzeits- und Familienfeiern
von 10-250 Personen



Merklinstr. 30
direkt neben der Stadthalle
79183 Waldkirch
Tel. 07681/47 92 40
Fax 07681/2 43 58
parkhotel-waldkirch@t-online.de
www.schwarzwaldstueble.com



DOMINO

Mode für Braut und Bräutigam
Adlergässchen 6 · 79539 Lörrach
(Nähe Migros)
Tel. +49 (0) 76 21 - 8 85 87
www.domino-brautmoden.de

Bürgerliche Hochzeit (Spätmittelalter)

Gravitätische Passion

Die Hochzeit des Giovanni Arnolfini, 1434, National Galerie London

Gibt es ein berühmteres Hochzeitsbild? - Der Flamen Johannes van Eyck hat es gemalt, wie über dem Konkavspiegel auf der hinteren Wand vermerkt ist, und raffiniert Weise hat sich der Meister unter der Schrift selbst in die Szene gesetzt. Im runden Spiegel unter dem geschnitzten Rand mit der Passion Christi ist er in winziger Verkürzung unter dem Türrahmen zu sehen. Dort, wo der Betrachter steht.

Fungierte der reiche Maler, wie vielfach angenommen, auch als Trauzeuge? Dann wäre er gleichermaßen Mit-Stifter der Ehe, deren Ewigkeitsanspruch er mit Pinsel und Farbe bekräftigt hat. Nicht zufällig reichen sich die Brautleute unter dem Spiegel die Hände. Puppenhaft wirken ihre Gesichter, die noch in die Spätgotik weisen. In der Gestaltung des Raumes aber, ist Van Eyck, als vermeintlicher Vater der Ölmalerei schon früh gefeiert, geradezu revolutionär. Erstmals in der Kunst des Nordens wird ein komplettes Interieur des städtischen Großbürgertums gestaltet, ein profanes Paar in seiner konkreten Lebenswelt geschildert. Dabei legt der Kaufmann Giovanni Arnolfini, der das Kontor von Luca in Flanderns „Weltstadt“ Brügge leitet, natürlich Wert auf die Demonstration seines Reichtums. Ein Teppich aus Anatolien bedeckt den Balkenboden, im oberen Fenster



steckt feines Glas, und im seitlich einfallenden Tageslicht glänzt ein vergoldeter Leuchter. Das Eehimmelbett schließlich ist von kostbarem roten

Schmuckträume



DAMS

GOLDSCHMIEDE AM SCHWARZEN KLOSTER
Rathausgasse 44 79098 Freiburg 0761/2 59 94

Tuch bedeckt und auf der Sitzbank liegt ein Kissen aus Damast. Auch kann man sich exotische Früchte leisten.

Überdies wimmelt es im bürgerlichen Ehegemach von symbolischen Versatzstücken. Der Hund etwa zu Füßen der Dame wohl ein Terrier - steht von altersher für eheliche Treue, die hölzernen Überschuhe - unerlässlich zum Begehen der ungepflasterten Straßen, dürften auf das Gebot der Reinlichkeit verweisen. Ganz sicher aber der Handbesen rechts vom Spiegel. Zu seiner Rechten, auf der Seite des Mannes also - die Linke war traditionell her dem „sündigen“ Weib vorbehalten -, hängt ein Rosenkranz. Der spätmittelalterliche bürgerliche Kosmos ist damit fest um-

rissen, die Passion der Ehe zwischen Glauben und häuslicher Ordnung quasi vorprogrammiert. Fehlt nur noch der Stammhalter.

Deutet das geraffte grüne Kleid der unter die Haube gekommenen Giovanna Cemani schon auf die erhoffte Schwangerschaft hin, ebenso wie hinter ihr der gebeutelte Bettvorhang? Die Hoffnung trog, das Paar blieb kinderlos. Ernst und Ergebung beherrschen in diesem Bild die großbürgerliche Szene. Keine Spur von Liebe? Wir wissen es nicht. Jan van Eyck jedenfalls hat die beiden im Moment vollkommener Harmonie verbunden - für immer. Und den Fortbestand ihres Namens hat er weit mehr gesichert als jeder „Stammhalter“. S. Tolksdorf

Höfische Hochzeit (Barock)

Verbrämte Glücklosigkeit

Vermählung durch Prokuration, Peter Paul Rubens 1621, Louvre

Eine Hochzeit, die (noch) keine ist. Ein Ehepaar werden die beiden nie, denn es sind Vater und Tochter. Maria, Spross des berühmten Florentiner Geschlechts der Medici, wird 1600 dem französischen König Heinrich IV. vermählt - päpstlicher Gunstbeweis an den konvertierten Hugenotten („Paris ist eine Messe wert“). Ein später weltbekannter Maler, der in Italien weilende Peter Paul Rubens ist Zeuge des Geschehens, und so können wir vermuteten, dass dieses Bild das realistischste seines späteren Medici-Zyklus ist. Wie in höfischen Kreisen üblich, heiratete Maria „durch

Prokuration“: einen Stellvertreter.

Die Ehe wird zum Fiasko. Marias Mann, der „gute König Heinrich“, - sein Namensvetter Heinrich Mann macht ihn zur

Romanfigur - erweist sich als wohl größter Schürzenjäger unter Frankreichs Krone. Einmal soll ihm ein süß parfümiertes Bilettdoux gereicht worden sein, in dem eine schöne Verehrerin um ein Schäferstündchen bat. Selbstredend war ihr die königliche Huld gewiss. Henri empfiehlt sich bei Hof und Gattin („wichtige Geschäfte...“) und begibt sich flugs zum vereinbarten Lustschloss. Der Raum ist lustvoll verdunkelt, der König heischt nach der Anbetenden, umfängt endlich eine Taille, indes im Saal plötzlich hundert Fackeln flammen. Seine kostümierte Königin begrüßt ihn: „Willkommen, Sir,

Jetzt

unwiderstehliche
Eröffnungsangebote

Munzinger Str. 5a,
79111 Freiburg-Haid, Tel. 07 61/47 99 69-0,
www.plana.de

plana
KÜCHENLAND



d'Estrée, Henris Favoritin, hält ihrem unbekanntem Maler einen Ring entgegen, derweil ihre Schwester ihr verheißungsvoll an die Brustwarze fasst – Unterpfand des ersehnten Eheversprechens? Die Hoffnung trotzt. Was blieb, ist eines der erotischsten Gemälde der Welt. Dieses hier ist vor allem Inbegriff frühbarocke Prunks, eines aus einer Reihe von 21 Herrscherapotheosen, die das Malergenie Peter Paul Rubens für Marias neues Pariser Palais Luxembourg malte. Als der Flame 1621 den Auf-

trag erhielt, war der Gatte schon seit mehr als zwei Jahrzehnten tot – ermordet von einem religiösen Fanatiker und die opulente Maria Regentin. So sehr wie bei diesem Großprojekt, hat Rubens nie gelogen. Er machte aus der keineswegs anziehenden Monarchin eine vollbusige Schönheit und Heroine, stilisiert deren tatsächlich glücklose Herrschaft, mit einem Großaufgebot vollfleischlicher Götter zum Triumph. Gemalt wird in Rubens' Antwerpener Werkstatt, der Meister liefert nur mehr die Entwürfe. Zur Fertigstellung des geplanten Bilderzyklus von Marias tolerantem Verbliebenen kommt es dann nicht mehr. Misstrauisch wird der

Maler in Paris beäugt, vom allmächtigen Kardinal Richelieu, der in ihm zu Recht den spanischen Geheimagenten wittert. Rubens berühmter Medici-Zyklus ist, fernab jeder historischen Ehe-Realität eine Feier der Farben. Und die haben ihre eigene Wahrheit. ST

zu ihrem Maskenball!“ Zeitweise trieben es die Mätressen zu toll. Eine von ihnen, Isabel

Rubens für Marias neues Pariser Palais Luxembourg malte. Als der Flame 1621 den Auf-

Bäuerliche Hochzeit (Renaissance)

Reglementierte Ausgelassenheit

Pieter Breughel, Bauernhochzeit zwischen 1565 und 1567, Kunsthistorisches Museum Wien



Laut und bunt geht es her bei Pieter Breughels berühmter Bauernhochzeit – um 1565 vor den Toren von Brüssel, wo der Maler lebte, irgendwo im Brabanter Pajottenland vielleicht, wo der späte Breughel einen Großteil seiner Motive fand. Hat der Maler, den man zu Unrecht den Bauern- Bruegel nennt, das Landvolk geliebt,

Zum Umschlag in derbe Rauflust, wie später etwa von Adriaen Brouwer in Szene gesetzt, ist es offenbar noch nicht gekommen, wenn auch der schaumlose Gerstensaft in Strömen fließt. Regelmäßig gerieten Hochzeiten und Kirchweihen außer Kontrolle, sodass per kaiserlichem Dekret nur zwanzig Gäste an der Tafel erlaubt waren.

backiges Mädels, sitzt unter einer symbolischen Brautkrone aus Papier. Das Strohgewinde daneben soll Kindersegen beschwören.

Ort der Handlung: Eine Scheune. Mit Holzlöffeln lehrt man die auf einem ausgehobenen Türflügel herein getragenen Breitteller – mit Löffeln, die ein jeder bei sich trug. Auch ein Brotlaib macht die Runde. Wo aber sitzt der Bräutigam? Bedient er die Gäste, oder hat er soeben seinen Krug geleert? Ist seine Abwesenheit etwa ein (verlorener) Schlüssel zur Deutung des Bildes? Oder geht es Breughel tatsächlich „nur“ um die Schilderung einer ländlichen Genreszene, die Freude am Fest? Kaum vorstellbar, dass in diesem Bild noch Platz ist für moralische Verweise, dass der Maler mit der Schilderung des hungrigen Leckermauls im Vordergrund mehr im Sinn hatte als die Schilderung eines liebevollen Details.

Und genau in diesem vermeintlichen Naturalismus liegt ja seine anhaltende Beliebtheit. Nur beim Feiern vergaßen die Dörfler die heute unvorstellbare Härte der Arbeit. In der Ehe wechselte die Landfrau vom Joch ihres Vaters in das des Bräutigams, der vor allem die Mitgift heiratete. Was auf diesem Bild nicht zu erahnen ist: Bald schon wird sich die spanische Furie über das Land ergießen, das in einem 80-jährigen Krieg beinahe ausbluten wird. Doch da weilte der Maler schon nicht mehr unter den Lebenden.

Stefan Tolksdorf

www.trauringe-preiswert.de

Creationen für ein Leben zu zweit.

oder waren die Bauern auch für ihn, wie für die Mehrzahl seiner städtischen Zeitgenossen ungehobelte Toren, an denen sich die Sünden des Christenmenschen umso drastischer exemplifizieren ließen – etwa die Fressgier? Übertragen wir das Bild in Klänge, so hörten wir neben Gegröle und Dudelsackmusik, tatsächlich ein „einziges Kauen und Schlucken“.

Der Maler Breughel soll sich in Verkleidung gern unter das feiernde Volk gemischt haben. Ist er womöglich der bärtige Herr am rechten Tafelende, der sich in Tracht und Haltung vom bäuerlichen Umfeld deutlich unterscheidet? Als Gast der ländlichen Vermählung hockt er neben einem Franziskaner, der wohl den Ritus besorgte. Die Braut, ein paus-

MARIE JO
Lingerie
WALES

Conrad
Sacksen

Mieder
Bandagen
Einlagen
Kompressionsstrümpfe
Brustprothesen (alle Kassen)

DIETLER PASSAGE
zwischen Gerberau und Grünwälderstraße 79098 Freiburg
Tel. 0761/3 65 34

Bett&Tisch
Waidner & Co.

- Hochwertige Zudecken
- Elegante Bettwäsche (eigenes Nähatelier)
- Exclusive Frottierwaren
- Matratzen und Roste
- Modische Nachtwäsche
- Festliche Tischwäsche

Merianstr. 23/Ecke Friedrichring
79104 Freiburg i. Br.
Tel.: 07 61/3 16 42 + 3 29 68

www.kulturjoker.de
MIT KINOPROGRAMM

perplex

perlen knöpfe kristalle ringe ketten postkarten zubehör händer gutscheine armbänder perlen knöpfe kristalle ohr- ringe ketten ringe postkarten zubehör händer gutscheine armbänder perplex guntramstraße 58 in freiburg an der stadtbahnbrücke telefon 07 61-28 84 84
www.perlen-und-knoepfe.de

LEIHGESCHIRR

Wir verleihen Geschirr, Gläser, Bestecke, Spülmaschinen und diverse Geräte für Ihre Feste/Veranstaltungen aller Art, auch private Anlässe.

Pia Senzig • Leihgeschirrservice
79207 Denzlingen
Tel. 07666/74 19 • Fax 07666/72 18

Aesthetische Chirurgie im Stühlinger

Aesthetik ist Gefühl
Operationen brauchen Erfahrung
12 Jahre ästhetisch-plastische Chirurgie im

Zentrum für ambulante Diagnostik und Chirurgie
Stühlingerstr. 22-24 • 79106 Freiburg
Tel. 0761/3 88 00 38 • Fax 0761/3 88 00 50
www.plastchir.net

ALPHA FLOR

Küchen mit Pfiff...

Wer sich beim Kochen wohlfühlt, trällert schon mal ein Lied vor sich hin. Welch köstliche Kompositionen Sie dabei zubereiten liegt ganz in Ihrer Hand – Ihre persönliche Wohlühl-Küche zu schaffen, die Sie zum Pfeifen animiert, liegt in unserer.

Besuchen Sie uns doch einfach mal!

...unsere beliebten Küchen bekommen Sie komplett schon ab € 3500,-



bulthaup Freiburg **LEICHT BAX TEAM7**
Die Küche - Jürgen Boehlkau · Wallstr. 12-14 a
79098 Freiburg · Tel. 07 61 / 2 35 45
www.diekueche.com · Kundenparkplätze

Heiraten mit Charme

Hochzeitsmesse „Oui“ in Mulhouse



Foto: Messe „Oui“

Heißt es bald: „Oui“ / „Ja, ich will“, dann ist das schönste Fest im Leben angesagt. Die gleichnamige 14. Hochzeitsmesse „Oui“ vom 28. bis 30. Januar auf dem benachbarten Messegelände Mulhouse prä-

sentiert hierzu die passenden Ideen und Produkte und hilft bei der Planung. Rund 70 Direktaussteller zeigen in einem dekorativen Ambiente auf 4000 Brutto-qm das breite Spektrum von Braut- und Bräutigam-Mode, festlicher Mode für Sie und Ihn, Accessoires, Schmuck/Eheringe bis Kosmetik und Haarmoden, von Tischschmuck, Gastronomie, Druckerzeugnissen/Foto, Hochzeitswagen, Hochzeitsreisen und Hochzeitservice bis Geschenkideen zur Aussteuer.

Bezaubernde Modeschauen mit viel Charme, Markenzeichen von „Oui“, finden dieses Jahr am Freitag (28.1.) um 18 Uhr und 20 Uhr, am Samstag

(29.1.) um 14.30 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr und 20 Uhr sowie am Sonntag (30.1.) um 15 Uhr und 17 Uhr statt.

Die täglich jeweils letzte Vorführung sowie beide Defilés am Sonntag sind Galamodenschauen in der Dauer von einer Stunde. Vorgestellt werden die führenden Marken, wobei sich bei den Damen vier aktuelle Modetrends abzeichnen: sei es romantisch im Prinzessinnen-Stil mit Spitzen, Schleppe, Tüll und perlenbestickt, sei es moderner, körperbetonter Chic ohne Träger und Ärmel und freier Schulter, dazu eine passende Kleiderjacke, sei es besonders farbenfroh in Rot oder Malvenfarben, aber auch aktuell verstärkt in Blau, Orange und sogar Schwarz, oder sei es eine Art Hollywood-Stil mit engem Kleid, wiederum körperbetont und mit dem Hauch ei-

PLANA KÜCHENLAND
wächst.
Wir feiern mit.

Munzinger Str. 5a,
79111 Freiburg-Haid, Tel. 07 61/47 99 69-0,
www.plana.de



Meissen
PORZELLAN
ATZLER · Badenweiler
Tel. 0 76 32/54 95

ner verführerischen Sirene. Bei den Herren bleibt es eher bei klassischen Schnitten in Dunkel bis Grau. Die Accessoires sind bei Braut und Bräutigam farblich aufeinander abgestimmt, wobei die Modeschöpfer verstärkt auch auf die Farbe Rosa setzen. Alles auch ein „Oui“ zu Eleganz.

Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 22 Uhr, Samstag 14 bis 22 Uhr, Sonntag 14 bis 19 Uhr.

Seit Anfang 1979 existiert in Freiburg die Schneiderei, die heute unter dem Firmennamen Eddy's Maß- und Änderungsschneiderei bekannt ist. Inzwischen bestehen zwei Ateliers. Eines in der Rathausgasse und ein weiteres seit 1994 in der Dietler-Passage. Die Brüder Edward und Sami Celebioglu haben ihr kreatives Handwerk im Familienbetrieb in der Türkei erlernt und sich in Freiburg durch ihre schnelle qualitätsbewusste und zuverlässige Arbeit das Vertrauen einer großen Stammkundschaft erworben. Hier wird der Kunde als „König“ behandelt und in einem angenehm hellen und modern ausgestatteten Ambiente empfangen. Spezialisiert hat sich die Schneiderei neben Reparaturen und Modernisierung auf die Neufertigung von exklusiver Kleidung. Für die individuellen Kundenwünsche kann auf eine große Auswahl an Stoffen namhafter Designfirmen wie Valentino und Cerutti zurückgegriffen werden. Neben hohem Qualitätsanspruch steht innovatives Design im Vordergrund der Anfertigung.

25 Jahre

EDDY'S

Maß- & Änderungsschneiderei
Grünwälder Str. 10 - 14
in der Dietlerpassage
Tel. 0761 - 38 34 34
79098 Freiburg im Breisgau

Cerruti
Valentino
Zegna
Elégance
Cadena
Scabal

Klaviertrio der jüngeren Generation

Nevà Trio aus St. Petersburg

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Studium generale und Pianohaus Lepthien ist das Konzert des Nevà Trio aus St. Petersburg, das am Montag, den 31. Januar, ab 20 Uhr in der Aula der Universität (KG I) stattfindet. Die drei Musiker Ilija Ioff (Violine), Alexei Masarski (Cello) und Igor Uryash (Klavier) lernten sich während des gemeinsamen Studiums am dortigen Konservatorium kennen und absolvierten 1994 ihre ersten Auftritte zu dritt.



Benannt nach dem berühmten Meeresarm, an dem ihre Heimatstadt erbaut wurde, zählt das Nevà Trio mittlerweile zu den bedeutendsten Klaviertrios der jüngeren Generation

und ist europaweit auf vielen Festivals und großen Konzertsälen vertreten. Unter anderem wurde ihnen die Ehre zuteil, 2001 die Kammermusik-Saison des neuen Schumann-Saals in Düsseldorf zu eröffnen. Nach Freiburg kommt das Ensemble mit einem Programm, das Werke von Franz Schubert und Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie nach einer Pause von Peter Tschaikowsky beinhaltet. VVK ab 10.1. an den üblichen Stellen.

KlangWerk-Konzert

Surplus im E-Werk

Im Rahmen der Konzertreihe KlangWerk 05 widmen sich das Ensemble SurPlus und das Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWR im E-Werk Freiburg am 26. Januar, 20 Uhr, insbesondere ihren Kombinationsmöglichkeiten mit live gespielter Instrumentarium. Die in Zusammenarbeit mit dem Experimentalstudio des SWR entstandenen Stücke von Chris Mercer, Luigi Nono, André Richard, Marc

André und Claus-Steffen Mahnkopf erlauben einen Einblick in 20 Jahre der Entwicklung eines spezifischen Studioklangs. Es spielen: Kontrabassflöte, Martina Roth; Kontrabassklarinette/Bassklarinette, Nicola Miorada; Oboe, Peter Veale; Schlagzeug, Domenico Melchiorre und Pascal Pons; Klavier, Eun Ju Kim; Violoncello, Beverly Ellis; Kontrabass, Sven Kestel und Jürgen Faller. Die Leitung hat James Avery.

„Bardo“ - Violoncellokonzert

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg

Am 28. Januar, 20 Uhr, spielt im Freiburger Konzerthaus das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter der Leitung seines ständigen Gastdirigenten Hans Zender. Sein erster Programmpunkt ist eine eigene Komposition, in der er sich einmal mehr von fernöstlich-transzendente Gedanken anregen ließ: das Violoncellokonzert „Bardo“ von 1999. Der Begriff „Bardo“ stammt aus dem tibetanischen Buddhismus und bedeutet „Zwischenzustand“. Zender beschreibt musi-

kalisches die Nach-Todes-Zustände. „Beseligende und schreckhafte Bilder“, die nach buddhistischem Glauben den Verstorbenen in einem purgatorischen Zwischenreich begegnen. Solist des Konzerts ist Heinrich Schiff.

Nach der Pause erklingt Anton Bruckners Sinfonie Nr. 3 d-moll, „Herrn Richard Wagner, dem unerreichbaren Meister der Dicht- und Tonkunst in tiefster Ehrfurcht“ gewidmet. In der Erstfassung der Sinfonie untermauerte Bruckner diese

Dedikation noch durch Zitate aus „Tristan“ und „Walküre“. Er ließ aber in dem obligaten Verwirrspiel seiner sinfonischen Fassungen der Ur-Version noch drei weitere - ohne diese Zitate - folgen. Hans Zender wiederum dirigiert eine so noch nicht erklangene Fassung: er koppelt drei Sätze der ersten Version (1873) - also die mit den Wagner-Zitaten - mit dem Adagio der zweiten Fassung (1876). Werkeinführung um 19 Uhr. Eintrittskarten gibt's beim SWR Kartenbüro, Tel. 0761/3808-333.

ORSO lässt Konzerthaus erzittern

200 Rock-Symphoniker begeistern die Zuhörer

Am 7. und 8. Januar, jew. 20 Uhr, veranstaltet „ORSO - The Rock Symphony Orchestra“ einen Doppelabend im Konzerthaus Freiburg. Die Besetzung des ORSO ist bislang einmalig in Europa: ein großes Sinfonieorchester, ein sinfonisches Blasorchester, ein großer gemischter Chor, eine Rockband und viele hochtalentierteste Solisten erwarten die Besucher. Während der Show verwandeln sich Klassiker der Rock- und Filmmusik in sin-

fonsche Tondichtungen: mit „Silence and I“ hält erstmals Musik von „Alan Parsons Project“ Einzug in das Konzertprogramm. Prägnante Rockelemente werden kombiniert mit Motiven der Wiener Klassik und mit der Stimmgewalt des großen, gemischten Chors vereint.

Höhepunkt wird das spannende Duett zwischen einem dramatischen Operntenor und einem Rocksänger sein. Ebenfalls darf man auf die ausgefal-

lene und mitreißende Umsetzung von „Smoke On The Water“ von Deep Purple gespannt sein. Der Rockklassiker erhält von Arrangeur und Dirigent Wolfgang Roesse ein neues, sinfonisches Gewand. Zwei wundervolle Stimmen erwarten die Gäste mit „Barcelona“ nach den Vorbildern von Freddie Mercury und Montserrat Caballé. Das Werk wurde zur Hymne der olympischen Spiele in Barcelona. Tickets und Infos sind unter 0761/7073200 erhältlich.

Nach dem Erfolg des Bandwettbewerbs „Rampe 04“ haben sich die Macher - das Jazzhaus Freiburg e.V., Kulturamt der Stadt Freiburg, Jazz- und Rockschule Freiburg, das Zelt-Musik-Festival und, neu dabei, LARI e.V. - gesagt: „Es geht weiter. Auch in 2005 werden wir fünf junge Bands ins Rampenlicht der Jazzhaus-Bühne stellen!“

Der Termin steht fest: 3. Februar, 20 Uhr. Fast 90 Bands haben ihre Musik für die Rampe 05 eingesendet. Ausgewählt wurden folgende Bands: Die Logonauten, Ein Stück heile Welt, Jiveinjector, Mongouse, recorEdeD. Die Gewinnerband wird zusammen mit einem Produzenten in einem professionellen Tonstudio einen Titel produzieren. Des weiteren er-

halten die drei besten Bands von der „Rampe 05“ ein Band-Coaching, das in der Jazz & Rockschule angeboten wird. Damit aber nicht genug, denn das Zelt-Musik-Festival wird sich aus den teilnehmenden Bands ihre „ZMF-Tourband“ auswählen und Auftritte im Jazzhaus als Vorband und beim ZMF auf der Actionbühne vergeben. Neu in diesem Jahr ist die Teilnahme der Gewinnerband bei der Endrunde von „Play Live“ mit den besten Newcomern aus ganz Baden-Württemberg, deren Gewinner wiederum zur Endausscheidung auf Bundesebene fahren wird. Zusätzlich gibt es Preisgelder in Höhe von 1.350 Euro. Das Ergebnis, errechnet aus dem Publikumsvoting und den Stimmen der Jury, wird direkt am Veranstaltungsabend verkündet.

„Swamp“-Konzerte

Superpunk und Spearmint live

Mehr Konzerte will das „SWAMP“ in Freiburg im neuen Jahr veranstalten, und da dies in den Räumlichkeiten der bestehenden Kneipe nur begrenzt möglich ist, wird man in Zukunft „SWAMP“-Konzerte auch in anderen Freiburger Lokalitäten besuchen können. Schon im Januar werden die ersten „SWAMP“-Acts im Drifters Club bzw. Jos Fritz Café stattfinden. Am 14. Januar, 21 Uhr, werden Hamburgs Soulheroen Superpunk zu Gast im Jos Fritz sein. Ihr Album „Einmal Superpunk, bitte“ wurde von Kritikern als bestes einer deutschen Band im Jahr 2004 bezeichnet. Die „Top Old Boys“ kämpfen unverdrossen mit ihrem Mix aus Northern Soul, Punk und Garagen Rock'n'Roll für mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt.

Northern Soul ist auch das Stichwort für die Londoner Band Spearmint. Glitzernde Melodien, faszinierende Instrumentals und funkelnnde Gitarren, dazu die Geschichten, die Songwriter Shirley Lee über Liebe, Werte und das Leben schreibt, machen Spearmint zu einer Band, die sie über den Status der üblichen Post Britpop-Bands hinaushebt. Termin: 23. Januar im Drifters Club, 22 Uhr.

Mittelalterlicher Rock mit Schandmaul

Jazzhaus-Programm im Januar

Gleich zu Beginn des neuen Jahres (Mittwoch, 5. Januar) präsentiert das Jazzhaus eine Bluesgröße von internationalem Format: Bernard Allison stellt sein neues Studioalbum „Higher Powers“ vor. Mit einer nicht gerade alltäglichen Mischung aus Rock und mittelalterlichen Klängen kommt tags darauf die Gruppe Schandmaul. In deren breitem Sortiment an Instrumenten finden sich neben dem gängigen Rockbesteck unter anderem Drehleier, Dudel-

sack und Schalmei. Zu den traditionellen Rennern im Jazzhaus gehören schon seit Jahren die Busters (8.1.), die 2005 nach diversen Veröffentlichungen auf japanischen Labels ihre „Japanized-Tour“ absolvieren. Nach dem Auftritt des Freiburger Schüler-Jazzorchesters (9.1.) wird es dann zur Monatsmitte hin wieder richtig eng: Zunächst lädt Patty Moon (13.1.) zur Release-Party ihres hochgelobten Debütalbums „Clouds Inside“, 24 Stunden später gibt

es Rock'n'Polka mit Hiss, ehe am 16.1. eine Tangonacht mit Las Sombras Tango Quinteto und anschließender Milonga über die Bühne geht. Die Schwarzwälder Powerband Bluesquamp perfect (22.1.) mit Blues und Soul sowie Wolfgang Haffner (mit Band), der als Deutschlands bester Drummer gilt und auf seiner neuesten CD „Zooming“ eine Brücke vom aktuellen Jazz zur Lounge-Musik schlägt, sind die weiteren Highlights im Januar. Konzertbeginn jew. 20 Uhr.

www.kulturjoker.de
MIT KINOPROGRAMM

Verkauf
Stimmservice
Reparatur
Restauration
Vermietung

**PIANOHAUS
LEPHTIEN**

Hildastrasse 5, 79102 Freiburg i.Br.
Tel. 0761-790700, Fax 0761-7907070
www.lephtien.de, info@lephtien.de

„Musikalische Leidenschaften“

Klavierabend mit Christina Brandner

Am 15. Januar, 20 Uhr, stellt die Pianistin Christina Brandner in einem Konzert im Tuniberg-Haus Freiburg-Tiengen Werke von Robert Schumann denen seiner Frau Clara gegenüber. Brandner studierte in der Vorklasse der Hochschule für Musik Freiburg bei Elza Kolodin und später u.a. in Hannover bei Karl-Heinz Kämmerling. Heute

lebt sie in Dresden, wo sie seit 2002 als Dozentin an der Hochschule für Musik arbeitet. Von Clara Schumann sind die Sonate g-moll, Scherzo d-moll und c-moll zu hören, von Robert Schumann die Sonate fis-moll und zwei Stücke aus den Fantasie-Stücken op. 12. Vorverkauf: BZ-Kartenservice; Kulturverein Tiengen, Tel. 07664/1733 u. 1667.

h-moll-Messe von Bach

Freiburger Kammerchor und -orchester

Unter der Leitung von Professor Klaus Hövelmann bringen der Freiburger Kammerchor und das Freiburger Kammerorchester Bachs h-Moll-Messe am 30. Januar, 19 Uhr, in Freiburgs Martinskirche (Rathausplatz) zu Gehör.

Bach selbst verstand die h-Moll-Messe als sein künstlerisches Vermächtnis. Als opus summum wächst es über drei Jahrzehnte hinweg heran, wobei Kyrie und Gloria auf die festliche Missa in h von 1733 zurückgehen, mit der sich Bach um das Amt des Kapellmeisters am katholischen Dresdner Hof bewarb. Die Missa ist auch sein opus ultimum, an dem der nahezu blinde Komponist noch kurz vor seinem Tod 1749/50 arbeitet. Einzigartig ist die stilistische Vielfalt der Satztypen,

die von den prächtigsten, kontrapunktisch anspruchsvollsten Chorfugen bis zur tiefstnigsten „Agnus Dei“-Arie reichen. Einzigartig ist auch der Umfang dieser - wie sie in Bachs Familie genannt wurde - „großen katholischen Messe“, in der (wohl nach dem Vorbild des Dresdner Hofkomponisten Zelenka) alle liturgischen Teile vertont und überdies zyklisch abgerundet sind.

Für dieses singuläre Werk von Bach konnten herausragende Solisten verpflichtet werden: Silke Schwarz, Sopran (Freiburg), Ingeborg Danz, Alt (Detmold), Andreas Weller, Tenor (Stuttgart) sowie Markus Volpert, Bass-Bariton (Freiburg).

Vorverkauf: BZ-Karten-Service oder www.freiburger-kammerchor.reservix.de.

„Tradition Revolution“

VorEcho-Konzert

Am 13. Januar um 20 Uhr veranstaltet das Institut für Neue Musik der Musikhochschule Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino im Konzertsaal der Musikhochschule das nächste Konzert der Reihe vorEcho zum Thema „Tradition Revolution“. Auf dem Programm stehen das Orchesterstück „Harakiri“ von Nicolaus A. Huber, das Konzert op. 24 von Anton Webern,

„Intégrales“ für elf Bläser und Schlagzeug von Edgar Varèse, „La fabbrica illuminata“ für Sopran und Tonband von Luigi Nono und die Filmmusik „Cinéma“ von Erik Satie zusammen mit dem Film „Entr'acte“ von René Clair.

Das Ensemble des Instituts für Neue Musik spielt unter der Leitung von Johannes Schöllhorn, die Solistin ist Silke Schwarz.

Fulminante Klänge in historischen Mauern

L'Orchestra I Sedici gastiert erneut im Historischen Kaufhaus

Klassik in historischen Mauern zum Klingen zu bringen, haben sich die Musikvirtuosen vom „L'Orchestra I Sedici“ auf die Fahnen geschrieben. Unter der Leitung von Luigi Sagrestano werden beim Konzert am 29. Januar um 20.15 Uhr im Historischen Kaufhaus in Freiburg Werke von Pergolesi, Mendelssohn-Bartholdy, Telemann



ne unverwechselbare Handschrift mitgegeben. „Es ist immer wieder erstaunlich, mit wieviel Energie die jungen Leute selbst nach intensiver Probenarbeit bei der Sache sind“, sagt der Maestro. Und gerade hier zeigt sich die besondere Stärke des Orchesters: Bei „I Sedici“ ist das Stamm-Ensemble für eine längere Schaffensphase zusammen und bildet so eine an allen Pulten bestens besetzte Einheit. Im eigenen Musikerhaus, idyllisch direkt am Bodensee gelegen, erarbeiten sich die Klangkünstler in intensiver Klausur ihre Programme. „Die Resonanz auf unsere Konzerte ist überwältigend“, freut sich Orchestermanager Bernd Diebl.

Vorverkauf: BZ-Karten-Service, oder Pro Arte Konzerte, Tel. 08171-649607.

und Dvorák zu hören sein. Bereits vor einem Jahr lieferte das Orchester ein fulminantes Konzert in Freiburg ab. Das Publikum war begeistert.

Als Zusammenschluss internationaler Musiker vor sechs Jahren gegründet, drückt das Ensemble seine Verbindung zu Italien schon im Namen aus. Als sie das erste Mal gemeinsam auf der Bühne standen waren sie sechzehn, „sedici“. Heute gehören dem Streichorchester fast dreißig Musiker an. Der große Erfolg des Or-

chesters im In- und Ausland ist nicht verwunderlich, sind in den Reihen des Ensembles doch zahlreiche Preisträger renommierter internationaler Wettbewerbe zu finden. Entscheidend aber ist der führende Kopf: Orchestergründer Luigi Sagrestano hat nach einem ausgefüllten Musiker- und Dirigentenleben nun jene Ruhe, die man braucht, um seine Vorstellungen von Klang und Form präzise umzusetzen. Er hat sein Ensemble in intensiver Arbeit aufgebaut und ihm sei-

Abschiedskonzert Sebastian Tewinkel

Akademisches Orchester mit Wagner und Mahler

Das Semesterabschlusskonzert des Akademischen Orchesters Freiburg am 4. Februar, 20 Uhr, im Freiburger Konzerthaus ist auch das Abschiedskonzert seines Dirigenten Sebastian Tewinkel. In Tewinkels letztem Auftritt mit dem groß besetzten Freiburger Klangkörper erfüllt er sich einen lang gehegten Wunsch: einmal die 1. Symphonie von Gustav Mahler zu dirigieren.

Bereits in seiner 1889 uraufge-

führten 1. Symphonie etablierte der Bekenntnis Musiker Mahler eine neue Orchestersprache. Der einen unendlichen Raum öffnende, „wie ein Naturlaut“ gespielte Symphonieanfang, der mit Collageelementen durchsetzte 3. Satz oder das mit Urgewalt einbrechende Finale erreichen neue Dimensionen der Expressivität. Für die Partie der Isolde in Wagners „Vorpiel und Isoldes Liebestod“ konnte die Sopranistin Birgit Eger

vom Opernhaus Bremen verpflichtet werden, mit der das Akademische Orchester bereits in anderen Projekten wie der konzertanten Tosca-Aufführung vor einem Jahr erfolgreich zusammengearbeitet hat. Der Freiburger Musikwissenschaftler Martin Bernhard wird vor dem Konzert (19 Uhr) eine Werkeinführung mit Klangbeispielen halten. Vorverkauf online unter www.akademisches-orchester-freiburg.de.

„Martyrium des heiligen Sebastian“

SWR Sinfonieorchester Bad-Bad und Freiburg

Am 15. Januar, 20 Uhr, spielt im Freiburger Konzerthaus das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter der Leitung seines Chefdirigenten Sylvain Cambreling. Hauptwerk des Abends ist ein „Mystère“ - ein Bühnenstück um das „Martyrium des heiligen Sebastian“, wie es sich der italienische Symbolist Gabriele d'Annunzio und der Komponist Claude Debussy im Jahre 1911 ausgedacht haben.

Schon vor der Uraufführung hatte der Pariser Erzbischof Blasphemie gewittert, als er hörte, dass einer der glorreichsten Märtyrer der Kirche“ unter unwürdigsten Umständen“ - nämlich von einer Frau

dargestellt: der Tänzerin und Auftraggeberin Ida Rubinstein - zum Theater-Sujet werden sollte, und er drohte allen (katholischen) Besuchern mit Exkommunikation. Tatsächlich ist d'Annunzios „Mystère“ ein Inbegriff von dekadentem Ästhetizismus, macht aus dem Heiligen einen hermaphroditischen Adonis; und da der ursprüngliche Text außerdem an die fünf Stunden dauert, hat der SWR den Schriftsteller Martin Mosebach beauftragt, die Legenden um den Heiligen in eine rhetorisch weniger schwülstige Form zu bringen. Die solistischen Partien werden von Heidi Grant Murphy, Dagmar Peckova und Nathalie

Stutzmann, die Chöre vom Collegium Vocale Gent gesungen. Dörte Lyssewski ist die Sprecherin.

Einleitungsstück des Abends ist das im März 2004 vom SWR-Sinfonieorchester in der Berliner Philharmonie uraufgeführte Stück „Terre d'ombre“ des Franzosen Tristan Murail. Der Titel der auf dem „mystischen Akkord“ von Alexander Skrjabin basierenden Komposition bezieht sich unter anderem auf die Malfarbe „Umbra“. An der Aufführung ist das Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung unter Leitung von André Richard beteiligt. Vorverkauf: SWR Kartenbüro, Tel. 0761/3808-333.

**Veranstaltungen
in Freiburg und der Regio:
www.kulturjoker.de**

• geöffnet täglich
10.00-1.00 Uhr
auch feiertags
• täglich Frühstück

Kneipe
Restaurant
Blergarten

• 3 verschiedene
Tagesessen:
Fleisch, Fisch und
Vegetarisches
• original
mexikanische
Snacks

Aguila

Premiere
Bundesliga
Übertragung!

Sautierstraße 19 • 79104 FR • ☎ 22815

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Ein Benefizprojekt der Deutschen Krebshilfe

Das legendäre Deutsche Filmorchester Babelsberg, Solisten, Tänzer, eine Filmleinwand sowie Johannes Heesters als Stargast entführen die Gäste am 13. März, 20 Uhr, im Freiburger Konzerthaus auf eine Reise der schönsten Filmmusiken der Zeitgeschichte.

Das Orchester, von Johannes Heesters liebevoll als „sein Orchester“ bezeichnet, ist mit vielen berühmten internationalen Künstlern aufgetreten, dass es selbst Legendenstatus besitzt. Die Schlager der alten UFA-Filme „Ein Freund, ein guter Freund“ oder „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ sind unvergessliche Evergreens. Hollywood-Songs von Stars wie



Gene Kelly oder Judy Garland, „Somewhere Over The Rainbow“, „I'm Singing In The Rain“ und viele andere, sind aus unseren Köpfen nicht mehr wegzudenken. Filmmusik erweckt Bilder zum Leben und gibt uns das Gefühl, „mittendrin“ zu sein. Ob Actionfilme, Tanzfilme oder Sci-Fi - Soundtracks und

Filmsongs begeistern ein Millionenpublikum. Hits aus „Titanic“ oder „Moulin Rouge“ erobern die Charts.

Was also liegt näher, als ein Programm zu gestalten, das die schönsten Film-Melodien aller Zeiten enthält, gespielt von einem großen Orchester und interpretiert von hervorragenden Sängern und Tänzern und vor allem von der deutschen Filmlegende Johannes Heesters. Von jeder Eintrittskarte wird 1 Euro an die Deutsche Krebshilfe e.V. abgeführt.

Aufgepasst: Wir verlosen für das Konzert am 13. März 3 x 2 Eintrittskarten unter www.kulturjoker.de. Einsendeschluss: 20. Februar 2005.

Wir feiern Jubiläum!

75 Jahre Russischer Chor der Universität Freiburg

Es war der Emigrant und Russisch-Dozent Alexander Kresling, der 1930 den Russischen Chor an der Freiburger Universität ins Leben rief. Schnell fand er viele Musik- und Kulturbegeisterte, mit denen er die Lieder einübte, die er aus dem alten Russland mitgebracht hatte. Generationen von Studenten sind in den vergangenen 75 Jahren durch den Chor gegangen und haben das kulturelle Erbe von „Väterchen Kresling“ weitergetragen. Derzeit nimmt der Chor, der heute unter musikalischer Leitung von Petra Höddinghaus steht,

eine neue CD auf. Und im Januar wird gefeiert mit einem Jubiläumsprogramm: Am 15. Januar, 19.30 Uhr, gibt der Chor ein Konzert mit Schwerpunkt auf geistlichen Liedern in der Kirche St. Martin in Freiburg. Am 16. Januar, 11 Uhr, wird im Peterhof-Keller der Universität Freiburg ein Programm mit weltlichen Liedern präsentiert. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Im Rahmen des Jubiläums wird auch der Partnerchor „Sudbinuschka“ aus Sibirien zu Gast sein. „Sudbinuschka“ wurde bei Festivals mehrfach ausgezeichnet und gilt in

Russland als eines der besten Volkskunst-Ensembles. Der russische Chor in Freiburg und der sibirische Chor haben schon vor vielen Jahren eine musikalische Brücke geschlagen und tauschen regelmäßig ihre Lieder aus. „Sudbinuschka“ wird im Rahmen seines Besuches auf eine Konzerttournee durch Süddeutschland und die Schweiz gehen. In Freiburg ist er am 12. Januar, 20 Uhr, im Foyer des SWR-Studios zu hören. Im Kurhaus Badenweiler am 14. Januar, 20.15 Uhr und am 17. Januar, 19.30 Uhr in der EBW Freiburg-Weingarten.

4 + 4 = 8

Pellegrini-Quartett und Vogler-Quartett

Ein Streichquartett ist der klassische Organismus gepflegter Klangerzeugung. Zahlenmäßig und qualitativ versammeln sich für diese Besetzung kammermusikalische Ideen wie für keine sonst, wovon unter vielen anderen die Streichquartette Ludwig van Beethovens Zeugnis geben. Ganz selten finden sich zwei dieser Organismen zu einem gemeinsamen Auftritt zusammen, und es gibt - außer

der berühmten Komposition von Felix Mendelssohn - auch wenig bekannte Musik für diese Oktett-Besetzung. Zu einem „Konzert im Kaufhaus“ lädt das Freiburger Pellegrini-Quartett das Vogler-Quartett aus Berlin (24. Januar, 20 Uhr, Historisches Kaufhaus, Freiburg). Neben Beethovens Quartetten op. 59, Nr. 3 und op. 95 kann so das im Jahr 1900 entstandene Oktett in C-Dur

op.7 von George Enescu erklingen. Der rumänische Geiger und Komponist schrieb das Stück im Alter von nur 19 Jahren, noch bevor er sein eigenes, nach ihm benanntes Streichquartett gründete und einen Kompositionspreis ins Leben rief - sowie bald darauf die Gesellschaft rumänischer Komponisten, als deren bedeutendster er vielfach noch heute gilt.

Pastorale de la Volga

Russische Kammermusik mit dem Ensemble Aventure

Klingende „Formen in der Luft“, graphisch notierte Miniaturen für Klavier, machten ihn auch hierzulande berühmt, den russischen Komponisten und Futuristen Arthur Lourie. Seine „Pastorale de la Volga“ für die Quintettbesetzung Oboe, Fagott, zwei Violinen und Violoncello, die nur ein Jahr nach die-

sen Miniaturen, nämlich 1916 entstand, kennt dagegen kaum jemand. Auf den Spuren russischer Kammermusik des 20. und 21. Jahrhunderts ist dieses Stück Teil eines Konzertprogramms des Ensemble Aventure am 31. Januar, 20.15 Uhr in der Elisabeth-Schneider-Stiftung, Wilhelmstr. 17a, Freiburg,

das neben der „Composition No.1 - Dona nobis pacem“ von Galina Ustvolskaya auch ein neues Werk für Kammerensemble des 1943 in Leningrad geborenen Alexander Knaifel enthält.

Die Einführung ins Programm gestaltet Janina Klassen um 19.30 Uhr.

Tibet-Impressionen

Konzert mit Chris Hinze und Kai-Uwe Küchler

Der holländische Flötenspieler, Komponist und Produzent Chris Hinze, einer der profiliertesten Vertreter der „World Music“, konzertiert am 5. Januar, 20 Uhr, im Bürgerhaus Seepark in Freiburg. Seine Bestseller-CDs „Tibet Impressions Vol.1&2“ vereint das Flötenspiel von Hinze mit dem außergewöhnlichen Gesang der Gyuto- und Tsurphu-Mönche, gregorianischen Gesängen und Zitaten des Dalai Lama. Es werden in eigenen und traditio-

nellen Kompositionen tibetische Musikelemente mit der westlichen Musikkultur verbunden, so dass sehr eindrucksvolle Meditations- und Entspannungsmusik entsteht.

Zu der Musik von Hinze werden Bildarrangements in Überblendprojektion auf einer Leinwand zu sehen sein. Der Berliner Fotograf und Buchautor Kai-Uwe Küchler präsentiert Aufnahmen aus seinem soeben erschienenen Bildband „Reise durch Tibet“ (Stürtz-Verlag).

Neujahrskonzert

Benefizkonzert in der Kirche St. Martin

Am 6. Januar lädt die Stadt Staufen Bürgerinnen und Bürger zu einem Neujahrskonzert um 17 Uhr in der Kirche St. Martin ein. Die Einnahmen des Konzertes fließen in die Restaurierung der Orgel in der Wettelbrunner Kirche St. Vitus. Die Zuhörer erwartet ein vielseitiges und kurzweilig moderiertes Programm, in dem namhafte Künstler aus der Region musizieren werden. Mit dabei sind u.a. Gerhard Gnann, Christoph und Carolin Wynenken, Jacob, Georg und Alexan-

dra Lustig, der Staufener Kammerchor und das Trio Ginkgo (Felix Borel, Patrick Jüdt und Wolfgang Fernow). Es erklingen Werke von Albinoni, Bach, Mozart, Widor, Britten, Joh. Strauß und anderen. Einen Höhepunkt bildet die Darbietung des Trio Ginkgo: Die drei bekannten Musiker improvisieren über musikalische Themen, die Dreikönig und Neujahr abgelauscht sind und hier zu neuem Leben erwecken. Vorverkauf: Rathaus Staufen, Kur- und Bäderverwaltung Bad Krozingen.

Fiedler

Das Fachgeschäft

für Streichinstrumente und akustische Gitarren

Ankauf, Verkauf, Vermietung,
Reparaturen, Restaurationen
Musik - Unterricht

Freiburg, Basler Str. 13,
Nähe Johanneskirche

0761/ 7074930

www.fiedler-freiburg.de



Saisonkonzert 3	31. 01. 2005	Elisabeth Schneider Stiftung
	20.15 Uhr	Wilhelmstrasse 17a, Freiburg
Konzert des Deutschen Musikrates	Einführung in das Programm um 19.30: Prof. Dr. Janina Klassen	
Alexander Knaifel (*1943) Neues Werk für Kammerensemble (2004/05)		
Galina Ustvolskaya (*1919) Composition No. 1 - Dona nobis pacem (1970/71) für Piccolo, Tuba und Klavier		
Arthur Lourie (1892 - 1966) Pastorale de la Volga (1916) für Oboe, Fagott, 2 Violinen und Violoncello		
e-mail: info@ensemble-aventure.de	www.ensemble-aventure.de	

Ihr ganz persönlicher Pflegedienst

spitex[®]
Spitalexterne Kranken- und Altenpflege

24 Stunden. Rund um die Uhr für Sie da.

Freiburg ☎ 20 22 848 • www.spitex-freiburg.de

Abenteuer Malen!

Atelier für Ausdrucksmalen

(n. Arno Stern)

Telefon: 0761 - 66 49 4

www.malinsel.de



LOMI-LOMI-NUI

die Tempelmassage aus HAWAII

Gesundheit • Wohlempfinden • Entspannung

Christel Kohler

- Hawaiianische Körperarbeit
- Psychokinesiologische Beratung
- Balance of Power

Albrechtstr. 4 - 79346 Endingen - Tel. 0 76 42/92 35 95



Besser leben durch besseres Hören

„Von einem gut trainierten Gehör profitiert jeder Mensch“, erklärt Kirsten Klopsch, Institutsleiterin des ersten lizenzierten Tomatis-Instituts in Baden-Württemberg, Neunlindenstr. 30a, Freiburg, das am 26. Januar um 19 Uhr zu einem Informationsabend einlädt. Die Tomatis-Methode beruht auf der Erkenntnis, dass das Ohr in der Entwicklung des Menschen eine ganz zentrale Bedeutung einnimmt. Mit einem intensiven Hörtraining, einer sogenannten Hörkur, wird die Wahrnehmung des Gehörs geschult, was sich positiv auf die unterschiedlichsten Bereiche auswirkt. Nach der Erfahrung des deutschen Verbandes der lizenzierten Tomatis-Therapeuten hat jedes fünfte bis siebte Schulkind eine eingeschränkte Hörverarbeitung und daraus resultierende Schulprobleme wie

Aufmerksamkeits-, Konzentrationsprobleme und Legasthenie. Auch Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten wie Hyperaktivität können ihre Ursache in einer unreifen Hörverarbeitung haben. Grundsätzlich richtet sich die Tomatis-Methode aber an alle Menschen mit Hör- und Stimmproblemen. So berichten z.B. Träger von Hörgeräten, ihr Hörgerät besser akzeptieren und Sprache besser verarbeiten zu können. Musiker, Sprecher und Schauspieler können ihre Ausdrucksfähigkeit steigern und ihre Stimme erweitern. Kirsten Klopsch beschreibt den Ablauf der Hörtherapie: „Zuerst führe ich mit Interessierten ein ausführliches anamnestisches Gespräch und mache mit ihnen einen speziellen Hörwahrnehmungstest. Wenn dann die Entscheidung für eine Hörkur fällt, kommt der

Patient über einen gewissen Zeitraum täglich ins Tomatis-Institut. Er hört angenehme, teilweise hochfrequente Klänge über spezielle Kopfhörer. Diese Musik- oder Stimmaufnahmen werden ganz individuell angepasst und so gefiltert, dass sie die mögliche Hörbeeinträchtigung des Patienten ausgleichen. Man kann sagen, dass das Ohr und die für die Hörverarbeitung zuständige Region im Gehirn eine Art Trainingsprogramm absolvieren.“ Der französische Hals-Nasen-Ohren-Arzt Prof. Dr. Alfred Tomatis entwickelte in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts die Tomatis-Methode. Im Rahmen des Informationsabends haben Interessierte die Möglichkeit, die Räume des Tomatis-Instituts und das Tomatis-Klangmaterial kennenzulernen. Infos unter der Telefonnummer 0761/5038781.

Der Wunsch nach erholsamen Schlaf

Unser Leben ist von inneren und äußeren Rhythmen bestimmt, die wir in den Tageszeiten, den Jahreszeiten und den Lebenszeiten wahrnehmen. In diesem Wechsel nehmen Aktivität - Arbeit - und Ruhe - Schlaf - unterschiedlichen Raum ein. Der erwachsene Mensch schaut neidvoll auf den ungestörten und tiefen Schlaf des Säuglings. Und oft hört man im Gespräch den Wunsch heraus, selber besser schlafen zu können, weil jeder weiß, wie fit und leistungsfähig man sich fühlt, wenn man ausgeschlafen ist. Schlafstörungen nehmen durch die veränderten Lebensbedingungen und durch die berufli-

chen Belastungen zu. Stress als Wechselwirkung zwischen äußeren Bedingungen und dem inneren Hormonsystem wirkt sich ungünstig auf die nächtliche Entspannung aus. Diese Tatsachen haben seit mehr als zwanzig Jahren die Forscher der klinischen Medizin, der Arbeitsmedizin und der Physiologie in Deutschland beschäftigt. Die interessantesten Forschungsergebnisse in der Leistungsphysiologie und die Nutzung neuerer laborchemischer Diagnostik haben zur Bestätigung dieser Beobachtungen geführt. Jeder Mensch hat seinen individuellen Schlafrhythmus, der nach einem bestimmten Muster funktioniert. Dieser Gedankengang wurde auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin und in europäischen Naturheilverfahren schon seit langem mit einbezogen. Bei jeder Behandlung von Schlafstörungen mit Akupunktur oder

Pflanzenheilkunde wird die 'Innere Uhr des Organismus' berücksichtigt. Die gesamten Erkenntnisse werden in der Schlafmedizin umgesetzt, indem zuerst die Ursache der unterschiedlichen Schlafstörungen ermittelt wird. Die effektive Therapie von Schlafstörungen beinhaltet dann die Harmonisierung der organischen und psychischen Vorgänge durch Akupunktur, Gesprächs- und Lichttherapie, wenn bestimmte Erkrankungen ausgeschlossen sind. Die Beratung zu den Umwelt- und Lebensbedingungen wird in diese Betreuung als wichtiger Baustein integriert. So kann auch bei lange bestehenden Schlafstörungen eine Anpassung an den eigenen, gesunden Schlafrhythmus gelingen. Infos: Dr. Susanne Wehrmann-Kececioğlu, Praxismgemeinschaft am Aschoffplatz, Tel. 0761/2117766.

HAUSNOTRUF-DIENST gGmbH

Ich liebe meine
Selbständigkeit in den
eigenen vier Wänden.
Mein Hausnotrufgerät hilft
mir dabei, damit ich rund
um die Uhr beruhigt und
sicher zu Hause leben kann.



Holzmarkt 8 • 79098 Freiburg
Tel.: 07 61 / 2 96 22 0

Praxismgemeinschaft am Aschoffplatz

Dr. med.
Susanne Wehrmann-Kececioğlu
Ärztin
Naturheilkunde · Sportmedizin

Schwerpunkte:
Schlafmedizin · Akupunktur

Privatkassen
Termine nach Vereinbarung

Jean-Marie Hoegel AGD

Psychotherapie · Soziotherapie

Einzel-, Gruppen- und Paarsitzungen
bei Beziehungs-, Persönlichkeits-
und Stressproblemen

Landedker Weg 10 79331 Tenningen

Tel. 07641 - 956 305

e-mail: info@psychotherapie-baden.de

www.psychotherapie-baden.de

ENTSPANNUNGS- TRAINING

für Ihren Rücken
(nach der
F. M. Alexander-Technik)
Einzeltraining
u. Kleingruppen
in der VillaBan (Vauban) und
im Fitnessstudio Motion
(Rieselfeld)

Penelope Schniewind
Trainerin für Alexander-Technik
Tel. 0761-7 07 14 64



Augenbrauen	210,- €
Lidstrich, oben/unten	200,- €
Lippenkontur mit Einschattierung	statt 420,- € nur 350,- €

neu+++neu+++neu+++ **FETTWEGSPRITZE** neu+++neu+++neu+++
Tattoos, steril, antiallergisch
Medizinische Fußpflege
Kosmetikbehandlungen m. Thalgo
Faltenunterspritzung
Cornelia Eck aus Basel

Manuela Kaul
Kapellenstr. 5 • 79189 Bad Krozingen
Fon 07633 / 12501 • Handy 0173 / 2 30 49 96



Jacobistraße 42
79104 Freiburg
Tel. 0761-2 11 77 66
Fax 0761-2 17 77 45
E-mail: gesber.fr@t-online.de
www.aschoffplatz.de

Info-Abend
26. 01.05 - 19 Uhr

hör.akademie

tomatis institut freiburg

Neunlindenstraße 30a
79106 Freiburg

Fon 0761 - 50 38 781
info@tomatis-freiburg.de
www.tomatis-freiburg.de

hören - wahrnehmen - reagieren

UN beschwert

„Neues Jahr - neues Glück, dieses Mal werde ich es schaffen“, sagt sich Frau Wiesler.

Frau Wiesler ist eine ganz normale Frau. Sie fährt täglich mit dem Bus zur Arbeit. Zuvor hat sie ihren Haushalt in Ordnung gebracht und schon im Kopf, was sie über Mittag schnell noch einkaufen muss, während sie überlegt, welche Termine am Nachmittag auf sie warten. „Ach ja, da gibt es z.B. die Konzertkarten für's Wochenende mit Helmut auf dem Rückweg abzuholen“. Aber vorher muss sie noch einiges weg-schaffen. Sie ist schon etwas zu spät dran, um pünktlich bei der Arbeit zu erscheinen. Der Chef sitzt ihr sowieso im Nacken und wäre da nicht ihre nette Kollegin, wäre sie total aufgeschmissen.

Also auf in die miese Stimmung. Aber auf Ute kann sie sich verlassen. Und so ist es auch heute: sie hat von der gestrigen Fete ein paar Kuchenreste mitgebracht – eigent-

lich wollte Frau Wiesler ja abnehmen. Jeden Tag aufs Neue nimmt sie sich vor: Heute keine Schokolade, Kuchen oder etwas anderes ekelhaft Fettes! Aber dann sitzt sie am Schreibtisch, und der Frust wird immer größer. „Jetzt reicht's aber“, sagt sie.

Jeder Zweite in Deutschland ist übergewichtig mit einem Body-Mass-Index (BMI) von 25–30, jeder Fünfte adipös (stark übergewichtig) mit einem BMI > 30. Die Behandlung von Übergewicht ist ein komplexes und nicht einfach zu lösendes Problem. Zahlreiche Studien zeigen, dass die „Behandlung“ nur fächerübergreifend und langfristig erfolgreich ist. Unser Kursprogramm „UN beschwert“ für übergewichtige Erwachsene basiert deshalb auf drei Säulen: Ernährungstraining/Verhaltenstraining/Bewegungstraining.

Wir haben ein kompetentes Therapeutenteam gebildet, um übergewichtigen Menschen mit

einem erhöhten Krankheitsrisiko in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten zu unterstützen. Die meisten gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich an den Kosten.

Und das sind wir: Simone Zeller, Diplom-Psychologin, Anja-Katharina Theobald, Diplom-Oecotrophologin, Ulrike Zeller, Physiotherapeutin. Frau und Herr Wiesler sind uns nicht unbekannt. Wir treffen sie mit ihren vielen verschiedenen Facetten oft an, können sie gut verstehen und ihnen auf dem Weg helfen. Mit Stress umgehen können, genießen dürfen, gesund und vielseitig essen, sich beweglicher fühlen und dabei das eigene Tempo finden. Das sind unsere wichtigsten Eckpfeiler. Unser interdisziplinäres 12-wöchiges Kursprogramm startet erneut am 14. Februar in der Praxis für Beratung und Therapie, Glotterpfad 22 in Gundelfingen, um 9 oder 18 Uhr.

Infos: 0761-50312724 oder 0761-4789143.

Ambulanter Pflegedienst SPITEX

Ambulante Pflege und Betreuung in der häuslichen Umgebung? Eine Frage, die sich immer mehr pflegebedürftige Menschen oder deren Angehörige stellen. Die Entscheidung für eine häusliche Betreuung durch einen ambulanten Pflegedienst ist grundsätzlich eine Entscheidung, die ein Zusammenwirken vieler beteiligter Partner erfordert. SPITEX ist ein ambulanter Pflegedienst, der bereits seit 1991 in Freiburg etabliert ist und der seinen Kunden ein ganzheitliches Betreuungskonzept auf allen Gebieten der Grund- und Behandlungspflege

sowie der hauswirtschaftlichen Versorgung in ihrer häuslichen Umgebung anbietet. Zum ganzheitlichen Betreuungskonzept des Pflegedienstes gehört die enge Kooperation mit den behandelnden Ärzten aber auch mit den übrigen, an der Betreuung mitwirkenden Berufsgruppen.

SPITEX hat es sich zur Aufgabe gemacht gemeinsam mit allen Beteiligten eine optimale, individuell abgestimmte Versorgung und Betreuung in der häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Das persönliche Gespräch mit Patient, Angehörigen,

Arzt, Kassen und allen übrigen Beteiligten ist ein wichtiger Bestandteil der Krankenpflege von SPITEX und genießt einen besonderen Stellenwert. Rund um die Uhr bietet ein Team von ausschließlich examinierten Pflegefachkräften kompetent, freundlich und zuverlässig ein hohes Maß an Sicherheit. Eine Sicherheit, die auch im Alter noch ein Leben in der häuslichen Umgebung ermöglicht.

Kontaktadresse: Ambulanter Pflegedienst SPITEX, Tennenbacherstraße 50, 79106 Freiburg, Tel. 0761/2022848, www.spitex-freiburg.de spitex@web.de.

Neu in Freiburg – direkt neben dem Evangelischen Diakoniekrankenhaus:

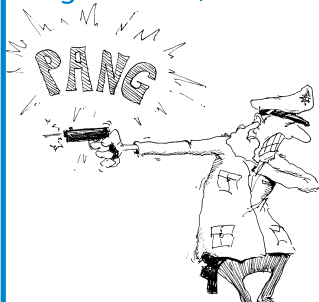
PD Dr. med. Thomas Quaschnig
Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie

Wirthstraße 9 • 79110 Freiburg
Tel.: 0761/1303240
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeinsam gegen Bluthochdruck und Nierenerkrankungen:
Nephrologische Gemeinschaftspraxis und Dialysezentrum Freiburg
Dres. med. G. Schaeffer, A. Kraemer-Guth, T. Quaschnig



Schalltrauma,
Ohrgeräusche, Tinnitus



www.hbo-freiburg.de
Tel.: 07 61 - 38 20 18

Holistische Psychotherapie
Ortlieb Schrade
Heilpraktiker Psychotherapie

Info über alle Seminare und Therapieangebote:

www.mehrlebensfreu.de
0761 - 4 01 98 61

Einzeltherapie, Offene Sprechstunde,
Reliance-, Huna-, Männer-, Neuanfänge-Seminare

Praxis für Holistische Psychotherapie, Gerberau 2, 79098 Freiburg

Herzliche Einladung zur Praxiseröffnung
Klassische Homöopathie für Kinder



Beate Pampus
Heilpraktikerin

Samstag 4.12.04 von 14 - 18 h
Staufen Spitalstr. 12 Tel. 07633-9 33 27 28

Es warten tolle Angebote auf Euch:

- Gratis Kinderschminken zum Auswählen
- Um 16 h verzaubert Euch der bekannte ZAUBERER RASPUTIN
- Und viele andere schöne Überraschungen!!

NATURHEILPRAXIS

A. Gerlach

-Heilpraktikerin-

wünscht Ihnen ein gutes u. gesundes Neues Jahr



Homöopathie, Kinesiologie, Fußreflex. Th.,
Bioresonanzth. (Allergiebehandlung)

Ehrenkirchen, Prof.-Waldvogel-Str. 1a
Tel. 07633-92 59 00

Mit TRENKOST dauerhaft abnehmen

Der intelligente Weg zu **Schlankheit, Gesundheit, Vitalität**



Wir garantieren Ihren Erfolg beim
schlank bleiben!

(bei Anwendung d. Konzepts, nicht bei krankhaftem Übergewicht)

**Kurse ab € 7,-/wöchentlich in
FR-Stadtzentrum**

Lassen auch Sie sich kostenlos beraten:
Tel: 0761/28 11 58 Heidrun-Marlene Wilczek
Trennkost-Seminarleiterin, Entspannungstherapeutin

JETZT ABNEHMEN!

Falsche Ernährung, Flüssigkeitsmangel
und zu wenig Bewegung lagern
Schlacke an. Schlecht für die Figur,
fatal für die Gesundheit.

**25 Jahre später:
Schlacke oder Gesundheit?**

Nicht fasten, kein Hungern.
Wie???

Ayurveda + Kosmetik Elona Jakob

Bachenstraße 9 • 79241 Ihringen

Tel. 0 76 68/9 47 81

www.ayurveda-jakob.de

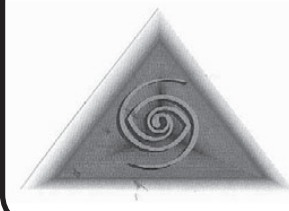


Biodynamische Psychologie

Wohlfühlen - Entspannen

Bei sich ankommen, „nach Hause kommen“
Beratung, Körperarbeit und Hilfe in Lebenskrisen

Charlotte Stoeckel-Katharinenstr. 5
79104 Freiburg, Tel. 0761 / 45 65 25 5



SPORTKALENDER • SPORTKALENDER

Fußball:

1. Bundesliga:
Samstag, 29. Jan., 15.30 Uhr
Badenova-Stadion, Freiburg
SC Freiburg - VfL Wolfsburg

Basketball:

1. Bundesliga, Damen:
Freitag, 7. Jan., 20.30 Uhr
Unisporthalle, Freiburg
Eisvögel USC Freiburg - BasCats
Bensberg

Sonntag, 9. Jan., 16.30 Uhr

Eisvögel USC Freiburg - BBV Leipzig

Samstag, 15. Jan., 19.30 Uhr

Eisvögel USC Freiburg - SV Halle

Samstag, 22. Jan., 19.30 Uhr

Eisvögel USC Freiburg - BG
Dorsten

2. Bundesliga, Herren:

Sonntag, 16. Jan., 16.30 Uhr
Sepp-Glaser-Halle, FR-Rieselfeld
USC Freiburg - Bayern München

Samstag, 29. Jan., 19.30 Uhr

USC Freiburg - TSV Nördlingen

Ringen:

1. Bundesliga Süd:

Samstag, 8. Jan., 19.30 Uhr
Staudingerhalle, Freiburg
RKG Freiburg - KSV Aalen

Eishockey:

2. Bundesliga:

Sonntag, 9. Jan., 18 Uhr
Franz-Siegel-Halle, Freiburg
Wölfe Freiburg - ETC Crimmitschau

Sonntag, 16. Jan., 18 Uhr

Wölfe Freiburg - EV Duisburg

Sonntag, 23. Jan., 18 Uhr

Wölfe Freiburg - Bietigheim Steers

Freitag, 28. Jan., 20 Uhr
Wölfe Freiburg - Weiden Blue
Devils

Volleyball:

2. Bundesliga Süd, Herren:
Samstag, 15. Jan., 19 Uhr
Burdahalle, Freiburg
FT 1844 Freiburg - Internat Frank-
furt

Samstag, 29. Jan., 19 Uhr
FT 1844 Freiburg - SV Lohhof

2. Bundesliga Süd, Damen:
Samstag, 8. Jan., 17 Uhr
Unisporthalle, Freiburg
USC Freiburg - TuS Erfurt

Samstag, 15. Jan., 17 Uhr
USC Freiburg - VC Grimm

Handball:

Regionalliga Süd, Herren:
Samstag, 22. Jan., 20 Uhr
Ludwig-Jahn-Halle, Teningen
SG Köndr./Teningen - HSG Kon-
stanz

Ski Nordisch:

Nordische Kombination,
FIS-Weltcup/39. Schwarzwaldpokal:
Donnerstag, 6. Jan., 10 Uhr
Langenwaldschanze, Schonach
Kombinationsspringen
Donnerstag, 6. Jan., 13.15 Uhr
Rundkurs, Wittenbachtal
Kombinationslanglauf

Skispringen, FIS-Weltcup:

Samstag, 22. Jan., 13.45 Uhr
Sonntag, 23. Jan., 13.45 Uhr
Hochfirschtschanze, Titisee-Neustadt
jeweils Einzelspringen

Fechten:

Samstag, 29. Jan., 14 Uhr
Sonntag, 30. Jan., 8.45 Uhr
Kastelberghalle, Waldkirch
25. Weltcup der Juniorinnen im Florett

Spektakel an der Hochfirschtschanze

Skispringen: Weltcup in Titisee-Neustadt

Bereits zum vierten Mal gastieren die weltbesten Skispringer in diesem Winter im Schwarzwald. 2005 jedoch erstmals im Monat Januar, nachdem der bisherige Termin in Dezember stets erhebliche Schneeprobleme mit sich brachte. Schon zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich ab, dass sich die Verlegung auszahlen dürfte: Dank der ungewöhnlichen Inversionswetterlage im letzten Monat konnte im auch tagsüber schattigen Schmiedsbachtal reichlich Schnee produziert werden, so dass die Durchführung der Wettbewerbe auf der Hochfirschtschanze nahezu gesichert ist.

Weiter verzichten müssen die Fans dabei auf den einstigen Vorzeigeflieger Sven Hannawald, dessen Rückkehr in den Weltcupzirkus immer unwahrscheinlicher wird. Nicht viel besser - zumindest in sportlicher Hinsicht - ergeht es seinem einstigen Weggefährten Martin Schmitt. Der vierfache Weltmeister springt der Konkurrenz regelmäßig um Längen hinterher und wurde zwischenzeitlich gar aus dem Weltcup



genommen, um die Fehlerquellen in intensiver Trainingsarbeit abzustellen. Genützt hat es bislang nichts: Auch bei den beiden letzten Springen vor Weihnachten in Engelberg/Schweiz verpasste der Freiburger jeweils das Finale und rangiert mit null Weltcupzählern weiter unter ferner liefen.

So ruhen die Hoffnungen im Vorfeld der Nordischen Ski-WM in Oberstdorf vor allem auf Georg Späth, Michael Uhrmann und dem Schwarzwälder Alexander Herr, die im Gesamtweltcup allesamt unter den besten 15 rangieren. Zum "ein oder anderen Sieg", wie von Bundestrainer Peter Rohwein ins Auge gefasst, hat es bisher indes nicht gereicht. Die Ränge zwei für Herr (Kuusamo)

und drei für Späth (Harrachov) bedeuteten die einzigen Podestplätze in der laufenden Saison. Zudem mit gebührendem Abstand zum Überflieger des Winters 2004/05, dem Finnen Janne Ahonen, der sich mit sieben von acht möglichen Saisonsiegen in die kurze Weihnachtspause

verabschiedete. Überraschungsmann Jakob Janda (Tschechien), der wiedererstarke Pole Adam Malysz, Roar Ljøkelsøy aus Norwegen und die starke österreichische Armada mit Widhölzl, Höllwarth und Morgenstern komplettieren den Favoritenkreis für die beiden Einzelspringen am Samstag und Sonntag (22./23. Januar, jeweils 13.45 Uhr).

Begleitet wird das Spektakel an der Hochfirschtschanze wiederum von einem abwechslungsreichen musikalischen Rahmenprogramm im Festzelt. Mit von der Partie sind die Gruppen Matzapan, Wilde Engel und Party Express, die ab Freitagabend das feierfreudige Publikum in Stimmung versetzen.

Ausgerechnet in Schwenningen: Die Wende

Eishockey - EHC Freiburg

Nicht gerade bissig präsentierten sich die Freiburger Wölfe in den vergangenen Wochen. Nach einem erfreulichen Saisonauftakt, der sogar die Tabellenführung einbrachte, setz-

te es bis Weihnachten sage und schreibe acht Niederlagen in Serie. Alles andere als eine schöne Bescherung für den Zweitligisten, der zwischenzeitlich bis auf Rang sieben

durchgereicht wurde und nunmehr ernsthaft um das vor Saisonbeginn ausgegebene Minimalziel, den Einzug in die Play-Off-Runde, bangen muss. „Kleinigkeiten“ sind es, die

laut Coach Pavel Gross den Absturz verursacht haben. Zum Beispiel in Sachen Konzentration und bei der Verwertung der Torchancen, aber auch im Spielaufbau, wo zu meist nicht schnell genug von Abwehr auf Angriff umgeschaltet wird. Daneben durfte sich Gross zuletzt immer wieder über unnötige Strafzeiten ärgern, die sich seine Spieler nur allzu gern in Überzahlsituationen einhandeln.

Vom Potential seiner Cracks ist der EHC-Übungsleiter dennoch überzeugt und sicher, dass die Mannschaft aus dem Leistungstief herausfindet: „Ich will nicht nach unten schauen, sondern wieder nach oben“, gibt er sich trotz der sportlichen Misere kämpferisch. Dramatisieren wollte Gross den Zustand seines Teams in der auch nach der Heimpleite gegen Regensburg am 2. Weihnachtstags nicht, und bezeichnete eine Krise angesichts der Fülle von 52 Spielen als „durchaus normal“. Lediglich Tabellenführer Straubing und

Verfolger Schwenningen seien davon bislang verschont geblieben.

Des Trainers Forderung, gerade in der jetzigen Situation mehr Verantwortung zu übernehmen, wurde von seinen Spielern ausgerechnet beim prestigeträchtigen Derby in Schwenningen erhört. Nach zwei ausgeglichenen Spielabschnitten (3:3) zeigten sich die Wölfe im letzten Drittel endlich wieder einmal von ihrer besten Seite und fegten die Gastgeber geradezu vom Eis. 7:4 stand es nach 60 absolvierten Minuten, was darauf schließen lässt, dass die Kufenflitzer aus dem Breisgau das Eishockeyspielen noch nicht gänzlich verlernt haben.

Als willkommenen Nebeneffekt dürfte die Mannschaft beim alten Rivalen jenes Selbstvertrauen getankt haben, das unabdingbar ist, um an die Leistung aus dem ersten Saisondrittel anzuknüpfen. Die Heimspieltermine der Wölfe im Januar entnehmen Sie bitte unserem Sportkalender.

SPARKASSE FREIBURG-RODOLPHSBACH-BREISGAU Hauser ANFORDERN MICRONAE freiburger stadion gmbh und Tobias Hauser präsentieren:

MUNDologia

[Weltkenntnis]

2. Freiburger Dia-Festival

FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
20.00 Uhr stage TV Die multimediale Bühnenshow... Comedy Akrobatik Illusion	12.00 Uhr Familie Drecoll AUSTRALIEN 14.30 Uhr Dieter Glogowski HIMALAYA 17.00 Uhr Thomas Sbampato ALASKA 20.00 Uhr Rohrbach & Rosin SIoux	11.00 Uhr Jochen Hemmleb EVEREST 14.00 Uhr Matto H. Barfuss GERAPDEN 17.00 Uhr Michael Martin WÜSTEN I 20.00 Uhr Michael Martin WÜSTEN II

Kartenvorverkaufsstellen und weitere Infos:
www.mundologia.de
by medianotions.de

Die branchenüblichen Mechanismen greifen nicht

Fußball: Sport-Club Freiburg



Foto: Peter Küchler

Gegen Werder Bremen löchrig wie ein Schweizer Käse: Die Abwehr des SC Freiburg

Nicht gerade von Vorfreude auf die Festtage oder gar einem besinnliche Jahresausklang war die Adventszeit beim SC Freiburg geprägt. Stattdessen wurde aus den verschiedensten Ecken scharf geschossen, vornehmlich gegen Volker Finke, der sich deshalb sogar veranlasst sah, seinen Rücktritt anzubieten. Wie nicht anders zu erwarten, ließ sich Präsident Achim Stocker von der Medienkampagne nicht beirren und sprach seinem Trainer auch in einer sportlich prekären Situation uneingeschränktes Vertrauen aus.

Nach all dem, was Volker Finke in den vergangenen Jahren in Freiburg mit aufgebaut hat, eine absolut nachvollziehbare und vernünftige Entscheidung, die auch von der Öffentlichkeit begrüßt wurde: Über zwei Drittel der Fans sprachen sich in den verschiedenen Umfragen für den Coach und somit auch für die Konzeption des Vereins aus. Auf der anderen Seite gab es diejenigen, die offenbar nur auf eine Krise gewartet haben, um dem "Oberlehrer" aus Niedersachsen endlich eins auszuwischen. Vom Machtmenschen Finke, der keine Stars duldet und an seinem Trainerstuhl klebt, war in teilweise unsachlicher Kritik die Rede. Demgegenüber stehen Finkes Leistungen in den letzten 13 ½ Jahren, die beinahe schon eine Verpflichtung darstellen, ihm die Chance zu gewähren, das momentane Tabellenbild zu korrigieren. Und

Garantien auf den Klassenerhalt könnte ein neuer Coach ebenso wenig abgeben, wie der alte. Als warnende Beispiele dienen die Traditionsvereine Eintracht Frankfurt und 1. FC Köln, die bei derartigen Gelegenheiten die Trainer wechseln, wie andere Leute das Hemd, inzwischen aber dennoch zu den Dauerpendlern zwischen Erster und Zweiter Liga zählen. Und das unter wirtschaftlichen Voraussetzungen, die weitaus besser sind, als im Breisgau. Mit dem Fest-

Nur zwei Siege bis zur Winterpause, Tabellenplatz 18 und sechs Zähler Abstand zum rettenden Ufer geben andererseits Anlass zu Kritik, der sich in erster Linie der Trainer stellen muss. Vor allem hinsichtlich des Leistungsvermögens seines Kaders scheint sich Finke verschätzt zu haben, hatte aber auch Pech, dass sich mit Olajengbesi und Bajramovic zwei fest eingeplante Korsettstangen frühzeitig in den Krankenstand verabschiedeten. Dazu gesellten sich immer wieder kleinere Blessuren mit anschließenden Formtiefs bei Leistungsträgern wie Diarra, Tskitishvili oder Antar, die dazu führten, dass die Mannschaft nach einem guten Saisonauftakt völlig außer Tritt geriet. Eine Führungsfigur vom Format eines Levan Kobiaschwili suchte man während der folgenden Niederlagenserie vergeblich in Reihen des SC. Sascha Riether, von Volker Finke nach Bajramovics Ausfall auf die Rolle des defensiven Mannes im zentralen Mittelfeld beordert, war nie in der Lage für jene Stabilität zu sorgen, die von dieser Position gemeinhin ausgeht. Nicht umsonst hat sich Finke in dieser Frage inzwischen korrigiert und Riether wieder auf die Außenbahn versetzt.

Ein anderes Problem, das an den Kinohit "Und täglich grüßt das Murmeltier" erinnert, sind die Patzer in der Abwehr, die zum Negativrekord von insgesamt 38 Gegentoren

führten. Weder Boubacar Diarra, noch Neuzugang Youssef Mohamad oder dem wiedergelassenen Daniel Schumann gelang es, die Löcher zu stopfen. Eine besonders peinliche Vorstellung leistete sich die Deckungsreihe Anfang Dezember beim 0:6 gegen Werder Bremen, als man sich im Stil einer Schülermannschaft vorführen ließ. Für Abhilfe soll nun der 23-jährige Otar Khizanishvili sorgen, der die georgische Tradition bei den Breisgauern fortsetzt. Der 1,87 Meter große Verteidiger war zuletzt bei Dynamo Moskau in der obersten russischen Liga tätig und hat bislang 15 A-Länderspiele absolviert. Mit einer Investitionssumme von ca. zwei Millionen Euro sind daneben Nachbesserungen für das Mittelfeld und den Angriff geplant.

Dass der Karren noch nicht ganz im Morast versunken ist, bewies das Team zum Hinrundenauflauf beim Gast-

spiel auf Schalke: Trotz der spürbaren Verunsicherung und eines 0:1-Rückstandes bewiesen die Finke-Schützlinge eine großartige Moral, die mit einem wichtigen Punkt belohnt wurde. Auf dieses kleine Erfolgsergebnis gilt es aufzubauen, wenn ab 3. Januar die Vorbereitung auf die Rückserie beginnt. Fünf Tage später geht die Reise zum alljährlichen Wintertrainingslager an die portugiesische Algarveküste, wo zugleich die Testspiele gegen Eintracht Frankfurt (9. 1.) und Zweitliga-Tabellenführer MSV Duisburg (11. 1.) auf dem Programm stehen. Schon der Rückrundenauftakt beschert dem Sport-Club dann am 22. Januar das Schlüsselspiel beim punktgleichen Tabellennachbarn Hansa Rostock, das erste Hinweise darauf liefern dürfte, ob der Klassenerhalt noch realisierbar ist. Eine Woche später (29. 1.) gastiert schließlich der VfL Wolfsburg im Badenova-Stadion.

KULTUR JOKER

Kultur- und Veranstaltungszeitung

Herausgeber:
Helmut Schlieper (V.i.S.d.P.)
Baslerstr. 29 • 79100 Freiburg

Verlag:
Art Media Verlagsgesellschaft mbH
Baslerstr. 29 • 79100 Freiburg

Redaktionsleitung:
Christel Jockers

Redaktion:
Axel Brüggemann
Gerhard Ehret
Dr. Philipp Frank
Peter Frömmig
Annette Hoffmann
Marcus Pfeiffer
Karsten Umlauf
Dr. Andrea-Silvia Végh
Claud Weissbarth

Terminredaktion:
Klaus Dathe

Layout & Anzeigengestaltung:
Freiburger MedienDesign
Lynn Küstner
Christian Oehms

Satz:
Winfried Dinter

Telefon: 0761 / 72072
Fax: 0761 / 74972
e-mail: grafik@kulturjoker.de
redaktion@kulturjoker.de

Anzeigenleitung:
Thomas Hensel 0761 / 72072

Druck:
Druckzentrum Neckar-Alb Reutlingen

Das Copyright für vom Verlag gestaltete Anzeigen und Artikel liegt beim Verlag. Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen und für Programmhinweise kann keine Garantie übernommen werden, sie sind aber herzlich willkommen.

ALLES ZU TOP-PREISEN

Winterreifen alle Marken
Gebrauchtreifen
Kompleträder
Tuning/Zubehör/Alufelgen
Fahrwerke/Auspuff
Ölwechselservice

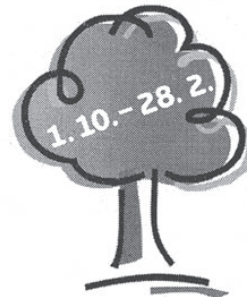
PREISWERTER MONTAGESERVICE

ROAD-RUNNER
Hugstetten
Am Bahnhof 20
Tel. 07665-3670
E-mail: ReifenBox@web.de



halten an Volker Finke dokumentiert der Sport-Club einmal mehr, dass er nicht gewillt ist, sich den branchenüblichen Mechanismen zu unterwerfen. Viel lieber wandelt man weiterhin auf den unkonventionellen Pfaden der Tugend, die dem Verein im vergangenen Jahrzehnt Erfolge beschert haben, die in keiner Prophezeiung vorgesehen waren.

Baumpflege



- ✿ Verkehrssicherungsschnitt mit Totholzentnahme
- ✿ Baumpflegemaßnahmen mit Hubsteiger bis 35 m Höhe
- ✿ Vitalitätsprüfung

Gartengestaltung • Stefan Reimann
79108 Freiburg-Hochdorf

Tel. 07665/400611

www.reimann-gartengestaltung.de



Fortsetzung des Interviews:

fieren und in der Lage sein, Geschichten exakt zu recherchieren. Während es früher noch gereicht hat, ein Land einfach vorzustellen, muss man heute sehr lange an einem Thema arbeiten, um sich qualitativ von anderen Informationsquellen abzuheben. Die guten Referenten sind denn auch meist diejenigen, die eine ganz intensive Verbindung zu einem Land aufgebaut haben. Er benötigt darüber hinaus technisches Verständnis, weil die Shows in der Regel selbst programmiert werden, und muss zugleich ein guter Rhetoriker sein, der sein Publikum bei Laune halten kann. Wichtig ist außerdem eine ausgewogene Abfolge des Vortrages, sprich eine gute Mischung aus Sprache und fließenden Bildern, die teilweise mit Musik unterlegt werden.



Man muss dem Zuschauer einfach auch die Gelegenheit geben, sich zurückzulehnen und in aller Ruhe die Bilder zu betrachten.

Joker: Das Publikum sieht ja „nur“ ein Endprodukt im Hochglanzformat. Welchen Verlauf nimmt eine Dia-Show in ihrer Entstehung?

Hauser: Je professioneller man das macht, desto mehr ähnelt es der Produktion eines Filmes. Man überlegt vorab, wie der Vortrag aussehen könnte und beginnt eine Art Drehbuch zu schreiben. Manche Vorstellungen lassen sich realisieren, andere wiederum nicht. Wenn man dann zu Hause merkt, da oder dort passt es nicht, entscheidet sich der gute Referent dafür, noch einmal in das entsprechende Land zu reisen und nachzurecherchieren, damit die Geschichte auch rund ist.

Joker: Unter ähnlichen Vorzeichen dürfte auch ihr Vortrag „Cuba real“ entstanden sein. Um was geht es dabei inhaltlich?

Hauser: Da Kuba zu den wenigen Nationen gehört, über die man lange Zeit nahezu gar nichts wusste, ging es mir zunächst einmal darum, das Land vorzustellen. Das sind aber nicht nur die schönen Strände und die Landschaft, sondern vor allem die Menschen, die trotz ihrer schwierigen materiellen und politischen Situation eine ungemeine Lebensfreude ausstrahlen und sehr kontaktfreudig sind.

Joker: Ihre Verbundenheit zur dortigen Bevölkerung dürfte auch dazu beigetragen haben, dass Sie sich in der Kinderhilfsorganisation Camaquito engagieren,...

Hauser: ...die 2001 in der Schweiz gegründet wurde und in erster Linie kubanische Bildungseinrichtungen unterstützt. Nach einem Vortrag in Winterthur sprach mich Mark Kuster, der Initiator von Camaquito an, ob ich nicht beim Aufbau eines Kinderhilfswerkes mitmachen möchte. Am Anfang war ich etwas skeptisch, weil viele Hilfsorganisationen stark in politische Belange eingebunden sind. Sein Konzept, das auf Hilfe zur Selbsthilfe basiert, erwies sich aber als sehr überzeugend und hat mittlerweile zahlreiche Verbesserungen bewirkt. Seit gut einem Jahr besteht die Organisation auch in Deutschland.

Joker: Mit der Mundologia

haben Sie im vergangenen Jahr zudem ein eigenes Projekt umgesetzt, das Sie ganz schön beanspruchen dürfte. Warum gleich ein Festival, auch in Anbetracht der vielen anderen Vorträge, die regelmäßig angeboten werden?

Hauser: Ganz ausschlaggebend war, dass ich die Dia-Szene in Freiburg lange beobachtet habe. Dabei habe ich festgestellt, dass die Qualität nachgelassen hat, das Image schlechter wurde und schließlich die Besucherzahlen zurückgingen. Da von Veranstalterseite wenig getan wurde, dies zu ändern, kamen folglich keine guten Referenten mehr nach Freiburg. Das Hauptziel der Mundologia besteht darin, Transparenz zu schaffen, beispielsweise was Informationen über die Referenten, Vorträge, Projekte und Eintrittspreise angeht. Dies geschieht in erster Linie durch eine umfangreiche Marketing- und Pressearbeit, sodass sich die Zuschauer nicht mehr nur auf ein schönes Werbeplakat verlassen müssen.

Joker: Was wollen Sie ihrem Publikum mit dem Begriff „Mundologia“, der übersetzt Weltkenntnis bedeutet, vermitteln?

Hauser: In den Beiträgen geht es um verschiedene Länder und Kulturen und somit in gewisser Form um die Welt. Unsere Referenten berichten über ihre Erlebnisse und Reisen. Sie vermitteln Fakten und Faszina-

weg positiv. Worauf führen Sie die große Anziehungskraft des Festivals zurück?

Hauser: Im Gegensatz zu anderen Medien wie Kino oder Fernsehen herrscht bei uns eine Anfassatmosphäre, die eigentlich einmalig ist. In vielen Fällen schaffen wir die Möglichkeit zu einem Diskussionsforum, das den Besuchern die Chance gibt, im Anschluss einzelne Fragen gezielt mit dem Referenten zu erörtern. Diese Art von persönlichem Umgang trägt auf jeden Fall maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Joker: Welches sind denn die Highlights im diesjährigen Programm?

Hauser: Dazu zählt sicherlich Dieter Glogowski, der sich in seinem Himalaya-Vortrag unter anderem mit den Völkerrechtsverletzungen in Tibet auseinandersetzt oder auch Michael Martin, der in „Die Wüsten der Erde“ nach über 5 Jahren Produktionszeit eine faszinierende Geschichte über seine 100.000 Kilometer lange Motorradreise erzählt. Dirk Rohrbach und Peter Hinz-Rosin werden am Samstagabend ihre Reportage über die Sioux-Indianer zeigen und als Familienvortrag am Sonntagnachmittag wird der bekannte Gepardenmann Matto Barfuss von seinen Erlebnissen mit wilden Geparden berichten. Reichlich Spannung verspricht der Beitrag „Die Geister des Mount Everest“ des Alpinhistorikers Jochen Hemmleb, der der Frage nachgeht, ob George Mallory und sein Begleiter Andrew Irvine möglicherweise schon 1924 den Gipfel erreicht haben.

Joker: Der Auftakt zur 2. Mundologie findet bereits freitags mit einer multimedialen Bühnenshow statt. Was erwartet die Besucher an diesem Abend?

Hauser: Wir wollten zum Opening etwas machen, das nichts mit Dia-Vorträgen, aber doch mit Weltkenntnis zu tun hat. Unter dem Titel „Stage TV“ gibt es einen spektakulären Mix aus Variété-Elementen und raffinierter Videoanimation der zeigt, wie man die virtuelle Welt mit der realen verbinden kann. Stage TV gewann 2004 den internationalen Comedy-Preis beim Comedy-Arts-Festival in Moers. In Zusammenarbeit mit der Firma Micronas ist es uns gelungen, diese einzigartige Show nach Freiburg zu holen.

Joker: Herr Hauser, wir bedanken uns für das Gespräch.

Noch vor der Mundologia tritt Tobias Hauser ins Scheinwerferlicht und zeigt am Mittwoch, den 19. Januar (20 Uhr), seinen Vortrag „Cuba real“ im Bürgerhaus am Seepark.

im JANUAR & FEBRUAR 2005

2 für 1
täglich von
18 – 22.30 Uhr

LAGO
Zwei Essen
zum Preis
von Einem!

Mo – Sa 11.30 – 24 Uhr, So und Feiertags 10 – 24 Uhr & Frühstücksbuffet von 10 – 14 Uhr, www.lago.de, Tel. 0761 / 80 69 55, Freiburg im Seepark

MICRONAS
MANAGED BY PEOPLE

POWERED BY IDEAS

EIGENE GRENZEN ÜBERWINDEN

A krobatische Höchstleistungen zu erbringen bedeutet, sich jeden Tag erneut selbst herauszufordern. Genau das ist auch das Geheimnis unseres Erfolges: In vielen Anwendungen sorgen Mikrochips von Micronas dafür, dass die Technik in unserer täglichen Umgebung immer leistungsfähiger wird. Ob TV-Geräte, Entertainment-PCs, Spielekonsolen oder intelligente Autos. Systemlösungen aus Freiburg sind in der Unterhaltungs- und Automobilelektronik-industrie weltweit gefragt.

Micronas GmbH · Hans-Bunte-Straße 19 · 79108 Freiburg
Tel. 0761-517-0 · Fax 0761-517-2174 · www.micronas.com

FUN & FLY
DAS REISEBÜRO

Firmendienst : 0761/38 20 78
Touristik : 0761/38 10 21
Fax : 0761/28 00 30
e-mail: info@funfly.de
internet: www.fun-fly.de
Wilhelmstr. 1a · 79098 Freiburg

tionen, die die Zuschauer oft noch nicht kennen, deshalb passt der Begriff unserer Ansicht nach sehr gut. Wir wollen damit ein besseres Verständnis für das Zusammenleben der Kulturen, die Natur und das Umweltbewusstsein schaffen.

Joker: Beeinflusst dieser Anspruch letzten Endes auch die Auswahl der Referenten?

Hauser: Wir achten natürlich darauf, dass die Beiträge inhaltlich zur Philosophie der Weltkenntnis passen. Daneben ist es uns wichtig ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, mit dem wir in qualitativer Hinsicht Maßstäbe setzen. Das Schöne dabei ist, dass kaum ein Thema durch andere Referenten ersetzbar ist. Die Vorträge sind einzigartig.

Joker: Die Resonanz auf die erste Mundologia war durch-

Von Armani bis Zapa

Monika Bundrock verkauft Markenware in ihrem Müllheimer Secondhandladen le marché

Nachdem Monika Bundrock aufgrund ihrer Tätigkeit als Erzieherin sich jahrelang in Hosen und T-Shirt kleidete, sollte es nun für den beruflichen Neuanfang ein bisschen schicker werden. Seit gut anderthalb Jahren betreibt die gebürtige Berlinerin mitten in Müllheim ein Secondhandgeschäft.

Um den schön renovierten Hofgruppen sich einige Häuser aus dem 18. Jahrhundert, deren Inneres behutsam wieder hergerichtet wurde. Dachbalken und ausgetretene, steinerne Türschwelle schaffen in den beiden Ladenräumen viel Atmosphäre. Zum historischen Charme des Gebäudes passen die dunklen Holzmöbel von Monika Bundrocks Urgroßmutter, mit denen die Geschäftsfrau ihren Secondhandladen eingerichtet hat.

„Sehr hochwertige Markenwa-



re und topmoderne Kleidung“, so Monika Bundrock, stehen bei ihr zum Verkauf. Die Kundinnen wissen die Qualität von Armani, Ane Kenssen oder z.B. nice connectio zu schätzen, die durch strapazierfähige Stoffe, phantasievolle Schnitte und eine ausgezeichnete Ver-

arbeitung eingelöst wird. Es sind aber nicht nur anthrazitfarbene Hosenanzüge von Jil Sander, die hier auf ihre zweite Saison warten, sondern durchaus auch mal ein selbst geschneidertes Kimono-Oberteil für den Abend oder ein paillettenbesticktes Top. Dass sich

Französischen gerne mal ein bisschen gewagter und frecher kleiden als die deutschen Frauen, hat Bundrock beobachtet. Neben Damen aus der Region und Kundinnen aus dem Nachbarland sind es vor allem Kurgäste, die regelmäßig in ihrem Laden in der Marktstraße vorbeischauen. Man kommt hier zwischen Landhausmode, Modellen von Cop.Copine oder Rundholz unweigerlich ins Stöbern und kann sich auch gleich mit den passenden Accessoires und Schuhen versorgen. Geräumige Taschen oder kleine Kelly-Bags sind hier ebenso zu finden wie originelle Handschuhe, Schmuck oder bunte Tücher und Kaschmirschals. Außer den Marken der großen Modemacher wie Versace oder Prada nimmt Monika Bundrock auch Kleidung für den Alltag in Kommission. Denn anders, weiß

die Geschäftsfrau, die in ihrer Freizeit Theater mit Kindern macht, lässt sich ein derartiger Laden nicht führen.

In Monika Bundrocks Secondhandladen ist Mode mehr als nur Bekleidung. Hat sich doch so manch angeregtes Gespräch schon beim Kauf einer Hose entsponnen. Dass es dabei auch um den Schritt in die Selbstständigkeit und Eigeninitiative ging, kann da nicht überraschen. Second Hand le marché, Marktstraße 5, Müllheim, Tel. 07631/748144. Öffnungszeiten: 10-18 Uhr, sa 10-13 Uhr.

Am 21. Januar, 19 Uhr, findet im le marché ein Benefizkonzert zugunsten von 3 Waisenkindern aus Ghana statt. „Rhythmus, Stimme, Stille“ ist ein Meditations- & Mitmach-Konzert mit Percussion, Sounds und Stimme mit H.R. Kirsch.

Alle Leistungen aus einer Hand

„Land in Sicht“ - PLANA KÜCHENLAND seit Ende Dezember in Freiburg

Reichlich Anlass zum Feiern gab es zum Jahresausklang in der Munzingerstraße (Gewerbegebiet Freiburg-Haid), wo am 27. Dezember PLANA KÜCHENLAND zu seiner Neueröffnung einlud. Zum Start der einzigartigen Erlebnisausstellung mit vielen lebensnahen Küchen- und Einrichtungsbeispielen ließen Geschäftsfüh-

rer Wilfried Henselmann und seine Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes die Korken knallen und kredenzt zur Begrüßung neben ihren unwiderstehlichen Eröffnungsangeboten auch ein Glas Sekt, das sich zahlreiche Gäste schmecken ließen. Auch Radio Antenne Südbaden war bei der Eröffnung vor Ort.

„Die Küche ist ein viel zu spannendes Thema, um sich nicht intensiv mit ihr zu beschäftigen“, unterstreicht Wilfried Henselmann den ungebrochenen Stellenwert, den die Küche nach wie vor besitzt. Und dies nicht nur als reine Kochgelegenheit, sondern auch als bedeutender Lebensraum, der verschiedenste Funktionen



Eine von 30 traumhaften Ausstellungsküchen



Wilfried Henselmann und sein Team von PLANA KÜCHENLAND

mit den besonderen Vorlieben und Ansprüchen der Nutzer in sich vereinen sollte. In entsprechender Vielfalt präsentiert PLANA KÜCHENLAND auf insgesamt 1.000 Quadratmetern modernste Küchentechnik, tolle Materialien sowie die neuesten Trends in Sachen Einrichtung. Küchen für jeden Geschmack und Geldbeutel sozusagen, vom gemütlichen Landhausstil über die progressive Designerküche bis hin zur ganz neuen modularen Young-Küche, die sich aus freistehenden Einzelbausteinen kombinieren lässt und gezielt auf junge und mobile Menschen zugeschnitten ist. Neben erstklassigen Produkten sieht das Servicepaket von PLANA KÜCHENLAND eine Rundumbetreuung der Kunden vor, die alle Leistungen aus ei-

ner Hand garantiert. Dazu gehören vorrangig die kompetente Beratung der Kunden und beispielsweise die millimetergenaue Planung und die Montage, aber auch Fliesenarbeiten sowie die komplette Elektro- und Wasserinstallation. Stets eine primäre Rolle spielt in der Entstehungsphase die Anordnung der verschiedenen Funktionsbereiche bei der die PLANA-Küchenbauer sogar berücksichtigen, ob der Nutzer Links- oder Rechtshänder ist. Dass PLANA-KÜCHENLAND darüber hinaus attraktive Einkaufskonditionen bietet, fünf Jahre Garantie auf alle Möbel und Elektrogeräte gibt oder die termingerechte Lieferung gewährleistet, sind weitere Vorteile, die sich Liebhaber von individuell gestalteten Küchen nicht entgehen lassen sollten.

20.30 h: „Jonglage & Comedy“ m.d. 'Dyett Complet' -Theater Freiburg, Theatercafe
23 h: „Ein unglücklicher Zufall“/v. James Saunders m.d. 'Nach-Theater' -Wallgraben Theater, Rathausgasse

BASEL

MUSIK
21 h: „Sensibler Jazz“ m. 'Jazz Ticker' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
19.30 h: „Die Fledermaus“/v. J. Strauß -Neues Theater, Bahnhof, Dornach

20 h: „Les Paladines“/Komisches Ballett v. Jean-Philippe Rameau -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Stiller“/Schauspiel n. Max Frisch -Theater Basel, Schauspielhaus

21 h: „Lola“/„Fessle mich!“ (III) -Theater Basel, Klosterberg 6

23 h: „Checkpoint“/Fiktives Attentat auf G.W. Bush v. Urs Jucker & Vincent Leitersdorf -Theater Basel, Nachtcafe

ANDERE ORTE

Badenweiler
20.15 h: „Das Klangbad“/Perkussive Meditation m. Peter Graef -Haus Roseneck, Bismarckstr. 1

Emmendingen
20 h: „Feuerwerk der Sterne“/Kl. Panoptikum kosmischer Katastrophen -Schloßkeller

Feldberg
13 h: „SWR 1-Gipfelradio“/Live-Sendung (bis 17 h) -Service- & Eventcenter

Lörrach
20.30 h: „Zugabe“/Kabarettistischer Jahresrückblick m. Volkmar Staub & Florian Schroeder -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248

Rust
19.30 h: „Cirque d'Europe“/Barockes Showprogramm m. internat. Artisten -Europa-Park -Info: ☎ 07822.776188

SA 8. Januar

FREIBURG

10 h: „Trau 2005“/Hochzeitsmesse (bis 18 h) -Messe

15 h: „Die Substanz des Vergänglichen“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.
16 h: „1. Freiburger Nachflormarkt“ (bis 24 h) -Messe

MUSIK
20 h: „Ska“ m. 'The Busters' -Jazzhaus

20.30 h: „Sänger a la carte“/Talk- & Kochshow m. Mitgliedern d. Musiktheater-Ensembles -Theater Freiburg, Theatercafe

22 h: „Lazer Posse“ m.d. DJs Crook One, Skare & Kefian -Gasthaus Waldsee

23 h: „Funky Dance Night“ m. DJ Raimund Flöck -Jazzhaus, Schneuwlinstr.

THEATER
17 h: „Die Nachtigall“ + „Dirk der Zwerg“/Märchen v. H.C. Andersen + Armando (ab 7 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

18 h: „Open solo“/Neue Tanzperformance m. Amanda Miller, Rick Kam, Hideto Heshiki u.a. (bis 22 h) -Kunstverein, Dreisamstr. 21

19.30 h: „Lucia di Lammermoor“/Musiktheater v. G. Donizetti -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20 h: „Doppelfehler“/Komödie v. Barry Crayton -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Onkel Wanja“/Schauspiel v. A. Tschechow -Theater Freiburg, Kl. Haus

20.15 h: „Kei Muckser, sunscht knallt's!“/Krimikomödie v. Jean Stuart -Aleman. Bühne, Gerberau 15

20.30 h: „Dionysos Deutschland“/Schauspiel v. Tom Peuckert -Theater Freiburg, Kammerbühne

20.30 h: „Hamlet“/Shakespeare-Solo m. Bernd Lafrenz -Theater a. Martinstor, Kajo 237

20.30 h: „Jonglage & Comedy“ m.d. 'Dyett Complet' -Theater Freiburg, Theatercafe

23 h: „Ein unglücklicher Zufall“/v. James Saunders m.d. 'Nach-Theater' -Wallgraben Theater, Rathausgasse

BASEL

MUSIK
20 h: „Abba jetzt 2 - Jenseits von Schwe-

den“/Hommage an die Popgruppe -Theater Basel, Gr. Bühne

21 h: „60er-Jahre-Jazz“ m. 'The Bop House' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20 h: „Boeing, Boeing“/Lustspiel v. Marc Camoletti m. Alexander Wussow u.a. -Theater Basel, Schauspielhaus

20.15 h: „E Summer lang, Irina“/Dokufiktion v. Guy Kmeta -Theater Basel, Kl. Bühne

20.30 h: „Die Fledermaus“/v. J. Strauß -Neues Theater, Bahnhof, Dornach

23 h: „Reservoir Dogs“/Gewidmet Quentin Tarrantino -Theater Basel, Schauspielhaus

ANDERE ORTE

Elzach
-„Badische Taubenschau“ -Turnhalle

Emmendingen
22 h: „Reggae“ m. 'Darktale Sound' -Schloßkeller

Feldberg
-„Ba-Wü-Cup“ der Schüler -Schanze, Fahl

Lörrach
20.30 h: „Zugabe“/Kabarettistischer Jahresrückblick m. Volkmar Staub & Florian Schroeder -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248

Offenburg
20 h: „E huffe Zschader“/Gastspiel m.d. Alemannischen Theater Kehl -Reithalle

Rust
19.30 h: „Cirque d'Europe“/Barockes Showprogramm m. internat. Artisten -Europa-Park -Info: ☎ 07822.776188

Schluchsee
20 h: „Comedy“ m. 'Frau Wäber' -Kurhaus

Staufen
20 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

SO 9. Januar

FREIBURG

10 h: „Trau 2005“/Hochzeitsmesse (bis 18 h) -Messe

11 h: „Dialog zum Bereich Schmuck“ -Augustinermuseum, Augustinerplatz

11 h: „Die Substanz des Vergänglichen“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

11 h: „Pfeil und Bogen“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

15 h: „Fastnacht“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz

15 h: „Krieg und Glauben bei den Germanen“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

21 h: „Fritz Kochers Aufsätze“ v. R. Walser m. D. Schröter -Wallgraben Theater, Rathausgasse

21 h: „Neuseeland“/Multivisionsschau -Bürgerhaus Seepark, Betzenhausen

MUSIK
19 h: „Jazz“ m.d. 'Freiburger Schüler-Jazz-orchester' -Jazzhaus, Schneuwlinstr.

20 h: A. Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ m.d. 'Kammerorchester Basel Barock' -Konzerthaus

21 h: „Lindy-Hop“/Swing-Abend -Freiburger Bar, Schwarzwaldstr.

THEATER
17 h: „Nebensache“ + „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“/v. Gitte Kath & Jakob Mendel + H.C. Andersen (ab 6 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Aida“/Musiktheater v. G. Verdi -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Hamlet“/Shakespeare-Solo m. Bernd Lafrenz -Theater a. Martinstor, Kajo 237

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

19.30 h: „Unsere kleine Stadt“/v. Thornton Wilder m.d. 'Spiel Raum Theater' -Spielraum, Brombergstr. 17C

20.30 h: „Mein Herz - Mein Hund“/Stück v. Andrea Clemen über die Liebe v. A. Tschechow zu Olga Knipper -Theater Freiburg, Kammerbühne

BASEL

THEATER
16 h: „Wie es Euch gefällt“/Komödie v. W. Shakespeare -Theater Basel, Schauspielhaus

MOND 10. Januar

FREIBURG

19 h: „Die Fledermaus“/Operette v. Johann Strauß -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Improtheater“ m. 'Die Gorillas' (Berlin) -Neues Tabouretti, Spalenberg 12

ANDERE ORTE

Elzach
-„Badische Taubenschau“ -Turnhalle

Feldberg
-„Ba-Wü-Cup“ der Schüler -Schanze, Fahl

Lörrach
11 h: „Fasnacht, Fasnet, Carnaval“/Führung -Museum am Burghof, Basler Str. 143

Rust
19.30 h: „Cirque d'Europe“/Barockes Showprogramm m. internat. Artisten -Europa-Park -Info: ☎ 07822.776188

Staufen
17 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

MO 10. Januar

FREIBURG

12.15 h: „Henriette Schrader-Breyman -Pädagogin zwischen Frauenpolitik und Fröbel-Nachfolge“/Vortrag -PH, Kunzenweg

19.30 h: „Transhimalaya“/Diavortrag -Wohnstift Augustinum, Weierweg 10

20 h: „Kulturförderung in den neuen Ländern“/Vortrag -Uni, Aula (KG I)

20.30 h: „Schiller lesen“/Schillers Briefwechsel mit Goethe -Theater Freiburg, Theatercafe

MUSIK
21 h: „Jageins“/Cocktail Lounge -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER
19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20.30 h: „Die Marquise von O...“/v. H.v. Kleist -Theater Freiburg, Kammerbühne

BASEL

THEATER
20 h: „Nussknacker“/Ballett v. R. Wherlock -Theater Basel, Gr. Bühne

20.15 h: „King Placebo“/Schauspiel v. Brigitte & Niklaus Helbling -Theater Basel, Kl. Bühne

21 h: „Triple Kill“/Zimmersuche m. garantiert täglichen Ausgang -Theater Basel, Klosterberg 6

DI 11. Januar

FREIBURG

15.15 h: „Schiffsarchäologie - Von der hohen See ins tiefe Meer“/Museums-gespräch -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

20 h: „IWF, WTO und Weltbank“/Vortrag zur Institutionenkunde der globalisierten Welt -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

MUSIK
20 h: „Fire of Dance“/Step- & Tanzshow -Konzerthaus

21 h: „Jazz ohne Stress“/Session -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER
11 h: „Warum träumst Du, kleiner Bär?“/n. Hans de Beer (ab 6 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20.30 h: „Die Marquise von O...“/v. H.v. Kleist -Theater Freiburg, Kammerbühne

20.30 h: „Theatersport“ m.d. 'Theater L.U.S.T.' & 'Subito' (Wiesbaden) -Theater Freiburg, Theatercafe

BASEL

MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 h: „Pop-Jazz“ m.d. 'Daniel Woodli Trio' -the bird's eye, Kohlenberg 20

Theater L.U.S.T. präsentiert

Freiburg

Zum ersten Mal zu Gast bei Theater L.U.S.T. ist „Subito!“ aus Wiesbaden, die seit 1996 Improvisationstheater spielen: 5-4-3-2-1- looos! Das Licht geht an und die Schauspieler beginnen und improvisieren um die Wette. Am 11./12. Januar, jew. 20.30 Uhr, treten die Städte-

mannschaften „gegeneinander“ im Theatercafé an. Am 25. Januar, 20.30 Uhr, zeigt Theater L.U.S.T. dann wieder die „ImproVision“, den Wettstreit der Improvisateure um die beste Geschichte des Abends. Alles ist erlaubt, alles möglich und nichts vorhersehbar. Karten: 0761/2012853

Tag der Offenen Tür

Freiburg

Freiburg mit den Augen eines Touristen erleben - diese Möglichkeit schafft die Tourist Information Freiburg am 15. Januar mit ihrem ersten Tag der Offenen Tür für die Freiburger Bevölkerung: Von 10-17 Uhr bietet die Tourist Information als „Anlaufstelle“ zahlreiche Blicke hinter die Kulissen der

Tourismusstadt Freiburg: Sie ist Ausgangspunkt für Hotelbesichtigungen, kostenlose Stadtführungen, Museumsbesichtigungen, Planetariumsbesuche, Weinproben in der „Alten Wache“ und vieles mehr. Das Programm für den Tag der Offenen Tür liegt ab dem 8. Januar in der Tourist Information aus.

„United World Dot Com“

Freiburg



Mit der Entstehungsgeschichte der Erde und der Menschheit aus Sicht von behinderten und nicht behinderten Jugendlichen beschäftigt sich die Aufführung „United World Dot Com“, die am 29. (20 Uhr) und 30. Januar (17 Uhr) im Theater im Marienbad zu sehen ist.

Das außergewöhnliche musikalische, dramaturgische Experiment wird von vier Gymnasiasten und acht Behinderten im Alter zwischen 15 und 19 Jahren in Szene gesetzt, wobei neben wissenschaftlichen, ökologischen und geschichtlichen Aspekten auch religiöse und ethische Erkenntnisse verarbeitet werden. Über die Inhalte hinaus, steht hinter dem Stück der Gedanke, einen Weg aufzuzeigen, wie nicht behinderte Menschen einen kreativen Umgang mit Behinderten erlernen können. Karten: 0761/31470.

„Die 12 Geschworenen“

Freiburg

Gleich an fünf Terminen zeigt die Theatergruppe der Katholischen Hochschulmeinde (KHG) Freiburg in diesem Monat das Theaterstück „Die 12 Geschworenen“. Zunächst am 12/13. Januar um 20 Uhr im Theater Freiburg, sowie am 21./22.1. (20 Uhr) und 23.1. (20.30 Uhr) in den Räumen der KHG in der Lorettostraße 24. Der spannende Klassiker von Reginald Rose handelt von den subjektiven Sichtweisen von zwölf

New Yorker Bürgern, die in dieser Konstellation völlig zufällig für einen Mordprozess aufgebeten werden. Von ihrem Urteil hängt das Schicksal eines 19-jährigen Jungen ab, auf den im Schuldfall der elektrische Stuhl wartet. Allerdings muss das Urteil einstimmig ausfallen, so dass die Geschworenen dazu gezwungen sind, den Fall nochmals aufzurollen und sich der Wahrheitsfindung zu stellen.

Literatur Forum

Freiburg

Mit Nazar Hontschar stellt sich am 20. Januar, 20 Uhr, in der Galerie Alter Wiehrebahnhof ein Schriftsteller aus Freiburgs ukrainischer Partnerstadt Lviv vor. Hontschar arbeitet zur Zeit an einem Essay über Geburtsorte. In Freiburg ist er auf Einladung des Kulturrats zu Gast, um der Magie des Geburtsortes seines Sohnes nachzuspüren. Am 23. Januar, 11 Uhr, liest Sandra Hoffmann aus ihrem Roman „Den Himmel zu Fü-

ßen“. Detailgenau und mit einem wunderbaren Blick für die Schwelle von der Kindheit ins Erwachsenenleben und für die Rituale und Abgründe einer scheinbar heilen Familie erzählt Hoffmann die Geschichte von Enni. „Literarisches Übersetzen“ heißt ein Praxisseminar, das vom Literatur Forum Südwest am 22. Januar (9-17 Uhr) im Centre Culturel Français Freiburg veranstaltet wird. Anmeldung bis 11. Januar im Literaturbüro.

THEATER
20 h: „Gespenster“/Drama v. H. Ibsen - Theater Basel, Schauspielhaus

20.15 h: „Der Mann, der Kurt Cobain erschoss“/Radio-Show-Sown-Romanze v. M. Günther - Theater Basel, Kl. Bühne

MI 12. Januar

FREIBURG

12.30 h: „Gestaltung Kunst Handwerk“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerpl.

18 h: „Leistungsbeurteilung ohne Noten. Das Beispiel Laborschule Bielefeld“/Vortrag -PH, Kunzenweg

20 h: „Farbenfrohe Blütenküche“/Vortrag -VHS, Rotteckring 12

20.15 h: „Gedichtete Gedanken - Reflexionslyrik“/Vortrag -Uni, Hörsaal 1199

20.30 h: „Alltag im Iran“/Vortrag -KHG, Loretostr. 24

20.30 h: „Schröders Blaue Couch“/Campus-Talkshow m. Rektor Wolfgang Jäger -Mensa-Bar, Rempartsstr.

MUSIK
20 h: „Klingendes Weltkulturerbe aus Sibirien“/Konzert m.d. Ensemble Sudbinuschka -SWR-Studio, Kartäuserstr. 45

20.30 h: „Jazz & Dogs“ -AAK, Eschholzstr. 77

21 h: „Move to the Groove“/Tanzparty m. DJ Mensa -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

22 h: „Flowers of the Night“/Rock -Drifters Club, Schneulinstr. 7-9

THEATER
11 h: „Warum träumst Du, kleiner Bär?“/m. Hans de Beer (ab 6 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Cosi fan tutte“/Oper v. W.A. Mozart -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spiegelzelt)

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Das Phantom der Oper“/Musical -Konzerttheater

20 h: „Die 12 Geschworenen“/Stück über Sinn und Unsinn der Todesstrafe v. R. Rose m.d. „Unitheater“ -Theater Freiburg, Kl. Haus

20.30 h: „Theatersport“ m.d. Theater L.U.S.T. & „Subito“ (Wiesbaden) -Theater Freiburg, Theatercafe

BASEL

MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 h: „Harmonie und Chaos“/Jazz m.d. „Gabriela Friedli Quintet“ -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20 h: „Stiller“/Schauspiel n. Max Frisch -Theater Basel, Schauspielhaus

20.15 h: „surfacing“/Ballettabend v. C. Habasque -Theater Basel, Kl. Bühne

21 h: „Elling“/Schauspiel v. Axel Hellstenius -Theater Basel, Klosterberg 6

ANDERE ORTE

Lörrach
20 h: „Cookin“/Koch-Show aus Korea -Burghof, Herrenstr.

DO 13. Januar

FREIBURG

15.30 h: „Julius Bissier - Landschaften“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

18 h: „Literar. Werkstatt“ (bis 21 h) -PH, Kunzenweg

20 h: „Das Ende der transatlantischen Sonderbeziehungen“/Vortrag -Uni, Hörsaal 3042

MUSIK
20 h: „Pop“ m. 'Patty Moon' -Jazzhaus, Schneulinstr.

THEATER
11 h: „Nebensache“ + „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“/v. Gitta Kath & Jakob Mendel + H.C. Andersen (ab 6 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Effi Briest“/v. Theodor Fontane -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spiegelzelt)

19.30 h: „Unsere kleine Stadt“/v. Thornton Wilder m.d. „Spiel Raum Theater“ -Spiel Raum, Brombergstr. 17C

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Die 12 Geschworenen“/Stück über Sinn und Unsinn der Todesstrafe v. R. Rose m.d. „Unitheater“ -Theater Freiburg, Kl. Haus

20.30 h: „Mein Herz - Mein Hund“/Stück v. Andrea Clemen über die Liebe v. A. Tschchow zu Olga Knipper -Theater Freiburg, Kammerbühne

BASEL

MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 h: „Piano-Jazz“ m.d. 'Jean-Paul Brodbeck Trio' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20 h: „Die Gerechten“/Schauspiel v. A. Camus -Theater Basel, Schauspielhaus

20 h: „Nussknacker“/Ballett v. R. Wierlock -Theater Basel, Gr. Bühne

20.15 h: „King Placebo“/Schauspiel v. Brigitte & Niklaus Helbing -Theater Basel, Kl. Bühne

ANDERE ORTE

Breitnau
20 h: „Werke v. L.v. Beethoven“ m.d. 'Music-Art Ensemble' -Birklehof-Schule, Oberhällsteig

Lörrach
20 h: „Bernarda Albas Haus“/v. Garcia Lorca m.d. 'Theater Gut & Edel' -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248

20 h: „Francois-Villon-Liederabend“ m. Christian Redl -Burghof, Herrenstr.

FR 14. Januar

FREIBURG

12.30 h: „Fastnacht“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz

18.30 h: „Geld und Leben“/Erzählcafe m. Engelbert Bernauer -Stadtteilbibliothek, Staudingerstr. 10

VERANSTALTUNGEN

19.30 h: „Die grafische Sammlung im Augustinermuseum“/Diavortrag -Wohnstift Augustinum, Weierweg 10

MUSIK
20 h: „Schaps“/Blues, Funk, Bluegrass, Folk etc. mit Andreas Schaps (Special Guest: Tribadix) -Freiau, Freiaustr. 3

20 h: „Polka'n'Roll“ m. 'Hiss' -Jazzhaus, Schneulinstr.

20.30 h: „Blues“ m.d. 'Cadillac Blues Band' -Wodan-Halle, Leo-Wohlleb-Str. 4

21 h: „Punk & Pop“ m. 'Die, die die Enten suchen' + 'Featherlike' -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

23 h: „Salsa-Nacht“ m. DJ Mazin -Jazzhaus, Schneulinstr.

23.30 h: „Run di Riddim“ -AAK, Eschholzstr. 77

THEATER
11 h: „Die Nachtigall“ + „Dirk der Zwerg“/Märchen v. H.C. Andersen + Armando (ab 7 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Der Kirschgarten“/v. A. Tschchow -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spiegelzelt)

19.30 h: „Unsere kleine Stadt“/v. Thornton Wilder m.d. „Spiel Raum Theater“ -Spiel Raum, Brombergstr. 17C

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Schräglage - Wasser bis zum Hals“/Stück m.d. Cargo-Theater -KIEW, Ferd.-Weiß-Str. 6A

20 h: „Tanzabend Kafka“/n. Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ -Theater Freiburg, Kl. Haus

20.15 h: „Kei Muckser, sunscht knallt's!“/Krimikomödie v. Jean Stuart -Alemann. Bühne, Gerberau 15

20.30 h: „Als Zeus zum letzten Mal kam“/m.d. Theaterprojekt Wörnhör/Radke -Theater am Martinstor, Kajo 237

20.30 h: „Frauenversther“/Stand-up Kabarett m. Carsten Höfer -Theater Freiburg, Theatercafe

20.30 h: „Gib's ein Leben über 40?“/Kabarett m. Thomas Reis -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

20.30 h: „ImproStar“/Improvisierte Casting-Show m. 'Die Mauerbrecher' -Mensa-Bar, Rempartsstr.

BASEL

MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 h: „Frischer Jazz-Pop“ m. Three Base Hit' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20 h: „Die Fledermaus“/Operette v. Johann Strauß -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Geld und Geist“/Volksstück n. J. Gotthelf -Theater Basel, Schauspielhaus

ANDERE ORTE

Badenweiler
20.15 h: „Klingendes Weltkulturerbe aus Sibirien“/Konzert m.d. 'Ensemble Sudbinuschka' -Kurhaus

Emmendingen
20.30 h: „Rock“ m. 'The Brothers' -Schloßkeller

Lörrach
20 h: „Bernarda Albas Haus“/v. Garcia Lorca m.d. 'Theater Gut & Edel' -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248

20 h: „Wasser-Musik“/Werke v. Hancock, Weill, Händel, Chopin u. Widmörer m.d. 'Modern String Quartet' -Burghof, Herrenstr.

Merdingen
19.30 h: „Konzert“ m. Studierenden d. Musikhochschule Freiburg sowie Werken v. Eyck, Bassano, Telemann u.a. -Haus am Stockbrunnen

Offenburg
19.30 h: „Wir richten scharf und herzlich!“/Chansons & Kabarett d. 20er und 30er Jahre m. Jochen Simon -Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 10

20 h: „Die Räuber“/Schauspiel von F. Schiller -Reithalle -AUSVERKAUFT!

SA 15. Januar

FREIBURG

10 h: „Filzen von Accessiores“/Workshop -Augustinermuseum, Augustinerplatz

10 h: „IWF, WTO und Weltbank“/Seminar zur Institutionenkunde der globalisierten Welt (bis 18 h) -VHS, Rotteckring 12

15 h: „Fragmente der Erinnerung“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

MUSIK
19.30 h: „Konzert zum 75. Jubiläum“ m.d. 'Russischen Chor der Uni Freiburg' -St. Martin, Rathausplatz

20 h: „Konzert“ m.d. SWR-Sinfonieorchester BAD+FR sowie Werken v. Murail u. Debussy -Konzerttheater

20 h: „Musikalische Leidenschaften“/Klavierabend m. Christina Brandner sowie Werken v. Clara und Robert Schumann -Tuniberghaus, Tiengen

20.30 h: „Salsa & Merengue aus Cuba“ m. 'Los Cuatros del Son' -Wodan-Halle, Leo-Wohlleb-Str. 4

22 h: „60er/70er-Jahre-Party“ -Jazzhaus

22 h: „House Music“ m.d. DJs Shaddy & Agent Schwiech -Gasthaus Waldsee

THEATER
17 h: „Die Nachtigall“ + „Dirk der Zwerg“/Märchen v. H.C. Andersen + Armando (ab 7 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Lucia di Lammermoor“/Musiktheater v. G. Donizetti -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spiegelzelt)

19.30 h: „Unsere kleine Stadt“/v. Thornton Wilder m.d. „Spiel Raum Theater“ -Spiel Raum, Brombergstr. 17C

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Hedda Gabler“/v. H. Ibsen -Theater Freiburg, Kl. Haus

20 h: „Schräglage - Wasser bis zum Hals“/Stück m.d. Cargo-Theater -KIEW, Ferd.-Weiß-Str. 6A

20.15 h: „Kei Muckser, sunscht knallt's!“/Krimikomödie v. Jean Stuart -Alemann. Bühne, Gerberau 15

20.30 h: „Als Zeus zum letzten Mal kam“/m.d. Theaterprojekt Wörnhör/Radke -Theater am Martinstor, Kajo 237

20.30 h: „Die Marquise von O...“/v. H.v. Kleist -Theater Freiburg, Kammerbühne

20.30 h: „Die Mausefalle“/v. A. Christie m.d. 'Theater 79' -Kunstetage, Lörracher Str. 45

20.30 h: „Frauenversther“/Stand-up Kabarett m. Carsten Höfer -Theater Freiburg, Theatercafe

20.30 h: „Gib's ein Leben über 40?“/Kabarett m. Thomas Reis -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

BASEL

MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 + 22.30 h: „Swing-Jazz“ m. 'Guinea-Pig' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20 h: „Nussknacker“/Ballett v. R. Wierlock -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Wie es Euch gefällt“/Komödie v. W. Shakespeare -Theater Basel, Schauspielhaus

20.15 h: „Das Leben ist viel zu kurz, um schlechte Weine zu trinken“/Rhapsodie v. Guy Kmetz -Theater Basel, Kl. Bühne

20.30 h: „Die Fledermaus“/v. J. Strauß -Neues Theater, Bahnhof, Dornach

ANDERE ORTE

Bad Säckingen
20 h: „Festl. Konzert m.d. Stadtmusik“ -Gloria-Theater

Emmendingen
20.30 h: „Sinti-Sound“ m. Zipflo Reinhardt u.d. Django Reinhardt Projekt -Schloßkeller

Feldberg
9 h: „5. Saarländische Apres-Ski-Party“ (bis 16 h) -Eventcenter

Kenzingen
20.30 h: „Herr, schmeiß Hirn vom Himmel“/Polit-Kabarett m. Gerd Weismann -Hirschensaal

Lörrach
19.30 h: „Mobilität aus dem Blickwinkel ethischer Theorien“/Philosophisches Cafe -artSCHOCKE, Tumringer Str. 223

20 h: „Bernarda Albas Haus“/v. Garcia Lorca m.d. 'Theater Gut & Edel' -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248

20 h: „Der Mann, der fliegen wollte“/Lesung m. Klaus Hofmann & Musik -Burghof, Herrenstr.

Vogtsburg
20 h: „Sektfestival“ -Festhalle, Oberbergen

Waldkirch
20 h: „Wer lacht den da? Geschichten, die das Leben schreibt.“/Comedy -Bürgerhaus

Weisweil
20.30 h: „Der König von Baden“/Kabarett m. Jörg Kräuter -Feuerwehrhaus

SO 16. Januar

FREIBURG

11 h: „Das Edelsteinkabinett“/Führung -Adelhausmuseum, Gerberau 32

11 h: „Fastnacht“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz

11 h: „Fragmente der Erinnerung“/Führung -Museum für Neue Kunst, Marienstr.

11 h: „Kunst der Aboriginies“/Führung -Adelhausmuseum, Gerberau 32

11 h: „Pfeil und Bogen“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

11.15 h: „Sonne, Mond und Sterne als Symbole in der Kunst“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerplatz

15 h: „Bogenschießen für die Ewigkeit - das 3. Jahrtausend v. Chr.“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

„Künstlerpaare“

Wochenendseminar im Haus der Weiterbildung und Begegnung Waldhof

Zahlreiche Kunstwerke entstanden durch eine inspirierende Partnerschaft. Oftmals in der Geschichte wurde diese verschwiegen. Frühe Beispiele der Renaissance waren Judith Leyster und Jan M. Molinaer im Norden, Lavinia Fontana und Gian Paolo Zappi in Bologna.

Die Kunstgeschichtsschreibung widmete sich über Jahrzehnte

den Werken des männlichen Parts. Der Fotograf Alfred Stieglitz ist weltberühmt, die Werke seiner Ehefrau Georgia O' Keefe jedoch sind nur drei Mal in europäischen Museen vertreten. Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts, als Sandor Kuthy im Kunstmuseum Bern vier Ausstellungen zu Künstlerpaaren unter anderen Lee Krasner und Jackson Pollock

kuratierte, fehlten grundlegende Informationen über den Schaffensanteil des einzelnen Parts. Paula (Becker)-Modersohn, die Wegbereiterin des deutschen Expressionismus wurde in ihrer Bedeutung erstmals von ihrem Ehemann und Kollegen Otto Modersohn erkannt. Das Künstlerpaar Frida Kahlo und Diego Rivera zählt zu den bekanntesten mit je-

weils unverwechselbar eigenem Stil. Manche Autorschaft wurde erst spät aufgedeckt, prägende Schaffensanteile am Werkprozess liegen (noch) oder sollen im Dunkeln bleiben wie bei Claes Oldenburg und Cosje van Bruggen oder Christo und Jeanne-Claude. An diesem Wochenende werden Werk und Leben bedeutender KünstlerInnenpaare be-

leuchtet und diese in Selbstzeugnissen wie Aufsätzen und Briefen dargestellt sowie Perspektiven aufgezeigt. Es gibt ausreichend Zeit für gemeinsamen Gedankenaustausch. 22./23. Januar 2005. Dozentin: Dr. Andrea Végh. Anmeldung: Im Waldhof 16, 79117 Freiburg. Tel. 0761/67134 E-Mail: waldhof@t-online.de. www.waldhof-freiburg.de.

17 h: „Rudolf Borchardt“/Vortrag -Kath. Akademie, Wintererstr. 1

MUSIK

11 h: „Konzert zum 75. Jubiläum“ m.d. 'Russischen Chor der Uni Freiburg' -Peterhofkeller, Niemensstr. 10

20 h: „Astor Piazzollas Tangogeschichten“/Tangonacht m. 'Las Sombras Tango Quinteto' -Jazzhaus, Schnewlinstr.

THEATER

17 h: „Nebensache“ + „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“/v. Gitta Kath & Jakob Mendel + H.C. Andersen (ab 6 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Aida“/Musiktheater v. G. Verdi -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Die Mausefalle“/v. A. Christie m.d. 'Theater 79' -Kunstetage, Lörracher Str. 45

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

19.30 h: „Szenischer Balladenabend“ m. Lisbeth Felder -Theater a.Martinstr., Kajo 237

19.30 h: „Unsere kleine Stadt“/v. Thornton Wilder m.d. 'Spiel Raum Theater' -Spiel Raum, Brombergstr. 17C

20 h: „Antigone/Oedipus“/Schauspiel v. Sophokles -Theater Freiburg, Kl. Haus

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Schräglage - Wasser bis zum Hals“/Stück m.d. Cargo-Theater -KIEW, Ferd.-Weiß-Str. 6A

BASEL

THEATER

19 h: „Les Paladines“/Komisches Ballett v. Jean-Philippe Rameau -Theater Basel, Gr. Bühne

19.15 h: „E Summer lang, Irina“/Dokumentation v. Guy Kmeta -Theater Basel, Kl. Bühne

20 h: „Die Nacht singt ihre Lieder“/Schauspiel v. Jan Fosse -Theater Basel, Klosterberg 6

ANDERE ORTE

Bad Säckingen

17 h: „Festl. Konzert m.d. Stadtmusik“ -Gloria-Theater

Feldberg

12.30 h: „Hornschlittenrennen“ -Schroffenbuckel, Neuglashütten

Staufen

17 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

Waldkirch

11 h: „Festliche Bläsermusik“ m. 'Pour Cinque' -Elztalmuseum, Kirchplatz

MO

17. Januar

FREIBURG

„Internationale Kulturbörse“ -Messe

14 h: „Internetcafe“ (bis 17 h) -katzundmaus, Klarastr. 40

20 h: „Wählerverhalten und Parteiensystem im 15. Jahr der Einheit“/Vortrag -Uni, Hörsaal 3042

20 h: „Wickel und Auflagen bei Erkältungskrankheiten“/Seminar -Info: Künstl. Therapeutikum -Info: ☎ 7043690

MUSIK

19.30 h: „Klingendes Weltkulturerbe aus Sibirien“/Konzert m.d. 'Ensemble Sudbinuschka' -EBW, Sulzburger Str. 18

20 h: „Konzert“ m.d. Philharmonischen Orchester Freiburg u. Werken v. Debussy u. Hartmann -Konzerthaus

21 h: „tagsins“/Cocktail Lounge -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER

19.30 h: „Brecht die Ohnmacht“/Brecht-Collage m.d. 'PH-Theatergruppe' -PH, Kunzenweg, Aula

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20 h: „Bibelles?!“/Erzähltheater m. Bea von Malchus -Wallgraben Theater, Rathausgasse

grenzenlos-festival 2005

20 h: „Eröffnung“ m. Evi & das Tier, Trespace & Frank Baumann -Messe Basel

THEATER

20 h: „Der Neurosen-Kavalier“/Psycho-

komödie v. Gunther Beth & Alan Cooper m. Claus Biederstaedt, Karin Dor u.a. -Theater Basel, Schauspielhaus

ANDERE ORTE

Titisee-Neustadt

20 h: 'The Original USA Gospel Singers' -Kurhaus

DI

18. Januar

FREIBURG

„Internationale Kulturbörse“ -Messe

18 h: „Bildung für die Einwanderungsgesellschaft - Perspektiven einer antiskriminierenden Schulentwicklung“/Vortrag -PH, Kunzenweg

18.15 h: „Zwischen den Geschlechtern - Hermes und Aphrodite in einer Gestalt“/Vortrag -PH, Kunzenweg

MUSIK

20 h: „Konzert“ m.d. Philharmonischen Orchester Freiburg u. Werken v. Debussy u. Hartmann -Konzerthaus

21 h: „Jazz ohne Stress“/Session -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER

11 h: „Warum träumst Du, kleiner Bär?“/n. Hans de Beer (ab 6 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Brecht die Ohnmacht“/Brecht-Collage m.d. 'PH-Theatergruppe' -Thomas-gemeinde, Tullastr. 15

20.30 h: „Mein Herz - Mein Hund“/Stück v. Andrea Clemen über die Liebe v. A. Tschchow zu Olga Knipper -Theater Freiburg, Kammerbühne

grenzenlos-Festival 2005

20.30 h: „Ohne Proben nach oben“/Poetische Comedy m. Johann König -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

grenzenlos-Festival 2005

20.30 h: „Plöte Plumen - wenn Frauen zu sehr arbeiten“/Comedy m. Rosa K. Wirtz -SWR, Kartäuserstr. 45

BASEL

MUSIK

Suisse Diagonales Jazz 2005
21 h: „Melody-Jazz“ m. 'YOC' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER

20.15 h: „King Placebo“/Schauspiel v. Brigitte & Niklaus Helbling -Theater Basel, Kl. Bühne

ANDERE ORTE

Lörrach

20 h: „Fire of Dance“/Step- & Tanzshow -Burghof, Herrenstr.

Schopfheim

20 h: 'The Original USA Gospel Singers' -Stadthalle

MI

19. Januar

FREIBURG

„Internationale Kulturbörse“ -Messe

12.30 h: „Die Schatzkammer“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerplatz

19.30 h: „Naturheilkundl. Behandlung v. Wechseljahresbeschwerden“/Vortrag -VHS, Rotteckring 12

20 h: „Macht und Schuld - Maria Stuart“/Vortrag -Uni, Hörsaal 1199

MUSIK

20 h: „Lieder von Rebecca Clarke“ m. 'YOC' -Elisabeth-Schneider-Stiftung, Wilhelmstr. 17A

20.30 h: „Jazz & Dogs“ -AAK, Eschholzstr. 77

21 h: „Move to the Groove“/Tanzparty m. DJ Mensa -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER

11 h: „Die Nachtigall“ + „Dirk der Zwerg“/Märchen v. H.C. Andersen + Armando (ab 7 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

DIENSTAG

grenzenlos-festival 2005

19 h: „De Dschohl“/m. Uli Führe -Schausland-Seilbahn

19.30 h: „Männer!“/Schauspiel v. Franz Wittenbrink -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20.30 h: „ Erotische ErOperationen“/Opern-Kabarett m. Katharina Herb -Theater Freiburg, Theatercafe

grenzenlos-festival 2005

20.30 h: „Kabarett-Chansonabend“ m. Irmgard Knef -SWR, Kartäuserstr. 45

BASEL

MUSIK

20.15 h: „Werke v. Martinu, Strawinsky, Bartok u. Haydn“ m.d. 'kammerorchester' -Martinskirche

Suisse Diagonales Jazz 2005

21 h: „NuJazz“ m. 'Treephones' -the bird's eye, Kohlenberg 20

ANDERE ORTE

Friesenheim

20 h: 'The Original USA Gospel Singers' -Sternenberghalle

Hinterzarten

17.30 h: „Schwarzwaldmeisterschaften“ im Skisprint -Adlerschanze

Lörrach

17 h: „Fasnacht, Fasnet, Carnaval“/Führung -Museum am Burghof, Basler Str. 143

Offenburg

20 h: „Volpone oder der Fuchs“/Komödie v. Ben Jonson -Reithalle

Teningen

20 h: „Wiener Johann Strauß Walzer-Gala“ -Jahn-Halle

Todmoos

20 h: „Heimatabend“ m.d. Trachtengruppe -Kurhaus

DO

20. Januar

FREIBURG

„Internationale Kulturbörse“ -Messe

17.15 h: „Tüftlerschmiede am Faust-Gymnasium - Schule trifft Wirtschaft und Uni“/Vortrag -PH, Kunzenweg

20 h: „Ein Kind und Arbeit! - Mutterschaftsentwürfe in Texten von dt. Autorinnen um 1900“/Vortrag -Uni, Hörsaal 3042

20 h: „Hrdlickas Pasolini-Skulptur von 1983“/Vortrag -Uni, Hörsaal 1015

20 h: „Steuerflucht und Bankgeheimnis im Zeitalter der Globalisierung“/Vortrag -Uni, Hörsaal 1199

20.15 h: „Unbekanntes Basel“/Divortvortrag -Uni, Hörsaal 1016

MUSIK

20 h: „Beats & Öchsle“ m. Dj Rainer Trübly & Gästen -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

20 h: „Mozart in Paris“/Konzert m.d. Freiburger Barockorchester u. Werken v. Piccini, Mozart, Bach u.a. -Konzerthaus

20 h: „Karl Moiks Musikantenstall“ -Stadthalle

grenzenlos-festival 2005

20.30 h: „Shanghai-Show“ m.d. 'Neuen Frankfurter Scholorchester' -SWR, Kartäuserstr. 45

THEATER

19.30 h: „Aida“/Musiktheater v. G. Verdi -Theater Freiburg, Gr. Haus

19.30 h: „Brecht die Ohnmacht“/Brecht-Collage m.d. 'PH-Theatergruppe' -PH, Kunzenweg, Aula

19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)

20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20.30 h: „Dornröschen - ein grimmiger Abend“/Erzähltheater m. Bea von Malchus -Theater Freiburg, Kammerbühne

grenzenlos-Festival 2005

20.30 h: „Tyrannosaurus Recht“/Kabarett m. Werner Koczwarra -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

BASEL

MUSIK

Suisse Diagonales Jazz 2005
21 + 22.30 h: „Elektronischer Impro-Jazz“

Dieser Ball macht Laune

Die moderne Form des Gala-Ballvergnügens bietet Baden-Baden zur Eröffnung der Ball-saison beim Bal paré am 22. Januar im Kurhaus/Casino. Vorverkauf: Tourist-Info Baden-Baden, Tel. 07221/275233 oder unter www.festivalbadenbaden.de. Baden-Baden lässt beim Bal paré die Wahl nach



Lust und Laune: Für Liebhaber des klassisch-eleganten Gala-Ambientes, für Gäste, die eher die schwungvolle Party-Stimmung bevorzugen oder für alle, die in einer Ballnacht beides genießen möchten. Der Bal paré begrüßt seine Gäste mit Damen- und Herrenpräsenten danach Sektempfang und Ball-eröffnung mit Debütantenwalzer (20 Uhr). Das Showprogramm bietet viel Musik und Tanz mit dem Erich Erber Showorchester, Fetzer Party Affairs, mit Tango-Emotionen pur (Siempre Tango, Karlsruhe), die Latein-Tanzshow des TC Ludwigsburg, die Zeitreise „Tanzjahre“ 1920-1950 (Tanzwelt Familie Bergmann) und die A-coustic Avenue im Oberen Foyer. Durch die „Nacht der guten Laune“ begleitet Markus Priester, ausgezeichnet mit dem „Moderatoren Award 2004“.

Juden und Freimaurer

Freiburg

Am 25. Januar, 20 Uhr, widmet sich ein Vortrag des Hamburger Publizisten Thomas Held dem Thema „Juden und Freimaurer - Anmerkungen zur Geschichte einer Verschwörungstheorie“. Die Einführung hält Ingeborg Hecht (Freiburg). Schon vor der Französischen Revolution wurde die traditionelle Judenfeindschaft auch dadurch aktualisiert, dass eine gemein-

same Verschwörung von Juden und Freimaurern zur Erlangung der Weltherrschaft konstruiert wurde. Im 19. Jhd. wurde dieses politisch-soziale Schlagwort von den Antisemiten übernommen. Wie alle Andersdenkenden waren auch die Freimaurer in den Jahren nach 1933 gefährdet und verfolgt. Info und Anmeldung: Katholische Akademie Freiburg, Tel. 0761/31918-0.

Il Campiello

Waldkirch

Das Theater Waldkirch e.V. präsentiert am 13./15./16. Januar, 20 Uhr, im Haus der Jugend in

Kollnau das Stück „Il Campiello“ von Carlo Goldoni in der Übersetzung von Peter Turrini.

„Tapas bei Thomas“

Freiburg

In der Reihe „Tapas bei Thomas“ wird am 18. Januar, 19 Uhr, im Kulturzentrum Thomas, Tullastr. 15, „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ von Bertolt Brecht in einer Bearbeitung der Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule Freiburg aufgeführt. Dieses Stück, uraufgeführt 1931 in Berlin, ist mit knapp vier Stunden Spielzeit eine Mammutproduktion. Die

Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule Freiburg bietet eine gekürzte Version, die auch Gedichte und Lieder von Brecht/Eisler miteinbezieht. Heldin des Dramas ist Johanna, die sich für die Rechte der Armen und Besitzlosen einsetzt, im Konflikt zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu vermitteln versucht und dabei zwischen die Fronten gerät.

34 Jahre

Ganz frisch jeden Abend

Der exclusive Nachtclub

für den besonderen Herrn



Die Oben-ohne Bar

frisch & frivol

erwarten Sie unsere SEXY GIRLS

FREIBURG

Tel. 07 61 / 7 39 24 • Schwarzwaldstr. 2, Ecke Hildastraße
Geöffnet: Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag ab 21.00 Uhr, Sonntag Ruhetag

„Der König von Baden“

Jörg Kräuters neues Programm „Der König von Baden“ ist eine kabarettistische Heimat-Offensive, ein satirischer Offenbarungseid badischer Befindlichkeiten. Hier wird ohne Betäubung operiert, argumen-

Weisweil

tiert und lamentiert. Die badische Seele wird auf die Couch gezerrt und der letzten unbewusst existierenden Feudalgesellschaft Deutschlands der Spiegel vorgehalten. Telefonische Vorbestellung: 07646/541.

Literatur-Kaffee

Freiburg

„Die Monate haben es eilig. Die Jahre haben es eiliger. Und die Jahrzehnte haben es am eiligsten. Nur die Erinnerungen haben Geduld mit uns. Besonders dann, wenn wir mit ihnen Geduld haben“, schreibt Erich Kästner in seinem Nachwort zu seinen Kindheitserinnerungen „Als ich ein kleiner Junge war“. Der gebürtige Dresdner

erzählt von den Jahren 1907 bis 1914 in seiner Heimatstadt, er beschreibt das Alltagsleben seiner Familie, die gesellschaftlichen Zwänge und Konventionen, das Treiben auf den Straßen und Plätzen Dresdens. Bernd Kolarik liest am 23. Januar, 16 Uhr, im Wallgraben-theater im Rahmen der Reihe „Literatur-Kaffee“.

„Reise im Mondlicht“

Freiburg

Das SWR2 HörKino geht am 30. Januar, 11 Uhr, in den Friedrichsbau Lichtspielen mit „Reise im Mondlicht“ nach dem gleichnamigen Roman von Antal Szerb weiter. Dem Vater zum Gefallen hat Mihály endlich geheiratet. Weil er auf der Hochzeitsreise in Italien schnell noch einen Espresso trinken will, verpasst er den Zug, in dem die ihm angetraute Erzszi sitzt. Für Mihály beginnt nun eine ganz andere Reise, eine Schattenreise zum Selbst. Er erkennt, dass er sich auf dem Weg zur inneren Freiheit von den Geistern seiner rebellischen Jugend befreien muss.



Unter der Regie von Norbert Schaeffer sprechen Ulrich Noethen (Antal Szerb), Sebastian Rudolph (Mihály), Irina Wanka (Erzsi), Christoph Zapatka (Janos).

„Die Zwangsschule“

Freiburg

Die von der Geschichtswerkstatt der Lessing-Realschule konzipierte Ausstellung „Zwangsschule für jüdische Kinder in Freiburg 1936-1940. Was geschah mit den Kindern und Lehrern?“ ist vom 18. Januar bis einschließlich 5. Februar in der Stadtbibliothek zu sehen. Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr. Am 27. Januar, 19.30 Uhr, findet im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses eine Veranstaltung

zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz statt. Die Schüler/innen der Lessing-Realschule Christina Schüle, Sarah Rogg, Tobias Schätzle und Marco De Nardo stellen Schicksale ehemaliger Schüler/innen und Lehrer/innen der „Zwangsschule für jüdische Kinder“ vor. Im Mittelpunkt steht ein Gespräch mit den Zeitzeugen Renate Haberer Krauss und Kurt Judas. Werner Witt, SWR, moderiert das Gespräch.

„Schroeders Blaue Couch“

Freiburg

In der Campus-Talkshow „Schroeders Blaue Couch“ ist am 12. Januar, 20.30 Uhr u.a. Prof. Dr. Wolfgang Jäger, Rektor der Universität Freiburg, zu Gast in der MensaBar. „Talkmaster“ Florian Schroeder ist Rektor-Kleinkunstpreisträger, Comedy-Talent, SWR3-Moderator und nebenbei noch Student der Philosophie und Germanistik. Die Gäste, die auf dem blauen Ledersofa Platz nehmen, sind Lokalpromis, haben in irgendeiner Form mit der

Hochschule zu tun, können außergewöhnliche Projekte oder Erfolge vorweisen und haben einen riesigen Fundus an Geschichten und Talenten zu bieten. Bevor der Talkmaster sich seinen Gästen zuwendet, wird er einen kleinen satirischen Streifzug durch die aktuelle kleine und große Politik unternehmen. Da Schroeder auch als Parodist bekannt ist, kann es sein, dass auf seiner Couch auch mal die ganz Großen der Weltpolitik sitzen...

VERANSTALTUNGEN

m. 'Kiku' -the bird's eye, Kohlenberg 20
THEATER
20 h: „Die Dreigroschenoper“/v. B. Brecht & K. Weill -Theater Basel, Gr. Bühne
20 h: „Theatersport“ m. 'EIT' (Zürich) & 'Hidden Shakespeare' (HH) -Sudhaus, Burgweg 7
20.15 h: „King Placebo“/Schauspiel v. Brigitte & Niklaus Helbling -Theater Basel, Kl. Bühne

ANDERE ORTE

Bad Krozingen
19.30 h: „Variete am Seepark“/Show m. Akrobatik, Comedy, Entertainment... -Kurbatikus
Lörrach
20 h: „Bernarda Albas Haus“/v. García Lorca m.d. 'Theater Gut & Edel' -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248
20 h: „Vesper in San Marco“/Werke v. C. Monteverdi m. 'Cantus Cölln' u. 'Concerto Palatino' -Burghof, Herrenstr.
Müllheim
20 h: 'The Original USA Gospel Singers' -Bürgerhaus
Offenburg
20 h: „Ende der Ausbaustrecke“/Kabarett m. Luise Kinseher -Salmen, Lange Str.

20.30 h: „Impro-Match“ m. 'Steife Brise' (HH) & 'Die Mauerbrecher' (FR) -Cafe Velo, Wenzingerstr. 15
grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Schlächter“/Kabarett & Comedy m. Peter Spielbauer -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9
23 h: „Ein unglücklicher Zufall“/v. James Saunders m.d. 'Nach-Theater' -Wallgraben Theater, Rathausgasse

BASEL

MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 + 22.30 h: „Souljazz“ m. 'Direzione Sud' -the bird's eye, Kohlenberg 20
THEATER
19.30 h: „Die Fledermaus“/v. J. Strauß -Neues Theater, Bahnhof, Dornach
20 h: „Les Paladines“/Komisches Ballett v. Jean-Philippe Rameau -Theater Basel, Gr. Bühne
20 h: „Wie es Euch gefällt“/Komödie v. W. Shakespeare -Theater Basel, Schauspielhaus
20.15 h: „E Summer lang, Irina“/Dokufiktion v. Guy Kmetz -Theater Basel, Kl. Bühne

ANDERE ORTE

Bad Krozingen
19 h: „Variete am Seepark“/Show m. Akrobatik, Comedy, Entertainment... -Kurbatikus
Emmendingen
20 h: „Gospels“ m.d. 'Original USA Gospel Singers' -Steinhalle
20.30 h: „Reizwäsch“/Schwäb. Kabarett m. 'i-Dipfele' -Schloßkeller
Lörrach
15 h: „Stadtrundgang mit Geschichten zur Lörracher Fanacht“ -Museum am Burghof, Basler Str. 143
20 h: „Bernarda Albas Haus“/v. García Lorca m.d. 'Theater Gut & Edel' -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248
20.30 h: „Welt-Jazz“ m.d. 'European Brazil Project' -Jazztone, Beim Haagensteg 3
Müllheim
19 h: „Benefiz-Konzert“ für Waisenkinder aus Ghana -le marché, Marktstr.5
Staufen
20 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Iabiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart
Titisee-Neustadt
11 h: „FIS Weltcup-Skispringen“ -Hochfirstschanze
Weil
20.15 h: „Dr Rota Ochs“/Elsäss. Theater n. Freddy Willenbacher m.d. 'Cercle Theatral Alsacien Mulhouse' -Theater am Mühlenrain

FR 21. Januar

FREIBURG

-„Filzen“/Kurs-Info: Naturschule, ☎ 24408
11 h: „Luftschutz tut not“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz
12.30 h: „Herrn Wentzingers Maske“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz
16.30 h: „Lesetreff“ zu „Stationsvorsteher Fallmerayer“ v. Joseph Roth m. Ernstgünther Buchtman -Wohnstift Augustinum, Weierweg 10
18.15 h: „Goethes chemische Experimente“/Vortrag -Chem. Laboratorium der Uni, Albertstr. 21
20 h: „8. Lesetreff“/Offener Treff für selbstgeschriebene Texte (nicht länger als 10 Min.) -KIOSK, Rieselfeld
MUSIK
20 h: „Musikalischer Kleist-Abend“ m. Marcel Hinderer & Isabel Eichenlaub (Cello) -Kunstraum, Kirchstr. 44
20.30 h: „Shakes on Rock“/Newcomerbands live -Mensa-Bar, Rempartstr.
21 h: „Lindy-Hop“/Swing-Abend -Palladium, Hbf.
21.30 h: „Zwiebelfisch-Party“ m.d. DJs Antal, nose kills & Djane Clocharg -Freie Hochschule f. Grafik-Design, Haslacher Str. 15
22 h: „Elektro-Rock“ m. 'Matchbox' -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84
23.30 h: „Champion Sound“/Jungle Club m.d. DJ's E. Decay, MC Sinistra, Tao & Spitfire + MC Fava -Jazzhaus, Schneewlinstr.
23.30 h: „plattenbau“ m. DJ MaE -AAK, Escholzstr. 77

THEATER
19.30 h: „Brecht die Ohnmacht“/Brecht-Collage m.d. 'PH-Theatergruppe' -PH, Kunzenweg, Aula
19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)
19.30 h: „Rusalka“/Märchenoper v. A. Dvorak -Theater Freiburg, Gr. Haus
20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse
20 h: „Die 12 Geschworenen“/Stück über Sinn und Unsinn der Todesstrafe v. R. Rose m.d. 'Unitheater' -KHG, Lorettost. 24
20 h: „Ferseh-Impro-Show“ m. 'Die Sternschnuppen' -Harmonie, Grünwälderstr.
20 h: „Tanzabend Kafka“/n. Kafkas Erzählung 'Die Verwandlung' -Theater Freiburg, Kl. Haus
20.15 h: „Kei Muckser, sunscht knallt's!"/Krimikomödie v. Jean Stuart -Alemann. Bühne, Gerberau 15
20.30 h: „Cello-Stacheln“/Musikal.-literar. Kabarett m. Thomas Himmler -Theater am Martinstor, Kajo 237
20.30 h: „Dionysos Deutschland“/Schauspiel v. Tom Peuckert -Theater Freiburg, Kammerbühne
20.30 h: „ Erotische ErOperationen“/Opern-Kabarett m. Katharina Herb -Theater Freiburg, Theatercafe

SA 22. Januar

FREIBURG

10 h: „Erfülltes Leben“/Philosophisches Frühstück (bis 13 h) -Günterstalstr. 23, -Info: ☎ 8964110
11 h: „Die Tajno - die Menschen, die Columbus begrüßten“/Führung -Adelhausermuseum, Gerberau 32
15 h: „Die Frage des Materials“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.
MUSIK
20 h: „Blues“ m. 'Bluesquampferkt' -Jazzhaus, Schneewlinstr.
23 h: „Funky Dance Night“ m. DJ Raimund Fläck -Jazzhaus, Schneewlinstr.
THEATER
17 h: „Die Wanze“/Insektenkrimi n. Paul Sipton m.d. 'Jungen Theater Stuttgart' (ab 9 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4
19.30 h: „Der Kirchgarten“/v. A. Tschchow -Theater Freiburg, Gr. Haus
19.30 h: „Palazzo Colombino“/Dinner-spektakel m. Artistik, Variete & Comedy -Colombipark, Rotteckring (Spielgelzelt)
20 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse
20 h: „Die 12 Geschworenen“/Stück über Sinn und Unsinn der Todesstrafe v. R. Rose m.d. 'Unitheater' -KHG, Lorettost. 24
20 h: „Tanzabend Kafka“/n. Kafkas Erzählung 'Die Verwandlung' -Theater Freiburg, Kl. Haus
20.15 h: „Kei Muckser, sunscht knallt's!"/Krimikomödie v. Jean Stuart -Alemann. Bühne, Gerberau 15

20.30 h: „Cello-Stacheln“/Musikal.-literar. Kabarett m. Thomas Himmler -Theater am Martinstor, Kajo 237
20.30 h: „ Erotische ErOperationen“/Opern-Kabarett m. Katharina Herb -Theater Freiburg, Theatercafe
grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Feingefühl“/VokalSpottShow m. 'fuenf' -SWR, Kartäuserstr. 45
grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Leben am Abgrund“/Kabarett m. 'Die Schienentröster' -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9
20.30 h: „Mein Herz - Mein Hund“/Stück v. Andrea Clemen über die Liebe v. A. Tschchow zu Olga Knipper -Theater Freiburg, Kammerbühne
23 h: „Ein unglücklicher Zufall“/v. James Saunders m.d. 'Nach-Theater' -Wallgraben Theater, Rathausgasse

BASEL

20 h: „Chronicles“/Bob-Dylan-Lesung -Kaserne, Klybeckstr.
MUSIK
Suisse Diagonales Jazz 2005
21 + 22.30 h: „Traditional Jazz“ m.d. Silvano Borzacchiello Quartet -the bird's eye, Kohlenberg 20
THEATER
20 h: „Edward II.“/Tragödie v. Christopher Marlowe -Theater Basel, Gr. Bühne
20 h: „Stiller“/Schauspiel n. Max Frisch -Theater Basel, Schauspielhaus
20.15 h: „surfacing“/Ballettabend v. C. Habasque -Theater Basel, Kl. Bühne
21 h: „Lola“/„Fessle mich!“ (II) -Theater Basel, Klosterberg 6

ANDERE ORTE

Auggen
9 h: „Flohmarkt“ (bis 17 h) -Winzerhalle
Bad Säckingen
19.30 h: „Carmina Burana“ v. C. Orff m.d. 'Györ Ballett' -Gloria-Theater
Baden-Baden
19.30 h: „Bal pare“/Gala zur Eröffnung der Ballsaison -Kurhaus
Breisach
20 h: „Helden bitte melden“/Männerkabarett m. Peter Vollmer -Schloss Rimsingen, Bundesstr. 44, Oberrimsingen
Emmendingen
20.30 h: „Klezmer“ m. 'Triptych' -Schloßkeller
Feldberg
-„Schwarzwaldd-Schüler-Skimeisterschaften“ -Seebuck
Lörrach
20 h: „Bernarda Albas Haus“/v. García Lorca m.d. 'Theater Gut & Edel' -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248
Malterdingen
19 h: „Klavierabend“ m. Yury Martynov -Klavierhaus Hess
Staufen
20 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Iabiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart
Titisee-Neustadt
8 h: „FIS Weltcup-Skispringen“ -Hochfirstschanze
Weil
20.15 h: „Dr Rota Ochs“/Elsäss. Theater n. Freddy Willenbacher m.d. 'Cercle Theatral Alsacien Mulhouse' -Theater am Mühlenrain

SO 23. Januar

FREIBURG

10 h: „Christlicher Glaube für Fragende“/Offener Gesprächskreis -Kath. Akademie, Winterstr. 1
11 h: „Das Edelsteinkabinett“/Führung -Adelhausermuseum, Gerberau 32
11 h: „Fragmente der Erinnerung“/Führung -Museum für Neue Kunst, Marienstr.
11 h: „Heilige und ihre Attribute“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerplatz
11 h: „Peil und Bogen“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring
15 h: „Wann ist ein Mann ein mann?"/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring
16 h: „Literaturkaffee“ zu Erich Kästners „Als ich ein Junge war“ m. Bernd Kolarik -Wallgraben Theater, Rathausgasse

MUSIK
17 h: „Klavierabend“ m. Hye-Ryeong Oh u. Werken v. Bach u. Beethoven -Wohnstift Augustinum, Weierweg 10

19.30 h: „Musical Highlights 04“/Songs & Choreographien m.d. 'Freiburger Musical & Schauspielschule' -Theater am Martins-tor, Kajo 237

20 h: „Crazy Broadway“/Schräges Musical m. Musik v. Elton John u.d. Bee Gees -Konzerthaus

22 h: „Schwarzer Salon“ m. Joey Ambien-tino & Inspektor Chill -Drifters Club

THEATER
15 h: „Lucia di Lammermoor“/Musiktheater v. G. Donizetti -Theater Freiburg, Gr. Haus

17 h: „Die Wanze“/Insektenkrimi n. Paul Shipton m.d. 'Jungen Theater Stuttgart' (ab 9 J.) -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

20.30 h: „Besuch bei Mr. Green“/v. Jeff Baron -Wallgraben Theater, Rathausgasse

20 h: „Die Fliegen“/Schauspiel v. Jean-Paul Sartre -Theater Freiburg, Kl. Haus

20.30 h: „Die 12 Geschworenen“/Stück über Sinn und Unsinn der Todesstrafe v. R. Rose m.d. 'Unitheater' -KHG, Lorettostr. 24

BASEL

THEATER
19 h: „Die Gerechten“/Schauspiel v. A. Camus -Theater Basel, Schauspielhaus

19 h: „Nussknacker“/Ballett v. R. Wherlock -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Triple Kill“/Zimmersuche m. garantiert tödlichen Ausgang -Theater Basel, Klosterberg 6

ANDERE ORTE

Feldberg
„Schwarzwald-Schüler-Skimeisterschaften“ -Seebuck



Fuchsen
Kneipe & Kultur

In Emmendingen - direkt am Tor

Offenburg
11 h: „Zwischen den Kriegen“/Führung -Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 10

Staufen
17 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

Titisee-Neustadt
8 h: „FIS Weltcup-Skispringen“ -Hochfirst-schanze

Vogtsburg
19 h: „Kammertöne“/Kammerkonzert m.d. Winzerkapelle Oberbergen -Festhalle, Schelingen

MO 24. Januar

FREIBURG

12.15 h: „Madeleine Delbrel (1904-1964) - eine Sozialarbeiterin macht Theologie“/Vortrag -PH, Kunzenweg

14 h: „Internetcafe“ (bis 17 h) -katz-undmaus, Klarastr. 40

MUSIK
20 h: „local economy...in your dreams“/Neue Musik f. Trompete, Schlagzeug & Multimedia m.d. 'Duo Contour' -Elisabeth-Schneider-Stiftung, Wilhelmstr. 17A

21 h: „tageins“/Cocktail Lounge -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER
grenzenlos-festival 2005
20 h: „Circo Massimo“ m. Massimo Rocchi -Bürgerhaus Seepark, Betzenhausen

BASEL

THEATER
20 h: „Gespenster“/Drama v. H. Ibsen -Theater Basel, Schauspielhaus

20 h: „Les Paladines“/Kömisches Ballett v. Jean-Philippe Rameau -Theater Basel, Gr. Bühne

DI 25. Januar

FREIBURG

15 h: „Berg und Beck“/Lesetreff zum Buch v. Robert Bober -Stadtbibliothek, Münsterplatz 17

15.15 h: „Das Nibelungenlied“/Museums-gespräch -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Roteckring

16 h: „Lernleistungen von Kindern in russ. Sprache“/Vortrag -PH, Kunzenweg

19 h: „Historische Reden“ -Günterstalstr. 23, -Info: ☎ 8964110

20 h: „Juden und Freimaurer - Zur Geschichte einer Verschwörungstheorie“/Vortrag -Kath. Akademie, Wintererstr. 1

MUSIK
21 h: „Jazz ohne Stress“/Session -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER
20.30 h: „Dornröschen - ein grimmiger Abend“/Erzähltheater m. Bea von Malchus -Theater Freiburg, Kammerbühne

20.30 h: „Egonstraße“/Impro-Soap -Mensa-Bar, Rempartstr.

20.30 h: „Mensch Weißmann“/Kabarett m. Gerd Weismann -Theater Freiburg, Theatercafe

grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Sause in Versailles“/Kabarett m. Martin Graff & Klaus Spürkel -SWR, Kartäuserstr. 45

BASEL

MUSIK
21 h: „Harmony-Jazz“ m.d. Tobias von

VERANSTALTUNGEN

Glenck Quartet 'the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20 h: „Nussknacker“/Ballett v. R. Wherlock -Theater Basel, Gr. Bühne

20.15 h: „Das Leben ist viel zu kurz, um schlechte Weine zu trinken“/Rhapsodie v. Guy Kmeta -Theater Basel, Kl. Bühne

MI 26. Januar

FREIBURG

12.30 h: „Münsterskulpturen“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerplatz

18 h: „Freie Schulen der Region Freiburg stellen sich vor“ -PH, Kunzenweg

19.30 h: „Klassisches Feng Shui“/Vortrag -VHS, Roteckring 12

20.15 h: „Trilogie der Kühnheit -Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina, Wilhelm Tell“/Vortrag -Uni, Hörsaal 1199

20.30 h: „Auswirkungen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Anthropologie“/Vortrag -KHG, Lorettostr. 24

MUSIK
20 h: „Werke f. Ensemble und Live-Elektronik“ m.d. 'Ensemble Surplus' -AAK, Eschholzstr. 77

21 h: „Move to the Groove“/Tanzparty m. DJ Mensa -Gasthaus Waldsee, Waldseestr.

THEATER
grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Alles nach Plan“/Kabarett m. Arthur Senkrecht -SWR, Kartäuserstr. 45

grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Das Bordell der Träume“/Projekttheater m. 'Die Schattenspringer' -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

20.30 h: „Dornröschen - ein grimmiger Abend“/Erzähltheater m. Bea von Malchus -Theater Freiburg, Kammerbühne

BASEL

MUSIK
20 h: „Alles nur geklaut“/Konzert m. 'Die Prinzen' -Theater Basel, Gr. Bühne

21 h: „Harmony-Jazz“ m.d. Tobias von Glenck Quartet 'the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
20.15 h: „King Placebo“/Schauspiel v. Brigitte & Niklaus Helbling -Theater Basel, Kl. Bühne

DO 27. Januar

FREIBURG

9 h: „i+e 2005“/Messe f. Industrie & Elektronik (bis 18 h) -Messe

15.30 h: „Oskar Kokoschka - Freiburg“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

18 h: „Literar. Werkstatt“ (bis 21 h) -PH, Kunzenweg

19 h: „Neuanfang“/Die Blaue Stunde (bis 20 h) -Günterstalstr. 23, -Info: ☎ 8964110

19.30 h: „Zwangsschule für jüdische Kinder“/Veranstaltung zum Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz -Histor. Kaufhaus, Münsterplatz

20 h: „Sozialstrukturwandel und Wertewandel in Ostdeutschland“/Vortrag -Uni, Hörsaal 1199

20 h: „Zu Repräsentationen von Mütterlichkeit und Mutterschaft in der russ. Kultur“/Vortrag -Uni, Hörsaal 3042

MUSIK
17.30 h: „Zeitreise“/Texte v. Ringelnatz, Kästner, Jandl u.a. m.d. 'Mundwerk-Sprechtheater' -badenova, Atrium

21 h: „Live and Loud“ m. 'The Zoo' -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

22 h: „Stromrockbar“ m. DJs Miss Wonder, Jeff Roy & Guests -Drifters Club

THEATER
19.30 h: „Aida“/Musiktheater v. G. Verdi -Theater Freiburg, Gr. Haus

20 h: „Alles Müller, oder was?“/Comedy m. Andreas Müller -Stadthalle

grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Bukowski ist tot - aber ich habe ihn gut gekannt“/Comedy m. 'Bukowski is waiting for you' -SWR, Kartäuserstr. 45

BASEL

MUSIK
20.15 h: „Instrumentalmusik um 1500“ m.d. 'Ensemble Dulce Melos' -Münstersaal

21 + 22.30 h: „World Jazz“ m. 'Asita Hamidi's Bazaar' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
19 h: „Nussknacker“/Ballett v. R. Wherlock -Theater Basel, Gr. Bühne

ANDERE ORTE

Breitnau
20 h: „Kammerkonzert“ m. Kammermusikensembles der Musikhochschule Freiburg -Birkelhof-Schule, Oberhölsteig

FR 28. Januar

FREIBURG

9 h: „i+e 2005“/Messe f. Industrie & Elektronik (bis 18 h) -Messe

10 h: „Internetcafe“ (bis 13 h) -katz-undmaus, Klarastr. 40

12.30 h: „Fastnacht“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz

14 h: „Flohmarkt“ (bis 20 h) -Stadthalle

15 h: „Spuren im Schnee“/Winterspaziergang (bis 20 h) -Info: Naturschule, ☎ 24408

MUSIK
20 h: „Jazz“ m. Wolfgang Haffner & Band -Jazzhaus, Schneewlinstr.

20 h: „Werke v. Zender u. Bruckner“ m.d. SWR-Sinfonieorchester BAD+FR -Konzert-haus

20.30 h: „A-capella plus Bass“ m. 'Stolen

Moments' -Theater Freiburg, Theatercafe

20.30 h: „A-capella von Barber bis Pop“ m. 'Illegato' -Wodan-Halle, Leo-Wohlleb-Str. 4

21 h: „Multicore“ m. Bail, Ahead to the Sea & Black Fuel -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

22 h: „Freudenhouse“ -Drifters Club, Schneewlinstr. 7-9

23.30 h: „G-Werksliga“ -AAK, Eschholzstr. 77

THEATER
19.30 h: „Der Kirschgarten“/v. A. Tschechow -Theater Freiburg, Gr. Haus

20 h: „Antigone/Oedipus“/Schauspiel v. Sophokles -Theater Freiburg, Kl. Haus

20.15 h: „Kei Muckser, sunsch knallt's!“/Krimikomödie v. Jean Stuart -Alemann. Bühne, Gerberau 15

grenzenlos-festival 2005
20.30 h: „Abschiedskonzert“/Comedy & Lieder m. Rainald Grebe -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

20.30 h: „Nie wieder Rigoletto“ m. 'Die Kapriziosen' -Theater am Martinstor, Kajo 237

23 h: „Ein unglücklicher Zufall“/v. James Saunders m.d. 'Nach-Theater' -Wallgraben Theater, Rathausgasse

BASEL

MUSIK
21 + 22.30 h: „Rhythmus-Jazz“ m. 'Nat Su & Roberto Tarenzi' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
19.30 h: „Die Dreigroschenoper“/v. B. Brecht & K. Weill -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Fucking Amal - Show me Love!“/v. Hans Jürg Betschart -Theater Basel, Schauspielhaus

ELSASS

Strasbourg
-Messe für zeigenöss. Kunst“ m. 90 Galerien aus 15 Ländern -Messegelände, Wacken

ANDERE ORTE

Baden-Baden
20 h: „Rückkehr der Shaolin“/Kung Fu-Show -Kurhaus

Emmendingen
21 h: „Rock“ m. 'Superguru' -Schloßkeller

Feldberg
-„Damen-FIS-Slalom“ -Seebuck

Lörrach
20.30 h: „Irish Folk with a Swing“ m. Maire Ni Chathasaigh & Chris Newman -Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248

Müllheim
20 h: „Jahresrückblick 2004“ m. Volkmar Staub & Florian Schröder -Söhnlin-Keller, Werderstr. 33

Offenburg
20 h: „Der Heiratsmuffel - Der ewige Junggesell“/Stück m. 'Peter Steiner's Theaters-tadel' -Oberrheinhalle

Staufen
20 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

www.kulturjoker.de
MIT KINOPROGRAMM

Soziale Disziplinierung

Zwei Versuche, die neoliberale Hegemonie zu verstehen

Am 20. Januar, 20 Uhr, findet im josfritzcafé in Freiburg eine Doppelbuchvorstellung und Vortrag von Holger Schatz und Gerhard Hanloser statt, veranstaltet von Radio Dreyeckland und der Buchhandlung josfritz.Bücher.

In seinem Buch: „Arbeit als Herrschaft“ stellt Holger Schatz die Sozialreformen der rotgrünen Bundesregierung als soziale Disziplinierung dar. Politische Steuerung kreist demnach um die Kontrolle von Freiheitsansprüchen. Die Frei-

heitsansprüche sind mit dem herrschenden Arbeitsregime nicht vereinbar, weil Menschen zum Arbeitssubjekt degradiert werden. Andere Freiheitsansprüche sind von der Konsumgesellschaft inspiriert, aber auch sie müssen reguliert werden. Nachdem die traditionellen Instrumente sozialer Kontrolle - Religion, Moral, Werte - nicht mehr ausreichen, bleibt das Leistungsprinzip, um Unterordnung unter die Arbeitsdisziplin und soziale Ungleichheit zu gewährleisten.

Demnach sei jeder seines Glückes Schmied. Weil das angesichts der strukturell hohen Arbeitslosigkeit immer weniger glaubhaft ist, wird das Leistungsprinzip simuliert. Im Bereich der Arbeitsmarktreformen und des Arbeitsamtes herrscht ein Diskurs vor, in dem Jobs und Chancen vergeben werden, die es gar nicht gibt. Ein sehr spezifischer Aspekt der Anpassungsleistung an den Markt stellt Gerhard Hanloser vor, Herausgeber des Sammelbandes: „Sie warn die Anti-

deutschen der deutschen Linken“. Er verfolgt die Frage, inwieweit sogenannte „anti-deutsche Linke“ den Markt als Freiheitsbringer wiederaufstehen lassen, weil sie im Sozialstaat - wohl begründet - dessen autoritäre, konformistische Gemeinschaftsideologie kritisieren. Dabei werde jedoch jede Kritik am Kapitalismus abgewehrt. Beide Autoren haben in Freiburg Soziologie studiert und sind langjährige RDL-Redakteure.

Geisterlesung

Freiburg

Am 14./15. Januar, jew. 23 Uhr, veranstalten das Wallgraben-Theater und Historix-Tours die gemeinsame Reihe „Geisterstunde“ im Wallgrabentheater. Zu später Stunde stehen grausige Geschichten rund um Wahnsinn, mysteriöse Spukerscheinungen und literarische Schauergeschichten im Mittelpunkt der jeweils gut einstündigen Veranstaltungen. Je zwei Schauspieler lesen und erzählen unheimliche Texte aus einer anderen, jenseitigen Welt... Nichts für ängstliche Gemüter!



Tipps für Kids



3 JANUAR

Freiburg
18 h: „Ritter Rost hat Geburtstag“/Musical für Kinder (ab 5 J.) m.d. Musiktheaterwerkstatt d. Musikschule Freiburg -Wallgraben Theater, Rathausgasse

5 JANUAR

Basel
15 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiburg
15 + 16.30 h: „Der kleine König Eselsohr“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Harmonie, Grünwälderstr.

6 JANUAR

Freiburg
11 h: „Die Heiligen Drei Könige“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerplatz

14 + 17 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

15.30 h: „Die kleine Hexe“/n. O. Preußler m.d. „Tik-Tak-Kindertheatergruppe“ -Kunstage, Lörracher Str. 45

Lörrach
15 h: „Hodder rettet die Welt“/Kinderkino (ab 6 J.) -Nellie Naseweis, Tumringer Str. 248

7 JANUAR

Müllheim
15.30 h: „Das Eichhörnchen und das Nashörnchen“/Fabelstunde -Mediathek

8 JANUAR

Basel
16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

17 h: „Wintergeschichten“, gelesen v. Schauspielern (bis 18 h) -Theater Basel, Schauspielhaus

Freiburg
15 h: „Die kleine dicke Ritterin“/m.d. Theater Doris Batzler (ab 5 J.) -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

9 JANUAR

Basel
15 h: „Der Nussknacker“/v. P.I. Tschaikowsky m.d. Ballettschule Basel u.d. Sinfonieorchester Basel -Theater Basel Gr. Bühne

16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiburg
11 h: „Die kleine dicke Ritterin“/m.d. Theater Doris Batzler (ab 5 J.) -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

12 h: „Gestalten mit Farbglas“/Kurs -Augustinermuseum, Augustinerplatz

10 JANUAR

Freiburg
15.30 h: „Kino im Kopf“/Bilderbuchkino (ab 4 J.) -Mediothek, Maria-von-Rudloff-Platz 2

11 JANUAR

Freiburg
10 + 12 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

12 JANUAR

Basel
15 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiburg
10 + 12 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

15 + 16.30 h: „Der kleine König Eselsohr“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Harmonie, Grünwälderstr.

Offenburg
15 h: „Tiere der Nacht“/Kurs f. Kinder -Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 10

13 JANUAR

Freiburg
12 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

Offenburg
11 + 15 h: „Urmel aus dem Eis“/Märchen-Aufführung (ab 5 J.) -Reithalle

14 JANUAR

Freiburg
12 + 14 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

Offenburg
15 h: „Jules Verne - Reise zum Mittelpunkt der Erde“/Kurs f. Kinder -Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 10

15 JANUAR

Basel
16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

17 h: „Wintergeschichten“, gelesen v. Schauspielern (bis 18 h) -Theater Basel, Schauspielhaus

Emmendingen
16 h: „Kikerikiste“/v. Paul Maar m.d. Theater im Steinbruch -ZPE, Neubronnstr.

Freiburg
15 h: „Nicolas, wo warst Du?“/n. Leo Lionni m.d. Cargo-Theater (ab 4 J.) -Glashaus, Rieselfeld

16 h: „Der kleine König Eselsohr“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Haus d. Jugend, Uhländstr.

Waldshut-Tiengen
8. Tiengener Puppenspieltage
14.30 + 16 h: „Kasper und der Drachenprinz“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Schlosskeller, Tiengen

16 JANUAR

Basel
15 h: „Peter Pan“/Familienstück v. J.M. Barrie -Theater Basel, Schauspielhaus

16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Emmendingen
16 h: „Kikerikiste“/v. Paul Maar m.d. Theater im Steinbruch -ZPE, Neubronnstr.

Freiburg
11 h: „Piitsch Patsch Pinguin“ m. Verdi & Schulz (ab 4 J.) -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

11 + 15 h: „Tranquilla Trampeltreu, die beharrliche Schildkröte“/n. Michael Ende m.d. Cargo-Theater (ab 4 J.) -Alter Wiehrehof, Urachstr. 40

15.30 h: „Die kleine Hexe“/n. O. Preußler m.d. „Tik-Tak-Kindertheatergruppe“ -Kunstage, Lörracher Str. 45

Weitere Tipps für Kids unter www.KulturJoker.de

Waldshut-Tiengen
8. Tiengener Puppenspieltage
11 h: „Kaspers Suche nach dem roten Diamanten“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Schlosskeller, Tiengen

8. Tiengener Puppenspieltage
16 h: „Kasper und der Zauberberg“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Schlosskeller, Tiengen

17 JANUAR

Basel
10 h: „Peter Pan“/Familienstück v. J.M. Barrie -Theater Basel, Schauspielhaus

Freiburg
11 + 14 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

Lörrach
11 + 16 h: „Der standhafte Zinnsoldat“/Puppentheater m.d. „Meininger Theater“-Burghof, Herrenstr.

18 JANUAR

Freiburg
10 + 12 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

15 h: „Malnachmittag“ f. Menschen v. 5-7 J. -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

19 JANUAR

Basel
15 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiburg
11 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

15 + 16.30 h: „Der kleine König Eselsohr“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Harmonie, Grünwälderstr.

Müllheim
15.30 h: „Der verhexte Knödeltopf“/n. Paul Maar m.d. „Württtembergischen Landesbühne Esslingen“-Mediathek

Offenburg
15 h: „Kinderalltag zur Zeit der Urgroßeltern“/Kurs f. Kinder ab 9 J. -Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 10

20 JANUAR

Freiburg
11 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

Offenburg
15.30 h: „Karlsson auf dem Dach“/Kinderkino (ab 6 J.) -Reithalle

21 JANUAR

Freiburg
12 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

16 h: „Die Mediothek im Computer“/Kurs (II) (ab 10 J.) -Mediothek, Maria-von-Rudloff-Platz

22 JANUAR

Basel
16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

17 h: „Wintergeschichten“, gelesen v. Schauspielern (bis 18 h) -Theater Basel, Schauspielhaus

Emmendingen
16 h: „Kikerikiste“/v. Paul Maar m.d. Theater im Steinbruch -ZPE, Neubronnstr.

Offenburg
15 h: „Pünktchen und Anton - Alltag in der Weimarer Republik“/Kurs f. Kinder ab 9 J. -Museum im Ritterhaus, Ritterstr. 1

23 JANUAR

Basel
16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Denzlingen
15 h: „Frau Thaler will frühstücken“/Kindertheater (ab 4 J.) -roccafé

Emmendingen
11.15 h: „Rumpelstilzchen“/m.d. Theaterwunderkiste -Schlosskeller

16 h: „Kikerikiste“/v. Paul Maar m.d. Theater

im Steinbruch -ZPE, Neubronnstr.
Freiburg
11 h: „Baldwin der Pinguin“/m.d. Figurentheater Happy End (ab 4 J.) -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

25 JANUAR

Freiburg
11 + 14 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

26 JANUAR

Basel
15 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiburg
10 + 12 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

15 + 16.30 h: „Viel Dreck bei Hexe Klapperzahn“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Harmonie, Grünwälderstr.

27 JANUAR

Freiburg
10 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

15 h: „Lorenz ganz allein“/Bilderbuchkino (ab 4 J.) -Stadtbibliothek, Staudingerstr. 10

28 JANUAR

Lörrach
-Fasnachtsaktion für Kinder -Museum am Burghof, Basler Str. 143 -Info: ☎ 07621.927915

29 JANUAR

Basel
16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

17 h: „Wintergeschichten“, gelesen v. Schauspielern (bis 18 h) -Theater Basel, Schauspielhaus

Freiburg
11 h: „Karneval der Tiere“/v. C. Saint-Saens m.d. Philharmonischen Orchester Freiburg (ab 5 J.) -Konzertthaus

Lörrach
-Fasnachtsaktion für Kinder -Museum am Burghof, Basler Str. 143 -Info: ☎ 07621.927915

Staufen
15. Staufener Puppenspieltage
14.30 + 16 h: „Der kleine König Eselsohr“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Stubenhaus, Marktplatz

30 JANUAR

Basel
16 h: „Dornröschen“/Spannendes Märchen für Menschen von 4-104 J. -Basler Kindertheater, Schützengraben 9

Freiburg
11 h: „Karneval der Tiere“/v. C. Saint-Saens m.d. Philharmonischen Orchester Freiburg (ab 5 J.) -Konzertthaus

11 h: „Pu der Bär“/Erzähltheater m. Bea von Malchus (ab 6 J.) -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

15 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

Lörrach
-Fasnachtsaktion für Kinder -Museum am Burghof, Basler Str. 143 -Info: ☎ 07621.927915

15 h: „Frau Holle“/Erzähltheater m. Ute Wange (ab 4 J.) -Nellie Naseweis, Tumringer Str. 248

Staufen
15. Staufener Puppenspieltage
11 h: „Die Blumenprinzessin“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 4 J.) -Stubenhaus, Marktplatz

15. Staufener Puppenspieltage
16 h: „Das verzauberte Häschen“/m.d. Freiburger Puppenbühne (ab 3 J.) -Stubenhaus, Marktplatz

31 JANUAR

Freiburg
10 h: „Der Räuber Hotzenplotz“/Stück v. O. Preußler -Theater Freiburg, Gr. Haus

„Tranquilla Trampeltreu“ Freiburg

Im Glashaus im Rieselfeld ist am 15. Januar, 15 Uhr, die musikalische Fabel von Michael Ende um die beharrliche Schildkröte zu erleben (ab 4 J.).

Seine großmännige Majestät, der König Leo der 28., gibt seine Hochzeit bekannt und lädt

alle Tiere dazu ein. Während der Koch das Hochzeitsmahl zubereitet, erzählt er die Geschichte der Schildkröte Tranquilla Trampeltreu, die sich auf den weiten Weg zum Hochzeitsfest in der Löwenhöhle gemacht hat...

„Pippi feiert Geburtstag“ Lahr

Das Kindermusical nach Astrid Lindgren, ab 5 Jahre, mit Musik von Rainer Bielfeldt und dem Kinder- und Jugendtheater THEATER auf Tour, Frankfurt, ist am 23. Januar, 15 Uhr, in der Stadthalle Lahr zu sehen. Pipipilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, genannt Pippi, wohnt ganz allein in der Villa Kunter-

bunt. Sie hat ein Pferd und einen kleinen Affen, der heißt Herr Nilsson. Nebenan wohnen ihre Freunde Thomas und Annika, die von Pippi zum Geburtstag eingeladen werden. Es wird gespielt, doch Pippi wird es bald langweilig, und sie schlägt vor, auf dem Dachboden die Gespenster zu besuchen...

Theater Anne.Thaler Freiburg/Denzlingen

„Frau Thaler will frühstücken“ - ein buntes Theaterprogramm für Menschen ab 4 wird am 29. Januar (Haus der Jugend, Freiburg, 16 Uhr), am 30. Januar (Vauban, Haus 37, 16 Uhr) und am 23. Januar im roccafé, 15 Uhr in Denzlingen aufgeführt.

Frau Thaler hat einen großen Koffer bei sich, der voll ist mit Liedern und Geschichten. Neue und alte Märchen, Geschichten und Gedichte flattern frisch gebadet und spritzig gekleidet aus der Dichterstube ins Theater...



SA

29. Januar

FREIBURG

9 h: „Flohmarkt“ (bis 17 h) - Stadthalle
 9 h: „+e 2005“/Messe f. Industrie & Elektronik (bis 17 h) - Messe

10 h: „Erst mal ich!“/Seminar (bis 14.20 h) - Günterstalstr. 23, -Info: ☎ 8964110

11 h: „Mappenfrühstück“ m. Sasja Krautmann - Kulturdienst, Jakob-Burckhardt-Str. 5 -Anm.: ☎ 491647

15 h: „Die Frage der Wirklichkeit“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

19.30 h: „Marokko“/Diavortrag -Wohnstift Augustinum, Weierweg 10

MUSIK
 20 h: „Werke v. Isabel Mundry“ m.d. 'Ensemble Arc-en-Ciel' -Schloß Ebnet, Schwarzwaldstr. 275

20.30 h: „A-capella plus Bass“ m. 'Stolen Moments' -Theater Freiburg, Theatercafe

22 h: „60er/70er-Jahre-Party“ -Jazzhaus, Schneewinstr.

22 h: „9 Jahre Root Down“ m.d. DJs Rainer Trüby + Banji B. -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

22 h: ElectroStudio „BBC“ -Drifters Club

THEATER
 19.30 h: „Lucia di Lammermoor“/Musiktheater v. G. Donizetti -Theater Freiburg, Gr. Haus

20 h: „Kabale und Liebe“/Schauspiel v. F. Schiller -Theater Freiburg, Kl. Haus

20 h: „United World Dot Com“/Musikal. Geschichte zur Entstehung der Erde und der Menschheit aus der Sicht v. behinderten & nichtbehinderten Jugendlichen -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

20.15 h: „Kei Muckser, sunscht knallt's!“/Krimikomödie v. Jean Stuart -Alemann. Bühne, Gerberau 15

grenzenlos-festival 2005
 20.30 h: „Deutsch ist dada“/Comedy m. 'Falsch Wagoni' -SWR, Kartäuserstr. 45

20.30 h: „Männercocktail“/Artistiktheater m.d. 'Mixtura Unica' -Kunstetage, Lörracher Str. 45

20.30 h: „Mein Herz - Mein Hund“/Stück v. Andrea Clemen über die Liebe v. A. Tschchow zu Olga Knipper -Theater Freiburg, Kammerbühne

20.30 h: „Nie wieder Rigoletto“ m. 'Die Kapriziösen' -Theater am Martinstor, Kajo 237

grenzenlos-festival 2005
 20.30 h: „Welcome 2 Britton“/Comedy m. Mark Britton -Vorderhaus, Habsburgerstr. 9

23 h: „Ein unglücklicher Zufall“/v. James Saunders m.d. 'Nach-Theater' -Wallgraben Theater, Rathausgasse

BASEL

MUSIK
 20.15 h: „Instrumentalmusik um 1500“ m.d. 'Ensemble Dulce Melos' -Münstersaal

21 + 22.30 h: „Rhythmus-Jazz“ m. 'Nat Su & Roberto Tarenzi' -the bird's eye, Kohlenberg 20

THEATER
 20 h: „Die Fledermaus“/Operette v. Johann Strauß -Theater Basel, Gr. Bühne

20 h: „Wie es Euch gefällt“/Komödie v. W. Shakespeare -Theater Basel, Schauspielhaus

ELSASS

Strasbourg
 -"Messe für zeigenöss. Kunst" m. 90 Galerien aus 15 Ländern -Messegelände, Wacken

ANDERE ORTE

Emmendingen
 14 h: „Hochzeits-Ausstellung“ (bis 20 h) -Steinhalle

22 h: „Reggae & Dancehall“ m.d. 'Ruff Song Movement' & Guests -Schloßkeller

Feldberg
 -"Damen-FIS-Slalom" -Seebuck

20 h: „Hornschlitten-Gauai“ bei Fackelschein -Schwarzenbachliff, Allglashütten

Herbolzheim
 -"African Drumming"/Workshop -afrikaba -Info: ☎ 0172.7623419

Kenzingen
 9 h: „Schnäppchenmarkt“ rund ums Rathaus

Lörrach
 20.30 h: „Nachts geht mehr“/Kabarett & Comedy m. Stephan Bauer -Nellie Nashorn, Tümringer Str. 248

22 h: „Disco“ -Nellie Nashorn, Tümringer Str. 248

Staufen
 20 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

Sulzburg
 20 h: „Jahreskonzert“ m.d. Handharmonikaclub -Schwarzwaldhalle

Todtmoos
 -"Schlittenhunderennen"/Dt. Meisterschaft um den Rothaus-Cup

20 h: „Country-Abend“ m. 'Southbound' -Kurhaus

Weisweil
 20.30 h: „ja. Genau!“/Comedy m. Rena Schwarz -Feuerwehrhaus

www.kulturjoker.de
MIT KINOPROGRAMM

SO

30. Januar

FREIBURG

11 h: „Badische Malerei d. 19. Jhdts.“/Führung -Augustinermuseum, Augustinerpl.

11 h: „Das Edelsteinkabinett“/Führung -Adelhausermuseum, Gerberau 32

www.kulturjoker.de
MIT KINOPROGRAMM

MO

31. Januar

FREIBURG

11 h: „Die Frage der Wirklichkeit“/Führung -Museum f. Neue Kunst, Marienstr.

11 h: „Fastnacht“/Führung -Museum f. Stadtgeschichte, Münsterplatz

11 h: „Pfeil und Bogen“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

11 h: „Reise im Mondlicht“/SWR 2-Hörkino -Friedrichsbau, Kajo 270

15 h: „Der ernenfelderzeitliche Burgberg bei Burkheim“/Führung -Museum f. Ur- & Frühgeschichte, Rotteckring

MUSIK
 10 h: „Messe solenne“ v. Jean Langlais m.d. Freiburger Domkapelle u. Klemens Schnorr (Orgel) -Münster, Münsterplatz

16 h: „Darf ich bitten...?“/Tanzmusik von Walzer bis Salsa m. DJs & Gebäck -Jazzhaus, Schneewinstr.

20.30 h: „A-capella plus Bass“ m. 'Stolen Moments' -Theater Freiburg, Theatercafe

22 h: „Schwarzer Salon“ m DJ Kato -Drifters Club

THEATER
 17 h: „United World Dot Com“/Musikal. Geschichte zur Entstehung der Erde und der Menschheit aus der Sicht v. behinderten & nichtbehinderten Jugendlichen -Theater im Marienbad, Marienstr. 4

19.30 h: „Männer!“/Schauspiel v. Franz Wittenbrink -Theater Freiburg, Grosses Haus

20 h: „Tanzabend Kafka“/n. Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ -Theater Freiburg, Kl. Haus

20 h: „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ m.d. K&K Philharmonikern u.d. K&K Ballett -Konzerthaus

BASEL

THEATER
 16 h: „Die Dreigroschenoper“/v. B. Brecht & K. Weill -Theater Basel, Gr. Bühne

ELSASS

Strasbourg
 -"Messe für zeigenössische Kunst" m. 90 Galerien aus 15 Ländern -Messegelände, Wacken

ANDERE ORTE

Emmendingen
 10 h: „Hochzeits-Ausstellung“ (bis 19 h) -Steinhalle

Feldberg
 -"Internat. Gemeindeparlamentsmeisterschaften" -Seebuck

Lörrach
 11 h: „Gr. Aktionstag rund um die Fastnacht“ -Museum am Burghof, Basler Str. 143

Staufen
 17 h: „Das Sparschwein“/Komödie v. Eugen Labiche -Auerbachs Kellertheater, Auf dem Rempart

Todtmoos
 -"Schlittenhunderennen"/Dt. Meisterschaft um den Rothaus-Cup

www.kulturjoker.de
MIT KINOPROGRAMM

MO

31. Januar

FREIBURG

20 h: „Race Relations and the Situation of African Americans today“/Lecture -Uni, Hörsaal 3042

MUSIK
 20 h: „Werke v. Mendelssohn u. Tschaikowsky“ m.d. 'Neva-Trio' -Uni, Aula (KG I)

20.15 h: „Werke v. Knaifel, Ustvolkskaya u. Lourie“ m.d. 'ensemble aventure' -Elisabeth-Schneider-Stiftung, Wilhelmstr. 17A

„Helden bitte melden“

Peter Vollmer gastiert mit „Helden bitte melden“ am 22. Januar, 20 Uhr, auf der Kleinkunsthöhle schloss rimsingen. Dem deutschen Volk geht es so schlecht, dass selbst Al Kaida fragt: Wozu noch Bomben? In dieser Lage braucht es schon ganze Kerle, um die Stimmung im Lande zu drehen. Den von Vollmer dargestellten Typen

„Migrations“

Am 26. Januar, 20 Uhr, präsentiert die Compagnie Garance in einem Gastspiel auf Französisch 'Migrations' im Centre Culturel Français Freiburg. In der Inszenierung 'Migrations' (Hégire) wird der Weg eines einsamen Mannes nachgezeichnet, der sein Heimatland verlassen hat, um seine zurückgebliebene Familie zu ernähren. Dieser Mann hält an einer

21 h: „tageins“/Cocktail Lounge -Gasthaus Waldsee, Waldseestr. 84

THEATER
 19.30 h: „Endstation Sehnsucht“/v. T. Williams m.d. Theatergruppe theSaSter' -Alte Uni, Bertoldstr.

BASEL

THEATER
 20 h: „Fucking Amal - Show me Love“/v. Hans Jürg Betschart -Theater Basel

ELSASS

Strasbourg
 -"Messe für zeigenöss. Kunst" m. 90 Galerien aus 15 Ländern -Messegelände, Wacken

gelingt das mühelos: Der Ruhrpott-Malocher wird zur Ich-AG nach dem Motto: „Ich hau Ihnen einen Stollen, wohin Sie wollen.“ Schorsch, der Rambo aus Butzbach, bildet sich im eigenen Wohnzimmer zum Objektschützer aus und der Rasta-Mann setzt die Belegschaft eines Seniorenheims unter Drogen...

Freiburg

Straßenecke inne, um uns seine Geschichte von Liebe und Hass zu Frankreich und zu seinem Land zu erzählen. Romain Fohr beschäftigt sich in dieser neuen Produktion mit der Thematik des Exils und liefert mit 'Migrations' ein sehr emotionales, von der algerischen Literatur stark geprägtes Theaterstück. Karten beim Centre Culturel Français: Tel. 0761/20739-0.

sanweba
 consulting • communication • coaching

Erst mal ich
 Von der Kunst eigene Bedürfnisse zu leben und mehr Entscheidungsspielräume zu schaffen.
 Infos zu neuen Seminaren: Beata Frenzel, Telefon 0761-896 4110 oder unter www.sanweba/termine.de
 PersönlichkeitsCoaching • LaufbahnCoaching • FührungskräfteCoaching

Atemberaubendes Kuba

Diavortrag „CUBA real“ im Rahmen der MUNDOLogia-Reihe

Der Fotojournalist Tobias Hauser präsentiert in seiner Diashow am 19. Januar, 20 Uhr im Bürgerhaus am Seepark in Freiburg im Rahmen der MUNDOLogia-Reihe faszinierende Aufnahmen aus Kuba. Bei seinen zahlreichen Reisen hat der Freiburger Lateinamerika von Grund auf kennengelernt. Besonders Kuba hat ihn fasziniert - immer wieder kehrte er hierher zurück. Mehrere Monate lebte Hauser in Kuba, um das Land und seine Menschen kennenzulernen. Mit geschärftem Blick für Details schafft er es, die Einzigartigkeit des Landes und die Kuriositäten, die nach der nunmehr vierzig Jah-



re währenden Castro-Epoche allgegenwärtig sind, einzufangen. Die mühselige Handarbeit beim Tabakanbau und seine Weiterverarbeitung, die knochenharte Arbeit der Zuckerrohrernte oder das Leben der Campesinos in den Bergen

sind realistische Motive und Geschichten für Tobias Hauser. Spektakulär sind nicht nur seine Aufnahmen der alljährlichen Kundgebung am 1. Mai, sondern auch seine informativen Live-Kommentare und seine stimmungsvoll mit authentischer Musik untermalten Portrait-Aufnahmen, die die multikulturelle Mischung und die Lebensfreude des kubanischen Volkes eindrucksvoll widerspiegeln. Mit einer Komposition aus eigenen Aufnahmen, ergänzt durch historische Bild-dokumente, spannt er in seinem Vortrag den Bogen vom Beginn der Revolution bis zur aktuellen Lage des Landes.

Seitdem sich Kuba für westliche Besucher geöffnet hat und die touristische Infrastruktur deutlich ausgebaut wurde, steht es als Reiseland hoch im Kurs. Die Bilder von Tobias Hauser machen neugierig auf das Entdecken des Landes, auch abseits von touristischen Wegen und karibischen Stränden. Weitere Infos: www.tobias-hauser.de. Im Anschluss findet eine Fiesta Cubana mit Musik, Cocktails und einer Salsa-Tanzshow der salsa academia statt. **Aufgepasst: Für die Veranstaltung verlosen wir im Internet 2 x 2 Eintrittskarten. Besuchen Sie uns unter: www.kulturjoker.de.**



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

Das **Sparen und Anlegen** hat sich echt gelohnt. Besonders für unseren Sohn. Der freut sich jetzt aufs Ausland.

VR-SparConcept und **VR-AnlageConcept** – immer die passende Lösung. Ganz gleich ob Sie langfristig ansparen möchten oder vielleicht in kurzer Zeit Ihr Vermögen ausbauen wollen: wir finden gemeinsam die richtige Geldanlage für Sie. Und sichern Ihnen dabei auch langfristig Ihre finanzielle Unabhängigkeit. So verstehen wir das «Wir machen den Weg frei» Prinzip.

www.vr-networld.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Unser FinanzVerbund:

DZ BANK

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank



Bausparkasse Schwäbisch Hall



R+V Versicherung



Süddeutsche Krankenversicherung



Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank



Münchener Hypothekenbank

DIFA

Deutsche Immobilien Fonds



Union Investment



VR Leasing



BB Bank